

# Innovatoren-Atlas der Pflege- und Hebammenwissenschaft und der Wissenschaften der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie

Akteure und Aktivitäten der Interventionsforschung in Deutschland

Stand November 2016

Sebastian Voigt-Radloff, Renate Stemmer, Johann Behrens, Elke Mattern, Mechthild M. Gross, Cordula Braun, Christian Müller, Sabine Corsten, Norina Lauer

In Zusammenarbeit mit



DEUTSCHER VERBAND DER  
ERGOTHERAPEUTEN E.V.



Deutscher Verband für  
Physiotherapie (ZVK) e.V.

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Forschung – Pflege.....	7
Forschung – Hebammen .....	31
Forschung – Physiotherapie .....	35
Forschung – Ergotherapie .....	43
Forschung – Logopädie .....	45
Versorgung – Pflege .....	48
Versorgung – Hebammen.....	50
Versorgung – Physiotherapie.....	51
Versorgung – Ergotherapie.....	52
Versorgung – Logopädie.....	54

## Einleitung

### Hintergrund

Die Landschaft der klientenzentrierten und versorgungsnahen Interventionsforschung in den mehr oder weniger jungen Wissenschaftsdisziplinen der Pflege, Hebammen, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie stellt sich derzeit in Deutschland heterogen dar. Dieser Innovatoren-Atlas unternimmt den Versuch, diese Landschaft einerseits in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit darzustellen. Andererseits soll er aber auch einen Beitrag zu einem gemeinsamen Verständnis von Interventionsforschung in den Gesundheitsfachberufen leisten. Jenseits der Interventionsforschung tragen viele andere wissenschaftliche Aktivitäten zur Weiterentwicklung der Gesundheitsfachberufe bei, sollen aber nicht im Fokus dieses Innovatoren-Atlas stehen.

Interventionen der Gesundheitsfachberufe sind oft komplex, d.h. Gesundheitsfachberufe sind häufig mit fließenden Übergängen übergreifend, beratend, kompensierend und koordinierend tätig und interagieren dabei mit mehr als einer Person. Daher basiert das hier beschriebene Verständnis von Interventionsforschung auf den Ausführungen des British Medical Research Council zur Evaluation komplexer Interventionen<sup>1</sup> und dem darauf aufbauenden methodischen Leitfaden für die Gesundheitsfachberufe in Deutschland<sup>2</sup>. Demnach gilt als beste Praxis, komplexe Interventionen systematisch in einer Serie von Studien auf Machbarkeit und Wirksamkeit zu testen und bei Erfolg die Implementation durch weitere Studien zu unterstützen.

- Machbarkeitsstudien untersuchen das Potenzial für nachfolgende größere Wirksamkeitsstudien unter den Aspekten (1) des Zugangs zur Zielgruppe, (2) der Umsetzbarkeit und Akzeptanz der Experimental- und Kontrollinterventionen und (3) inwieweit die Evaluation valide, reliabel, praktikabel und akzeptabel erfolgen kann<sup>3</sup>. Da es in der Interventionsforschung derzeit oft noch an klientenzentrierten Evaluationsmethoden mangelt, können Validierungsstudien von Messinstrumenten, die Klientenwünsche und -bedürfnisse fokussieren, als wesentlicher Beitrag zur Interventionsforschung gelten<sup>4</sup>.
- Wirksamkeitsstudien testen, wie viel stärker eine Experimentalintervention bei bestimmten Klienten auf definierte Endpunkte wirkt als eine Kontrollintervention<sup>5</sup>. Dazu gehören auch gesundheitsökonomische und studienbegleitende Prozessevaluationen. Sowohl qualitative als auch quantitative Prozessforschung<sup>6</sup> kann im Rahmen von kontrollierten Studien dazu dienen, die Qualität und Manualtreue bei der Interventionsdurchführung zu untersuchen, den vermuteten Wirkmechanismus zu klären und Kontextfaktoren zu identifizieren, die mit Varianzen in den Endpunkten assoziiert sind. Systematische Übersichtsarbeiten von Wirksamkeitsstudien sowie Publikationen über Methoden und strategische Überlegungen zur Verbesserung von Wirksamkeitsstudien gelten auch als wesentliche Beiträge zur Interventionsforschung.
- Implementationsstudien untersuchen wie schnell, korrekt, dauerhaft und akzeptiert neue Interventionen in der Routine umgesetzt werden und inwieweit spezifische Implementationsstrategien langfristig bessere Behandlungseffekte bei den Klienten bewirken.

<sup>1</sup> [www.mrc.ac.uk/complexinterventionsguidance](http://www.mrc.ac.uk/complexinterventionsguidance)

<sup>2</sup> Voigt-Radloff S, Stemmer R, Behrens J, Horbach A, Ayerle GM, Schäfers R, Binnig M, Mattern E, Heldmann P, Wasner M, Braun C, Marotzki U, Kraus E, George S, Müller C, Corsten S, Lauer N, Schade V, Kempf S. Forschung zu komplexen Interventionen in der Pflege- und Hebammenwissenschaft und in den Wissenschaften der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. 1. Auflage 2013. DOI 10.6094/UNIFR/2013/1. <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/9003/>

<sup>3</sup> Bowen DJ, Kreuter M, Spring B, Cofta-Woerpel L, Linnan L, Weiner D, Bakken S, Kaplan CP, Squiers L, Fabrizio C, Fernandez M. How we design feasibility studies. *Am J Prev Med.* 2009 May;36(5):452-7.

<sup>4</sup> Methodology Committee of the Patient-Centered Outcomes Research Institute (PCORI). Methodological standards and patient-centeredness in comparative effectiveness research: the PCORI perspective. *JAMA.* 2012 Apr 18;307(15):1636-40.

<sup>5</sup> Witt CM, Treszl A, Wegscheider K. Comparative Effectiveness Research: Externer Validität auf der Spur. *Dtsch Arztebl* 2011; 108(46): A-2468 / B-2074 / C-2046

<sup>6</sup> Ludvigsen MS, Meyer G, Hall E, Fegran L, Aagaard H, Uhrenfeldt L. Development of clinically meaningful complex interventions - the contribution of qualitative research. *Pflege.* 2013 Jun;26(3):207-14.

## Ziele

1. In dem Innovatoren-Atlas sollen sowohl WissenschaftlerInnen als auch forschungsinteressierte Versorgungseinrichtungen der Pflege, Hebammen, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie gelistet werden, die in die klientenzentrierte Interventionsforschung in Deutschland involviert sind.

Die Auswahlkriterien für die gelisteten WissenschaftlerInnen sind:

- a. Berufliche Grundqualifikation in der Pflege, Geburtshilfe, Physiotherapie, Ergotherapie oder Logopädie oder Professur in einem der genannten Fachgebiete.
- b. Abgeschlossene Promotion.
- c. Internationale Reputation ausgewiesen durch mindestens zwei MEDLINE- oder CINAHL-indizierte Publikationen zur Interventionsforschung.

Die gewählten Aufnahmekriterien führen dazu, dass Forscherinnen und Forscher, die ausschließlich Buchbeiträge veröffentlichten oder nicht promoviert sind, aus der Ansprache heraus fallen. Keinesfalls ist damit die Qualität von Buchbeiträgen bewertet. Ebenso kann es auch InterventionsforscherInnen geben, die nicht promoviert sind oder nicht promovieren werden. Hier sind Einzelfallentscheidungen möglich (siehe Methodik, Punkt 5).

2. Die gelisteten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen bis zu 20 ihrer aktuelleren drittmittelgeförderten Projekte und relevanten Publikationen zur Interventionsforschung zusammenstellen. Die Zusammenstellung liegt im Verantwortungsbereich des jeweiligen Akteurs und umfasst je nach Hintergrund der Wissenschaftlerin oder des Wissenschaftlers kleinere oder größere Teil des vom British Medical Research Council empfohlenen Studienspektrums zur Interventionsforschung. Der Atlas kann auch Studien enthalten, die diesem Spektrum zur Interventionsforschung nicht entsprechen wie beispielsweise Validierungstudien zu klientenzentrierten Messinstrumenten.
3. Die Liste der Akteure soll durch regelmäßige Abfrage gepflegt werden.

## Methodik zur Auswahl der gelisteten WissenschaftlerInnen

1. Der Anfangspool in Frage kommender WissenschaftlerInnen wurde aus drei Quellen identifiziert:
  - a. Mitglieder der Dekanekonferenz Pflegewissenschaft (<http://www.dekanekonferenz-pflegewissenschaft.org>).
  - b. Lehrende mit Professur und Promotion, die hauptamtlich und fachspezifisch in den Fachbereichen Pflege, Hebammenwesen, Physiotherapie, Ergotherapie oder Logopädie an Hochschulen des Hochschulverbundes Gesundheitsfachberufe e.V. lehren ([http://www.hv-gesundheitsfachberufe.de/mitglieder\\_karte.php](http://www.hv-gesundheitsfachberufe.de/mitglieder_karte.php)).
  - c. Relevante WissenschaftlerInnen, die die Autorengruppe des Innovatoren-Atlas in ihren beruflichen Netzwerken recherchieren konnte.
2. Für die zu listenden WissenschaftlerInnen wird mit folgender Suchstrategie geprüft, ob mindestens zwei MEDLINE- oder CINAHL-indizierte Publikationen zur Interventionsforschung zu finden sind. Die Suchstrategie wurde mithilfe einer Pilotrecherche für je zwei WissenschaftlerInnen aus jeder Disziplin mit bekannten Publikationslisten entwickelt.

#1	Suche in Medline ((nurse* OR nursing) OR (midwifery OR midwife OR midwives OR pregnan* OR obstetric*) OR ("physical therapy" OR physiotherapy OR exercise) OR ("occupational therapy" OR everyday OR "daily functioning") OR ("speech therapy" OR "language therapy" OR communication OR "language processing" OR swallow*) OR ("activities of daily living" OR participat* OR rehabilitat* OR palliative)) AND journal article[Publication Type]
----	---

#2	#1 AND Autorennachname und 1. Buchstabe des Vornamens
#3	Wenn bei #2 Treffer < 2, dann nur Autorennachname
#4	Wenn bei #3 Treffer < 2, dann Suche in CINAHL nur mit Autorennamen
#5	Wenn bei #4 Treffer < 2, dann Ausschluss

3. Die identifizierten Personen werden per E-Mail eingeladen, ihre Kontaktdaten sowie bis zu 20 ihrer aktuelleren drittmittelgeförderten Projekte und relevanten Publikationen zur Interventionsforschung an das Deutsche Cochrane Zentrum zu senden. Sie werden gebeten, ihre Projekte und Publikationen nach Aktualität und Relevanz für die Interventionsforschung in den Gesundheitsfachberufen zu listen und dabei die Beschreibung der Interventionsforschung aus der Einleitung zu beachten. Es wird empfohlen, insbesondere Publikationen aus hochrangigen Journalen mit Peer-Review-Verfahren auszuwählen. Projekte sollen von neutralen Sponsoren wie Bundes- oder Landesministerien, Deutsche Forschungsgemeinschaft oder Klientenverbänden gefördert sein.  
Zum Spamschutz wurde bei den Kontaktdaten das @-Zeichen durch ein §-Zeichen ersetzt!
4. WissenschaftlerInnen der Gesundheitsfachberufe können die Aufnahme in den Innovatoren-Atlas mit dem Nachweis von mindestens zwei MEDLINE- oder CINAHL-indizierten Publikationen beantragen. Mit einem solchen Nachweis können auch die gelisteten Personen weitere promovierte WissenschaftlerInnen aus den jeweiligen Gesundheitsfachberufen empfehlen.
5. Personen, für die nicht mindestens zwei relevante Publikationen ermittelt werden konnten, und Professorinnen oder Professoren ohne Promotion werden nicht aktiv zu Teilnahme an dem Innovatoren-Atlas aufgefordert. Diese Personen können mit Begründung und in Abstimmung mit den berufsspezifischen Ansprechpartnern der Autorengruppe eine Aufnahme in den Innovatoren-Atlas beantragen. Folgende Autorinnen und Autoren des Atlas sind dazu im Dialog mit den entsprechenden wissenschaftlichen Fachgesellschaften oder Berufsverbänden
  - a. Renate Stemmer ⇔ Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V.
  - b. Elke Mattern ⇔ Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft e.V.
  - c. Cordula Braun ⇔ Nationale Bundesverbände der Physiotherapie
  - d. Christian Müller ⇔ Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V.
  - e. Sabine Corsten ⇔ Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.

### Auswahl der gelisteten Versorgungseinrichtungen

1. Zielgruppe sind Einrichtungen der Routineversorgung, die Interesse an größeren multizentrischen Interventionsstudien der Gesundheitsfachberufe (GFB) Pflege, Hebammen, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie haben oder die bereits an solchen Studien beteiligt waren. Mit Praxiseinrichtungen der Routineversorgung sind alle Einrichtungen gemeint, in denen die genannten Berufsgruppen Klienten versorgen. Das Spektrum reicht von Intensivstationen oder Kreißsälen in der Akutklinik, über Rehabilitationskliniken, Pflegeheime oder Tageskliniken bis hin zu interdisziplinären ambulanten Einrichtungen und Pflegediensten oder niedergelassenen Hebammen und therapeutischen Praxen.
2. Multizentrische Interventionsstudien vergleichen die Wirksamkeit neuer GFB-Maßnahmen mit den Effekten etablierter Routinemaßnahmen. Für solche Studien werden Fachpraktikerinnen normalerweise speziell geschult und führen die Maßnahmen dann nach einem definierten Studienprotokoll bzw. nach einem Behandlungsmanual durch. Von den im Rahmen der Studie versorgten Klienten werden Daten zu deren Ausgangssituation und zu Veränderungen im Verlauf der Studie erhoben und zentral ausgewertet. Im Rahmen von sogenannten praxisbasierten Forschungsnetzwerken wird angestrebt, mehr Einrichtungen der Routineversorgung an multizentrische Interventionsstudien zu beteiligen. Denn bisherige Studien

wurden oft zu Recht dafür kritisiert, dass sie nicht unter Routinebedingungen, sondern unter künstlich konstruierten Experimentalbedingungen durchgeführt wurden.

3. Wenn Ihre Versorgungseinrichtung Interesse an Studienbeteiligungen hat, bitten wir Sie, uns Ihre Kontaktdaten, Ihr Versorgungsspektrum, Ihre bisherigen Erfahrungen mit multizentrischen Interventionsstudien und Ihr Interesse an einer Beteiligung zukünftiger Forschungsprojekte mitzuteilen. Bitte füllen Sie dazu die Eingabemaske für Versorgungseinrichtungen am Ende des Innovatoren-Atlas aus und senden diese per E-Mail-Anlage an [voigt-radloff@cochrane.de](mailto:voigt-radloff@cochrane.de). Insbesondere beim Versorgungsspektrum sollten die am häufigsten von Ihnen versorgten Klientengruppen anhand ähnlicher Merkmale und die angewendeten Interventionen mit kurzen Angaben zu Art und Menge beschrieben werden. Wir prüfen Ihre Eingaben und werden vor einer Aufnahme in den Innovatoren-Atlas zur Verständnissicherung ggf. Rücksprache mit Ihnen halten.
4. Ihr prägnanter Eintrag in dem Innovatoren-Atlas dient zur groben Orientierung für Studienzentren, die für eine Studie Kooperationspartner aus der Routineversorgung suchen. Eine genauere Abklärung Ihres Versorgungsspektrums und Ihrer Forschungskapazitäten muss dann im konkreten Fall im Kontakt zwischen Ihnen und dem Studienzentrum erfolgen. Neueinträge sind jederzeit willkommen.

Eingabemaske für Neueinträge	
#	<div style="display: flex;"> <div style="flex: 1;"> <p>&lt;Titel, Name&gt; &lt;Funktion&gt; &lt;Einrichtung&gt; &lt;Abteilung&gt; &lt;Adresse&gt; &lt;E-Mail&gt; Tel: 0000-111-2222 Fax: 0000-111-2222</p> </div> <div style="flex: 2; padding-left: 10px;"> <p><b>Versorgungsspektrum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versorgungsbereich 1                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Population</i>: pro Jahr ca. xx Patienten, primär mit xx-, yy-Problematik (<u>Angaben zur ungefähren Anzahl der versorgten Patienten sind für eine Studienplanung sehr wichtig</u>)</li> <li>○ <i>Intervention</i>: ca. x Wochen y bis z mal pro Woche xx min yy-behandlung mit ...</li> </ul> </li> <li>• Versorgungsbereich 2                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Population</i>: pro Jahr ca. xx Patienten, primär mit xx-, yy-Problematik</li> <li>○ <i>Intervention</i>: ca. x Wochen y bis z mal pro Woche xx min yy-behandlung mit ...</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Forschungsinteresse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse an xx Studien im yy Setting, die zz Innovationen bei &lt;Klientel&gt; untersuchen.</li> </ul> <p><b>Forschungskapazität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• &lt;Zugang zu Klientel&gt;</li> <li>• &lt;Zugang zu studien erfahrenem Personal&gt;</li> <li>• &lt;Erfahrung in Schulung und Anleitung von Studienpersonal&gt;</li> <li>• &lt;Erfahrung in der Studiendurchführung z.B. hinsichtlich Ethikvoten, Kooperationsverträgen, Führen von Studienunterlagen und strengen Studienterminkalendern, Befolgen von Studienprotokollen und Behandlungsmanualen, Abrechnungen sowie externer Randomisierung und Monitorierung&gt;</li> </ul> </div> </div>

## Forschung – Pflege

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
<p>1. Dr. rer. medic. Alexander Bauer Martin-Luther-Universität Halle- Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft Tel: +49 345 557-4124 Fax: +49 345 557-5431 <a href="mailto:alexander.bauer@medizin.uni-halle.de">alexander.bauer@medizin.uni-halle.de</a></p> <p>Wissenschaftlicher Mitarbeiter Arbeitsgruppe PRO - Patient-Reported Outcome Research</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>RISE - Risk-factors of under-treatment for advanced pancreatic cancer in Elder and multimorbid patients – an exploratory routine data analysis (FKZ: 29/16, 08/2015 – 07/2016, PI)</li> <li>SCAN – Supportive Cancer Care Networkers: a prospective randomized controlled multi-center trial (BMBF 01GY1143, 02/2012 – 12/2015, co-applicant, subsequent PI)</li> <li>FAMKOL – Transdisziplinäre Förderung der Screening-Teilnahme bei Personen mit familiär erhöhtem Risiko für kolorektale Karzinome. Eine prospektive cluster-randomisierte multicenter-Studie (BMG, IIA5-FSB003/ Nationaler Krebsplan, 03/2012 – 12/2015, co-applicant, subsequent PI)</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Landenberger M., Boese S, Fach EM &amp; Bauer A (2014): Trans-sectoral care for patients with colorectal cancer: design of a prospective randomized controlled multi-center trial (FKZ 01GY1143). ZEFQ doi:10.1016/j.zefq.2014.06.012 .</li> <li>Bauer A, Hollerbach S, et al. (2014). Erstgradig Verwandte von Darmkrebs-Patienten: Wie viele können wir schützen? Z Gastroenterol 52(03): 263-263.</li> <li>Jahn P, Kuss O, Schmidt H, Bauer A, et al. (2014). Improvement of pain-related self-management for cancer patients through a modular transitional nursing intervention: A cluster-randomized multicenter trial. PAIN, 155 (4), 746-754.</li> <li>Schmidt H, Cleeland CS, Bauer A et al. (2014). "Symptom Burden of Cancer Patients: Validation of the German M. D. Anderson Symptom Inventory: A Cross-Sectional Multicenter Study." J Pain Symptom Manage. DOI: 10.1016/j.jpainsymman.2014.04.007</li> </ol>
<p>2. Prof. Dr. phil. habil. Johann Behrens Universitätsklinikum Halle, Medizini- sche Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaften Tel: 0345 557-4450 Fax: 0345 557-4471 <a href="mailto:johann.behrens@medizin.uni-halle.de">johann.behrens@medizin.uni-halle.de</a></p> <p>Professor für Gesundheits- und Pflege- wissenschaften, Gründung des "Cen- ters for Evidence-based Nursing" (als erstes derartiges Zentrums auf dem europäischen Festland).</p> <p>Gewählter Sprecher</p> <p>a) des Pflegeforschungsverbund "Evi- dence-basierte Pflege chronisch Kran- ker und Pflegebedürftiger in kommuni- kativ schwierigen Situationen"</p> <p>b) des pflege-, therapie- und sozialwis- senschaftlichen Bereichs „Sozialer Sektor“ des DFG-SFB 580</p> <p>c) des Promotionskollegs "Partizipation als Ziel von Pflege und Therapie" (ca 70 DoktorandInnen).</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>DFG-SFB 580: 3 pflege- und therapiewissenschaftliche Projekte.</li> <li>Pflegeforschungsverbund „Evidencebasierte Pflege chronisch Kranker und Pflegebedürftiger in kommunikativ schwierigen Situationen“, 58 Projekte, davon 14 eigene.</li> <li>Promotionskolleg „Partizipation als Ziel von Pflege und Therapie“: 49 therapie- und pflegewissenschaftliche Promotionen.</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Luck T, Motzek T, Lupp M, Matschinger H, Fleischer S, Sesselmann Y, Roling G, Beutner K, König HH, Behrens J, Riedel-Heller SG. Effectiveness of preventive home visits in reducing the risk of falls in old age: a randomized controlled trial. Clin Interv Aging. 2013;8:697-702. doi: 10.2147/CIA.S43284. Epub 2013 Jun 12. PubMed PMID: 23788832; PubMed Central PMCID: PMC3684143.</li> <li>Schulz M, Gray R, Spiekermann A, Abderhalden C, Behrens J, Driessen M. Adherence therapy following an acute episode of schizophrenia: a multi-centre randomised controlled trial. Schizophr Res. 2013 May;146(1-3):59-63. PMID: 23452506.</li> <li>Thieme H, Bayn M, Wurg M, Zange C, Pohl M, Behrens J. Mirror therapy for patients with severe arm paresis after stroke--a randomized controlled trial. Clin Rehabil. 2013 Apr;27(4):314-24. doi: 10.1177/0269215512455651. Epub 2012 Sep 7. PubMed PMID: 22960240.</li> <li>Thieme H, Mehrholz J, Pohl M, Behrens J, Dohle C. Mirror therapy for improving motor function after stroke. Stroke. 2013 Jan;44(1):e1-2. Review. PubMed PMID: 23390640.</li> <li>Langer G, Großmann K, Fleischer S, Berg A, Grothues D, Wienke A, Behrens J, Fink A. Nutritional interventions for liver-transplanted patients. Cochrane Database Syst Rev. 2012 Aug 15;8:CD007605. doi: 10.1002/14651858.CD007605.pub2. Review. PubMed PMID: 22895962.</li> <li>Thieme H, Mehrholz J, Pohl M, Behrens J, Dohle C. Mirror therapy for improving motor function after stroke. Cochrane Database Syst Rev. 2012 Mar 14;3:CD008449. doi: 10.1002/14651858.CD008449.pub2. Review. PubMed PMID: 22419334.</li> <li>Knorr JU, Selinger Y, Behrens J. [Determining the quality of technical aids in homely care contexts. A study of the survey instruments QUEST2.0 and KWAZO]. Pflege Z. 2011 Nov;64(11):672-5. German. PubMed PMID: 22097405.</li> <li>Spiekermann, A.; Schulz, M.; Behrens, J.; Driessen, M.; Rahn, E.; Beblo, T. (2011): Kognitive Leistungen und Adhärenzverhalten bei Patienten mit schizophrenen Psychosen. In: Fortschr Neurol Psychiatr 79 (2), S. 73–82. PMID: 21108162.</li> <li>Thieme D, Langer G, Behrens J. [Survey of nurses about compression therapy of acute deep venous thrombosis. Field study in Saxony-Anhalt]. Pflege Z. 2010 Mar;63(3):162-7. German. PubMed PMID: 20349644.</li> <li>Berg A, Sadowski K, Beyrodt M, Hanns S, Zimmermann M, Langer G, Becker C, Lautenschläger C, Behrens J. Snoezelen, structured reminiscence therapy and 10-minutes activation in long term care residents with dementia (WISDE): study protocol of a cluster randomized controlled trial. BMC Geriatr. 2010 Jan 31;10:5. doi: 10.1186/1471-2318-10-5. PubMed PMID: 20113526; PubMed Central PMCID: PMC2843691.</li> <li>Fleischer S, Berg A, Neubert TR, Koller M, Behrens J, Becker R, Horbach A, Radke J, Rothmund M, Kuss O. Structured information during the ICU stay to reduce anxiety: study protocol of a multicenter randomized controlled trial. Trials. 2009 Sep 14;10:84. doi: 10.1186/1745-6215-10-84. PubMed PMID: 19751500; PubMed Central PMCID: PMC2754453.</li> <li>Schulz M, Damkröger A, Heins C, Wehlitz L, Lohr M, Driessen M, Behrens J, Wingefeld K. Effort-reward imbalance and burnout among German nurses in medical compared with psychi-</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>atric hospital settings. <i>J Psychiatr Ment Health Nurs.</i> 2009 Apr;16(3):225-33. doi: 10.1111/j.1365-2850.2008.01355.x. PMID: 19291150.</p> <p>16. Kuske B, Luck T, Hanns S, Matschinger H, Angermeyer MC, Behrens J, Riedel-Heller SG. Training in dementia care: a cluster-randomized controlled trial of a training program for nursing home staff in Germany. <i>Int Psychogeriatr.</i> 2009 Apr;21(2):295-308. doi: 10.1017/S1041610208008387. Epub 2009 Feb 5. PubMed PMID: 19193252.</p> <p>17. Luderer C, Behrens J. [IDAK--inter-professional documentation of lung cancer patients' information regarding their status in the hospital]. <i>Pflege.</i> 2008 Jun;21(3):163-71. doi: 10.1024/1012-5302.21.3.163. German. PubMed PMID: 18622991.</p> <p>18. Fleischer S, Røling G, Beutner K, Hanns S, Behrens J, Luck T, Kuske B, Angermeyer MC, Riedel-Heller SG, Heinrich S, König HH, Lautenschläger C. Growing old at home - a randomized controlled trial to investigate the effectiveness and cost-effectiveness of preventive home visits to reduce nursing home admissions: study protocol [NCT00644826]. <i>BMC Public Health.</i> 2008 May 28;8:185. doi: 10.1186/1471-2458-8-185. PubMed PMID: 18507840; PubMed Central PMCID: PMC2430204.</p> <p>19. Kuske B, Hanns S, Luck T, Angermeyer MC, Behrens J, Riedel-Heller SG. Nursing home staff training in dementia care: a systematic review of evaluated programs. <i>Int Psychogeriatr.</i> 2007 Oct;19(5):818-41. Epub 2006 Oct 20. Review. PubMed PMID: 17052376.</p> <p>20. Schulz, M., Töpfer, M., Behrens, J. (2004) Rauchverhalten von Mitarbeitern und Patienten der psychiatrischen Abteilung eines Allgemeinkrankenhauses. <i>Gesundheitswesen.</i> 2:107-13. PMID: 14994209.</p>
<p>3. Prof. Dr. Andreas Büscher Hochschule Osnabrück Tel: 0541 969-3591 Fax: 0541 969-2971 <a href="mailto:a.buescher@hs-osnabrueck.de">a.buescher@hs-osnabrueck.de</a></p> <p>Professor für Pflegewissenschaft. Wissenschaftlicher Leiter des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP). Gastprofessor am Department für Pflegewissenschaft der Universität Witten/Herdecke</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kooperatives Forschungskolleg „Familiengesundheit im Lebensverlauf“ (FamiLe) von Hochschule Osnabrück und Universität Witten/Herdecke seit 2012, Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung</li> <li>2. Perspektivenwerkstatt „Qualität in der häuslichen Pflege“ von 2012-2016. Projekt des Zentrums für Qualität in der Pflege</li> <li>3. Fortlaufende Entwicklung und Aktualisierung von Expertenstandards des DNQP</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Schaeffer D, Büscher A. [Options for health care promotion in long-term care: empirical evidence and conceptual approaches]. <i>Z Gerontol Geriatr.</i> 2009 Dec;42(6):441-51. doi: 10.1007/s00391-009-0071-3. Epub 2009 Sep 30. German. PubMed PMID: 19787283.</li> <li>5. Backes DS, Erdmann AL, Büscher A. Demonstrating nursing care as a social practice. <i>Rev Lat Am Enfermagem.</i> 2009 Nov-Dec;17(6):988-94. PubMed PMID: 20126941.</li> <li>6. Büscher A, Holle B, Emmert S, Fringer A. [Home care counseling for recipients of cash payments in the German long-term care insurance]. <i>Z Gerontol Geriatr.</i> 2010 Apr;43(2):103-10. doi: 10.1007/s00391-010-0099-4. Epub 2010 Mar 11. German. PubMed PMID: 20221612.</li> <li>7. Büscher A, Astedt-Kurki P, Paavilainen E, Schnepf W. Negotiations about helpfulness--the relationship between formal and informal care in home care arrangements. <i>Scand J Caring Sci.</i> 2011 Dec;25(4):706-15. doi: 10.1111/j.1471-6712.2011.00881.x. Epub 2011 Apr 6. PubMed PMID: 21466572.</li> <li>8. Büscher A, Wingenfeld K, Schaeffer D. Determining eligibility for long-term care-lessons from Germany. <i>Int J Integr Care.</i> 2011 Apr;11:e019. Epub 2011 May 31. PubMed PMID: 21949486; PubMed Central PMCID: PMC3178799.</li> <li>9. Büscher A, Alscher D, Dielmann G, Hopfeld M, Höppner H, Igl G, Kuhlmeier A, Matzke U, Satrapa-Schill A. [A memorandum for quality and safety of health care of tomorrow. Cooperation among health professions]. <i>Pflege Z.</i> 2011 Nov;64(11):654-6. German. PubMed PMID: 22097401.</li> <li>10. Backes DS, Backes MS, Erdmann AL, Büscher A. [The role of the nurse in the Brazilian Unified Health System: from community health to the family health strategy]. <i>Cien Saude Colet.</i> 2012 Jan;17(1):223-30. Portuguese. PubMed PMID: 22218555.</li> <li>11. Backes DS, Backes MT, Rangel RF, Erdmann AL, Büscher A. [Meaning of healthy living for health users, professionals and managers]. <i>Rev Bras Enferm.</i> 2011 Nov-Dec;64(6):1094-9. Portuguese. PubMed PMID: 22664609.</li> <li>12. Möller A, Osterfeld A, Büscher A. [Social inequality in home care]. <i>Z Gerontol Geriatr.</i> 2013 Jun;46(4):312-6. doi: 10.1007/s00391-013-0500-1. German. PubMed PMID: 23619710.</li> <li>13. Büscher, A./Klie, T. (2014): Qualität in der häuslichen Pflege. Ansätze zu einer lebensweltorientierten Weiterentwicklung. In: Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. (NDV) 94(10): 452-455</li> <li>14. Büscher, A. (2014): Die gesellschaftliche Auseinandersetzung um die Pflege. In: Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. (NDV) 94(9): 391-395</li> <li>15. Oetting-Roß, C.; Schnepf, W.; Büscher, A. (2014): Die Perspektive lebenslimitierend erkrankter Kinder und Jugendlicher in der Forschung zur pädiatrischen Palliativversorgung – ein Literaturreview. In: Zeitschrift für Palliativmedizin 15 (4): 166-173</li> <li>16. Dorin, L./Turner, Suzi C./Beckmann, L./große Schlarmann, J./Faatz, A./Metzing, S./Bücher, A. (2014): Which need characteristics influence healthcare service utilization in home care arrangements in Germany? In: <i>BMC Health Services Research</i> 2014, 14:233. doi: 10.1186/1472-6963-14-233</li> <li>17. Dorin, L./Metzing, S./Krupa, E./Bücher, A. (2014): Erholungszeiten für Familien von Schwerpflegebedürftigen: Inanspruchnahme und Potenzial von Tages- und Kurzzeitpflege. In: <i>Pflege &amp; Gesellschaft</i> 19 (1): 59-75</li> <li>18. Schiemann, D./Moers, M./Bücher, A. (Hg.)(2014): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Konzepte, Methoden und Instrumente. Stuttgart: Kohlhammer</li> </ol>



Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>19. Büscher, A./Dorin, L. (2014): Pflegebedürftigkeit im Alter. Praxiswissen Gerontologie und Geriatrie kompakt. Berlin: De Gruyter</p>
<p>4. Prof. Dr. Olivia Dibelius Evangelische Hochschule Berlin (EHB), Studiengang Pflegemanagement Tel: 030 84582-283 <a href="mailto:dibelius@eh-berlin.de">dibelius@eh-berlin.de</a></p> <p>Professorin für Pflegewissenschaft und Gerontologie und Studiengangsbeauftragte.</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lebenswelten von demenziell erkrankten Migrantinnen und Migranten türkischer Herkunft und ihren Familien (LedeMITH, 2011 – 2014, gemischte Förderung: anonymer Spender und AOK NORDOST).</li> <li>2. Berliner Forschungsnetzwerk „Palliative Pflege für demenziell erkrankte Menschen“ (BFN, 2012 – 2014, gefördert durch anonymen Spender).</li> <li>3. Wissenschaftliche Begleitung des Projektes „MalTa“ - Pilot-Einrichtung des Malteser Hilfsdienstes e.V. in Bottrop/NRW: Treffpunkt für Menschen mit demenzieller Erkrankung im Frühstadium - zusammen mit Dr. Barbara Weigl (gefördert durch anonymen Spender).</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Dibelius O, Gwaze S, Mbirintengerenji (2015): HIV/AIDS Nursing Education in Sub-Saharan Africa. South-South-North HIV and AIDS Nursing Network, Mabuse-Verlag, Frankfurt a. Main.</li> <li>5. Dibelius O, Petzold C. ["We need a new philosophy in the care of elderly people!" Findings about the implementation of the "Charter of Rights for People Needing Care and Nursing" in senior and nursing homes]. Pflege Z. 2007 Oct;60(10):564-7. German. PubMed PMID: 18027522.</li> <li>6. Dibelius O. [Saving on staff personnel--shortage of nurses in geriatric nursing]. Pflege Aktuell. 2006 May;60:254-9. German. PubMed PMID: 16715847.</li> <li>7. Dibelius O. [Getting old and living in Zimbabwe/Africa]. Pflege Aktuell. 2005 Mar;59:163-7. German. PubMed PMID: 15787388.</li> <li>8. Dibelius O. [Rationing in nursing]. Pflege Aktuell. 2003 Oct;57(10):528-30. German. PubMed PMID: 14608728.</li> <li>9. Dibelius O. [Nursing management in conflict between ethics and economy: a qualitative study in institutional and semi community care of older people]. Pflege. 2001 Dec;14(6):407-13. German. PubMed PMID: 15283087.</li> <li>10. Habermann M, Dibelius O. Ethics and nursing management: announcing the inauguration of a German workgroup consisting of lecturers and representatives of nursing institutions to discuss actual ethical problems and their consequences for curriculum development and necessary future research: research report. Nurs Ethics. 2000 May;7(3):269-70. PubMed PMID: 11645219.</li> <li>11. Dibelius O. [Can the ability to cooperate be learned or taught? An integrative teaching concept for geriatric care]. Pflege Z. 1996 Feb;49(2):16-8. German. PubMed PMID: 8715414.</li> <li>12. Dibelius, O. / Seurei J. (2013): „Man hört uns überhaupt nicht“. Ältere Menschen afrikanischer Herkunft in Berlin und ihre psychosoziale und gesundheitliche Situation, in: Oumar Diallo / Joachim Zeller (Hrsg.): Black Berlin. Die deutsche Metropole und ihre afrikanische Diaspora in Geschichte und Gegenwart, Metropol-Verlag, Berlin, S. 212-218.</li> <li>13. Dibelius, O. (2013): Ethische, psychosoziale und gesellschaftliche Herausforderungen: Demenz und Migration. In: Piechotta, H./Matter, C.: Migrationserfahrungen und Demenz. ASH-Buchreihe Praxis-Theorie-Innovationen. Berliner Beiträge zu Bildung, Gesundheit und Sozialer Arbeit, S. 22-31.</li> <li>14. Dibelius, O./Meier, W. (2011): Perspektiven für die Versorgung, Versorgungsforschung, Politik und Management. In: Dibelius, O./ Meier, W. (Hrsg.): Versorgungsforschung für demenziell erkrankte Menschen/Health Services Research for People with Dementia, Stuttgart: Kohlhammer, S. 211-215.</li> <li>15. Dibelius, O./Piechotta-Henze, G. (2011): Migration – Alter – Demenz: Versorgung von demenziell erkrankten Migrantinnen und Migranten in Deutschland. In: Dibelius, O./ Meier, W. (Hrsg.): Versorgungsforschung für demenziell erkrankte Menschen/Health Services Research for People with Dementia, Stuttgart: Kohlhammer, S. 50 - 55.</li> <li>16. Dibelius, O. (2007): Transkulturelle Pflege. Ein Querschnittsthema der Berlin-Brandenburger Pflage. In: Praxisforschung, Organisationsentwicklung, Weiterbildung. Institut für Innovation und Beratung an der Evangelischen Fachhochschule Berlin e. V. (Hrsg.), S. 27 – 28.</li> <li>17. Dibelius, O. &amp; Uzarewicz, C (Hrsg.) (2006): Pflege von Menschen höherer Lebensalter. Kohlhammer: Stuttgart.</li> <li>18. Dibelius, O. (2006). Rôles actuels et à venir de l' infirmière en soins primaires „Grundpflege“ et techniques „Behandlungspflege“ au domicile en Allemagne. In: IRDES (Hrsg.). Soins primaires: vers une coopération entre médecins et infirmières. L'apport d'expériences européennes et canadiennes. Rapport d'étude et actes de la journée du 16 juin 2005. Y. Bourgueil &amp; A. Marek &amp; J. Mousquès. Biblio n 1624, S. 107-116.</li> <li>19. Dibelius, O. (2005). Was Musiktherapie und Pflege verbindet – Klang und leibliche Berührung als grundlegende Konzepte. In: Deutsche Gesellschaft für Musiktherapie (Hrsg.). Balsam für die Seele: Hausmusik. Abschlussbericht des Modellprojekts: Verbesserung der häuslichen Pflegesituation geronto-psychiatrischer Patienten unter Einsatz von Musiktherapie. Reihe „Vorge stellt“ Nr. 73 (S. 65-70). Köln: Kuratorium Deutsche Altershilfe.</li> <li>20. Dibelius, O. (2005): Interkulturelle Öffnung in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und der Altenhilfe/-pflege. In: Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Ober-lau-sitz e. V. (Hrsg.): Interkulturelle Öffnungsprozesse der Diakonie in Berlin und Brandenburg, Berlin: Eigenverlag, S. 12 – 13.</li> </ol>
<p>5. Prof. Dr. rer. cur. Thomas Fischer, MPH Evangelische Hochschule Dresden,</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Projekt "MeDemA - Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus", gemeinsam mit dem Diakonischen Krankenhaus Dresden und der Emmy Noether-Nachwuchsgruppe „Architektur im demografischen Wandel“ an der Fakultät für Architektur der TU Dresden, gefördert durch die Robert-Bosch-Stiftung im Rahmen des Programms "Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus"</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
<p>Pflegewissenschaft Tel: 0351 46902-77 Fax: 0351 46902-99 <a href="mailto:Thomas.Fischer@sehs-dresden.de">Thomas.Fischer@sehs-dresden.de</a></p>	<p>2. Entwicklung einer Tool Box für die Einschätzung von Schmerzen bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen. COST Action TD 1005, Working Group 3: Clinical Evaluation and Epidemiology; gefördert durch: European Cooperation in Science and Technology (COST)</p> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <p>3. Gräske, J; Verbeek, H; Gellert, P; Fischer, T; Kuhlmei, A; Wolf-Ostermann, K (2013): How to measure quality of life in shared-housing arrangements? A comparison of dementia-specific instruments. In: Qual Life Res. 2013 Aug 22. [Epub ahead of print]</p> <p>4. Wolf-Ostermann K, Worch A, Fischer T, Wulff I, Gräske J. Health outcomes and quality of life of residents of shared-housing arrangements compared to residents of special care units - results of the Berlin DeWeGE-study. J Clin Nurs. 2012 Nov;21(21-22):3047-60. doi: 10.1111/j.1365-2702.2012.04305.x. PubMed PMID: 23083386.</p> <p>5. Sirsch, E., Schuler, M., Fischer, T., Gnass, I., Laekeman, M.A., Leonhardt, C., Berkemer, E., Drebenstedt, C., Löseke, E. und Schwarzmann, G. et al. (2012): Schmerzassessment bei älteren Menschen in der vollstationären Altenhilfe. Methodenpapier zur S3-Leitlinie. In: Der Schmerz 26(4): 410 - 418</p> <p>6. Kölzsch, M., Wulff, I., Ellert, S., Fischer, T., Kopke, K., Kalinowski, S., Dräger, D., Kreutz, R. (2012): Deficits in pain treatment in nursing homes in Germany: A cross-sectional study. In: Eur J Pain 16(3): 439 - 446</p> <p>7. Gräske, Johannes; Fischer, Thomas; Kuhlmei, Adelheid; Wolf-Ostermann, Karin (2012): Quality of Life in dementia care - differences in quality of life measurements performed by residents with dementia and by nursing staff. In: Aging &amp; Mental Health. DOI:10.1080/13607863.2012.667782</p> <p>8. Lukas, Albert; Schuler, Matthias; Fischer, Thomas; Gibson, Stephen; Savvas, S.; Nikolaus, T.; Denking, M. (2012): Pain and Dementia. A Diagnostic Challenge. In: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie 45 (1): 45 - 49</p> <p>9. Gräske J, Wulff I, Fischer T, Meye S, Worch A, Wolf-Ostermann K. [Shared-housing arrangements for care dependent older persons. Support from family members and volunteers]. Pflege Z. 2011 Nov;64(11):666-71. German. PubMed PMID: 22097404.</p> <p>10. Wulff, Ines; Gräske, Johannes; Fischer, Thomas; Wolf-Ostermann, Karin (2011). Versorgungsstrukturen für ältere, pflegebedürftige Menschen mit und ohne Vorliegen einer Demenzerkrankung im Vergleich zwischen ambulant betreuten Wohngemeinschaften und Spezialwohnbereichen stationärer Einrichtungen. In: Praxis Klinische Verhaltensmedizin &amp; Rehabilitation 24 (2): 97 - 105</p> <p>11. Fischer, Thomas; Worch, Andreas; Nordheim; Johanna; Wulff, Ines; Gräske, Johannes; Meye, Sandra; Wolf-Ostermann, Karin (2011): Ambulant betreute Wohngemeinschaften für alte, pflegebedürftige Menschen – Merkmale, Entwicklung und Einflussfaktoren. In: Pflege 24 (2): 97 - 109</p> <p>12. Kopke, Kirsten; Fischer, Thomas, Kölzsch, Marita; Hofmann, Wolfgang; Kuhlmei, Adelheid; Kreutz, Reinhold; Dräger, Dagmar (2011): Sekundärdatenanalyse von Routinedaten einer Krankenkasse – Ein Zugangsweg zur Beschreibung schmerzbezogener Versorgungsleistungen von Pflegeheimbewohnern. In: Das Gesundheitswesen 73(7): e119 – e125</p> <p>13. Wolf-Ostermann, K.; Fischer, Thomas (2010): Mit 80 in die Wohngemeinschaft – Berliner Studie zu Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Menschen. In: Pflegewissenschaft (5): 261 – 272</p> <p>14. Holzhausen, Martin; Borschlegel, Ulrike &amp; Fischer, Thomas (2009): Die Patientenperspektive in der Erfassung von Lebensqualität im Alter. Möglichkeiten und Grenzen. In: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie 42(5): 355 – 359</p> <p>15. Fischer, Thomas; Kuhlmei, Adelheid; Sibbel, Rainer; Nordheim, Johanna (2008): Die deutsche Fassung der »Serial Trial Intervention« (STI-D). In: Zeitschrift für Gerontopsychologie und -psychiatrie 21 (3): 199 – 203</p> <p>16. Fischer, Thomas; Wolf-Ostermann, Karin (2008): Die Berliner Studie zu Versorgungsstrukturen und Versorgungsergebnissen von Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz (DeWeGE). In: Zeitschrift für Gerontopsychologie und -psychiatrie 21 (3): 179 – 183</p> <p>17. Fischer T, Spahn C, Kovach C. [Targeted management of challenging behavior in persons with dementia: the "Serial Trial Intervention" (STI)]. Pflege Z. 2007 Jul;60(7):370-3. German. PubMed PMID: 17702149.</p> <p>18. Fischer T. [Pain management in the elderly--2: Recognizing and assessing pain accurately]. Pflege Z. 2005 Jun;58(6):355-8. German. PubMed PMID: 16013286.</p> <p>19. Neumann K, Fischer T. [Pain management in the elderly--1: Recognizing and understanding the etiologies of pain]. Pflege Z. 2005 May;58(5):287-91. German. PubMed PMID: 15945571.</p>
<p>6. Dr. rer. medic. Steffen Fleischer Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft Tel: 0345 557-4133 Fax: 0345 557-4210 <a href="mailto:steffen.fleischer@medizin.uni-halle.de">steffen.fleischer@medizin.uni-halle.de</a>  Wissenschaftlicher Mitarbeiter</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <p>1. Brandenburger Fachkräftestudie Pflege (Land Brandenburg).</p> <p>2. Effect of Person-Centred Care on antipsychotic drug use in nursing homes: a cluster randomised controlled trial (BMBF).</p> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <p>3. Ayerle GM, Mattern E, Fleischer S (2014) Welche Kenntnisse und Einstellungen haben freiberuflich tätige Hebammen in Sachsen-Anhalt zum Netzwerk „Frühe Hilfen“? Zeitschrift für Hebammenwissenschaft, 2 (2): 53-61</p> <p>4. Fleischer S, Berg A, Behrens J, Kuss O, Becker R, Horbach A, Neubert TR (2014) Does an additional structured information program during the intensive care unit stay reduce anxiety in ICU patients?: a multicenter randomized controlled trial. BMC Anesthesiology, 14 (48): 1-11</p> <p>5. Koch S, Fleischer S (2014) Potenzialanalyse zu „Advanced Practice Nursing (APN)“ für Bewohner mit dementiellen Erkrankungen in deutschen Einrichtungen der stationären Langzeit-</p>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>pflege. ZEFQ, 108(Suppl.): S9-S19</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. Burckhardt M, Belzner M, Berg A, Fleischer S (2014) Living with breast cancer-related lymphedema: a synthesis of qualitative research. <i>Oncology Nursing Forum</i>, 41 (4): E220-E237</li> <li>7. Mann E, Nguyen N, Fleischer S, Meyer G (2014) Compliance with trial registration in five core journals of clinical geriatrics: a survey of original publications on randomised controlled trials from 2008 to 2012. <i>Age and Ageing</i>, 43 (6): 872-876</li> <li>8. Schneider I, Keller A, Fleischer S, Berg A. ["And there are always enough 'promo leaflets'". A qualitative study on the situation of leg ulcer patients and their needs in regard to patient education]. <i>Pflege Z</i>. 2013 Aug;66(8):488-93. Review. German. PubMed PMID: 23951685.</li> <li>9. Eberhardt D, Berg A, Fleischer S, Langer G. [Timing of dressing removal in the healing of surgical wounds by primary intention: a meta-analysis]. <i>Pflege</i>. 2013 Aug;26(4):255-69. doi: 10.1024/1012-5302/a000304. German. PubMed PMID: 23876662.</li> <li>10. Luck T, Motzek T, Lupp M, Matschinger H, Fleischer S, Sesselmann Y, Roling G, Beutner K, König HH, Behrens J, Riedel-Heller SG. Effectiveness of preventive home visits in reducing the risk of falls in old age: a randomized controlled trial. <i>Clin Interv Aging</i>. 2013;8:697-702. doi: 10.2147/CIA.S43284. Epub 2013 Jun 12. PubMed PMID: 23788832; PubMed Central PMCID: PMC3684143.</li> <li>11. Langer G, Großmann K, Fleischer S, Berg A, Grothues D, Wienke A, Behrens J, Fink A. Nutritional interventions for liver-transplanted patients. <i>Cochrane Database Syst Rev</i>. 2012 Aug 15;8:CD007605. doi: 10.1002/14651858.CD007605.pub2. Review. PubMed PMID: 22895962.</li> <li>12. Berg A, Fleischer S, Kuss O, Unverzagt S, Langer G. Timing of dressing removal in the healing of surgical wounds by primary intention: quantitative systematic review protocol. <i>J Adv Nurs</i>. 2012 Feb;68(2):264-70. doi: 10.1111/j.1365-2648.2011.05803.x. Epub 2011 Aug 11. Review. PubMed PMID: 21834835.</li> <li>13. Fleischer S, Berg A, Neubert TR, Koller M, Behrens J, Becker R, Horbach A, Radke J, Rothmund M, Kuss O. Structured information during the ICU stay to reduce anxiety: study protocol of a multicenter randomized controlled trial. <i>Trials</i>. 2009 Sep 14;10:84. doi: 10.1186/1745-6215-10-84. PubMed PMID: 19751500; PubMed Central PMCID: PMC2754453.</li> <li>14. Grossmann K, Berg A, Fleischer S, Langer G, Sadowski K, Bauer A, Behrens J. [Non-physician health care providers for the treatment and care of the chronically ill (focusing on DMP diagnoses)]. <i>Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes</i>. 2009;103(1):41-8. German. PubMed PMID: 19374288.</li> <li>15. Fleischer S, Roling G, Beutner K, Hanns S, Behrens J, Luck T, Kuske B, Angermeyer MC, Riedel-Heller SG, Heinrich S, König HH, Lautenschläger C. Growing old at home - a randomized controlled trial to investigate the effectiveness and cost-effectiveness of preventive home visits to reduce nursing home admissions: study protocol [NCT00644826]. <i>BMC Public Health</i>. 2008 May 28;8:185. doi: 10.1186/1471-2458-8-185. PubMed PMID: 18507840; PubMed Central PMCID: PMC2430204.</li> <li>16. Berg A, Fleischer S, Koller M, Neubert TR. Preoperative information for ICU patients to reduce anxiety during and after the ICU-stay: protocol of a randomized controlled trial [NCT00151554]. <i>BMC Nurs</i>. 2006 Mar 8;5:4. PubMed PMID: 16524468; PubMed Central PMCID: PMC1431533.</li> <li>17. Berg A, Fleischer S, Behrens J. Development of two search strategies for literature in MEDLINE-PubMed: nursing diagnoses in the context of evidence-based nursing. <i>Int J Nurs Terminol Classif</i>. 2005 Apr-Jun;16(2):26-32. PubMed PMID: 16045550.</li> </ol>
<p>7. Prof. Dr. Monika Habermann Hochschule Bremen, Fakultät Gesellschaftswissenschaften, Zentrum für Pflegeforschung und Beratung Tel: 0421 5905-3774 Fax: 0421 5905-3789 <a href="mailto:monika.habermann@hs-bremen.de">monika.habermann@hs-bremen.de</a></p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kulturen der sozialen Teilhabe im Stadtteil (KUSTIS) Integration, Prävention und Partizipation - niedrigschwellige Angebotentwicklung für Migrantinnen und Migranten (2011-2014, gefördert vom BMBF, Förderkennzeichen 17S15X1).</li> <li>2. Pflegefehler, Fehlerkultur und Fehlermanagement in stationären Versorgungseinrichtungen (2007-2010, gefördert vom BMBF Förderkennzeichen 01GT0607).</li> <li>3. Die Pflegevisite als Instrument der Qualitätssicherung in der ambulanten Pflege, (2004-2014, Förderung: BMBF Förderkennzeichen 01GT0307).</li> <li>4. Evaluation des Projektes Aufsuchende Altenarbeit im Lande Bremen im Auftrag der Senatorin für Frauen, Familie, Gesundheit und Soziales (2008-2011). Siehe auch: <a href="http://www.zepb.de">www.zepb.de</a></li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>5. Habermann, M., Stagge, M. (2015) Indikatoren für ein Integrationsmonitoring in der kommunalen Altenhilfe. In: Bundesgesundheitsblatt published online. DOI 10.1007/s00103-015-2142-5. 16. April 2015 Springerverlag Berlin-Heidelberg</li> <li>6. Cramer, H.; Foraita, R.; Habermann, M. (2014) Fehlermeldungen aus Sicht stationär Pflegenden. Ergebnisse einer Befragung in Pflegeheimen und Krankenhäusern / Error reporting from a nurses' point of view. Results of a survey in nursing homes and hospital. In: <i>Das Gesundheitswesen</i>. Vol. 76, S. 486-493.</li> <li>7. Cramer, H.; Foraita, R.; Habermann, M. (2012) Pflegefehler und die Folgen. Ergebnisse einer Befragung von Pflegenden in stationären Versorgungseinrichtungen. In: <i>Pflege</i>, 25, 4, S. 245-259. PMID: 22811292</li> <li>8. Habermann, M, Cramer, H.(2011) Analysis of instruments for assessing safety culture in residential elderly care. <i>Pflegewissenschaft</i>, 13 (2): 87-95. ISSN: 1662-3029 gelistet in CINAHL.</li> <li>9. Habermann M., Cramer H., Pielage F., Stagge M. (2010) „Whistleblowing“ – ein schwieriges Konzept für die Pflegenden. In: <i>Pflege</i> 23 (5): S. 321-329. PMID: 20886450.</li> <li>10. Habermann, M., Cramer, H. (2010) Befragung in Krankenhäusern. Pflegefehler, Fehlerkultur und Fehlermanagement. In: <i>Pflegezeitschrift</i>, 63, 9. S. 552-555 PMID: 20922982.</li> <li>11. Habermann M., Schenk L., Albrecht N.-J., Gavranidou M., Lindert J., Butler J. (2009) Planung und Steuerung der Pflegeversorgung auch für Migranten? – Eine Analyse der Pflege- und Gesundheitsberichterstattung in der ambulanten und stationären Altenpflege. In: <i>Das Gesund-</i></li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>heitswesen, 71, S. 363-36. PMID: 19387931.</p> <p>12. Mazzola, R. Meyer G., Habermann, M. (2008) Aktionismus, mehr evidenzgestütztes Handeln. In: Pflegezeitschrift, 2.S. 70,75 PMID: 18386682.</p> <p>13. Butler J., Albrecht N.-J., Ellsäßer G., Gavranidou M., Habermann M., Lindert J., Weilandt C. (2007) Migrationssensible Datenerhebung für die Gesundheitsberichterstattung. Arbeitsgruppe Gesundheitsberichterstattung (GBE) des Arbeitskreises „Migration und öffentliche Gesundheit“ In: Bundesgesundheitsblatt 50, 10, S. 1232-1239. PMID 17924067</p> <p>14. Görres S., Reif K., Biedermann H., Borchert C., Habermann M., Köpke S., Meyer G., Rothgang H.(2006) Optimierung des Steuerungsprozesses durch neue Steuerungsinstrumente. In: Zeitschrift Gerontologie Geriatrie 39: 159-164. PMID: 16794880</p>
<p>8. Prof. Dr. rer. soc. Kerstin Hämel Universität Bielefeld Fakultät für Gesundheitswissenschaften AG6 Versorgungsfor- schung/Pflegewissenschaft Tel: 0521 106-3894 Fax: 0521 106-6437 <a href="mailto:kerstin.haemel@uni-bielefeld.de">kerstin.haemel@uni-bielefeld.de</a></p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Primärversorgungszentren - Konzepte und Umsetzungspraxis (PriKon) (Laufzeit 2015-2017). Projektleitung: Prof. Dr. Doris Schaeffer, Prof. Dr. Kerstin Hämel. Funding: Robert Bosch-Stiftung</li> <li>2. Nutzerorientierte Versorgung bei chronischer Krankheit und Pflegebedürftigkeit (NuV) (Laufzeit: 2013-2016). Projektleitung: Prof. Dr. Doris Schaeffer, Prof. Dr. Kerstin Hämel. Funding: Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW</li> <li>3. Regional differenzierte Versorgung (DIVER) – eine international vergleichende Analyse ländlicher Versorgungsmodelle (Laufzeit: 2012-2014). Projektleitung: Prof. Dr. Doris Schaeffer, Prof. Dr. Kerstin Hämel. Funding: Robert-Bosch-Stiftung</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Hämel K, Kutzner J: Weiterentwicklung der häuslichen Versorgung pflegebedürftiger Menschen – Anregungen aus Finnland [Development of home care of people requiring care – Contributions from Finland]. Pflege &amp; Gesellschaft. 2015 Jan;20(1):53-66.</li> <li>5. Schaeffer D, Hämel K, Ewers M. (2015): Versorgungsmodelle für ländliche und strukturschwache Regionen [Care models for structurally weak and rural regions. Experience from Finland and Canada]. Weinheim: Beltz Juventa.</li> <li>6. Hämel K [Making nursing homes more community-oriented: insights from an exploratory study in Germany]. Ageing and Society. 2014;1-21. doi: 10.1017/S0144686X14001391. Epub 2014, Dec17.</li> <li>7. Hämel K, Schaeffer D [Municipal health centres in Finland – development and challenges in rural primary health care]. Jahrbuch für Kritische Medizin und Gesundheitswissenschaften. 2014; 50:11-29.</li> <li>8. Hämel K, Schaeffer D: Who cares? Fachkräftemangel in der Pflege [Who cares? Shortage in nursing]. Zeitschrift für Sozialreform. 2013 Apr;59(4):413-431.</li> <li>9. Hämel K, Ewers M, Schaeffer D: Versorgungsgestaltung angesichts regionaler Unterschiede [Health care and regional disparities]. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie. 2013 Apr;46(4): 323-328. doi: 10.1007/s00391-012-0465-5. PubMed PMID: 23474864.</li> <li>10. Röber M, Hämel K: Der Auf- und Ausbau von Pflegestützpunkten – Gestaltungsspielräume für Innovationen nutzen [Care support centers and user orientation – a long-term organizational development task]. Public Health Forum. 2011;19(1):18.e1–18.e3. doi: 10.1016/j.phf.2010.12.015.</li> <li>11. Hämel K, Röber M: Der Auf- und Ausbau von Pflegestützpunkten – Gestaltungsspielräume für Innovationen nutzen [Structural problems in the implementation of Nursing Advice Centres in Hessian]. Gesundheit &amp; Pflege. 2011 Feb;(2):53-54.</li> </ol>
<p>9. Dr. rer. medic. Margareta Halek, MScN Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) Standort Witten Tel: 02302 926-108 Fax: 02302 926-239 <a href="mailto:margareta.halek@dzne.de">margareta.halek@dzne.de</a></p> <p>Forschungsgruppenleiterin, Arbeitsgruppe Versorgungsinterventionen</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lebensqualität von Menschen mit Demenz stärken (LebenQDI) Laufzeit 2011-2014.</li> <li>2. Fallbesprechungen als innerbetriebliche Fortbildungen zur Verbesserung der Versorgungsqualität von Menschen mit Demenz in Einrichtungen der stationären Altenhilfe (FallDem)“, Laufzeit 2011-2015. Förderung durch Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, Kaiserswerther Seminare und Eigenmittel DZNE (institutionelle Förderung Bund/Land NRW).</li> <li>3. Alltag aus der Perspektive von Menschen mit einer Frontotemporaler Demenz (Aspekt FTD): Laufzeit 2010-2014. Eigenmittel DZNE (institutionelle Förderung Bund/Land NRW)</li> <li>4. Entscheidungsfindung zur Selbst- und Fremdeinschätzung von Schmerz bei Menschen mit mittelschwerer Demenz im Akutkrankenhaus (2009-2013). Eigenmittel DZNE (institutionelle Förderung Bund/Land NRW)</li> <li>5. Entwicklung einer S3 Leitlinien „Schmerzassessment bei älteren Menschen in der vollstationären Altenhilfe“ (2011-2014). AWMF und Eigenmittel DZNE (institutionelle Förderung Bund/Land NRW)</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. Dinand, C., Nover S., Holle, D., Zischka, M., Halek, M. What is known about the subjective needs of people with behavioural variant frontotemporal dementia? A scoping review. 2015; Health and Social Care in the Community. doi: 10.1111/hsc.12225</li> <li>7. Holle, D., Krüger, C., Halek, M., Sirsch, E., &amp; Bartholomeyczik, S. Experiences of nursing staff using dementia-specific case conferences in nursing homes. American Journal of Alzheimer's Disease &amp; Other Dementias, 2014; 26.</li> <li>8. Holle, D., Roes, M., Buscher, I., Reuther, S., Müller, R., &amp; Halek, M. Process evaluation of the implementation of dementia-specific case conferences in nursing homes (FallDem): study protocol for a randomized controlled trial. 2014; Trials, 15(1), 485.</li> <li>9. Dichter, M. N., Schwab, C. G., Meyer, G., Bartholomeyczik, S., Dortmann, O., &amp; Halek, M. Measuring the quality of life in mild to very severe dementia: Testing the inter-rater and intra-rater reliability of the German version of the QUALIDEM. Int Psychogeriatr, 2014; 26(5), 825-</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>836. doi: 10.1017/S1041610214000052</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>10. Reuther, S., Holle, D., Buscher, I., Dortmann, O., Muller, R., Bartholomeyczik, S., &amp; Halek, M. Effect evaluation of two types of dementia-specific case conferences in German nursing homes (FallDem) using a stepped-wedge design: study protocol for a randomized controlled trial. <i>Trials</i>, 2014; 15(1), 319. doi: 10.1186/1745-6215-15-319</li> <li>11. Halek, M., &amp; Reuther, S. (2014). Das Problem mit dem herausfordernden Verhalten - Wenn die wünschenswerte Wirkung unterschiedlich sein kann. Eine Methodendiskussion <i>Pflege und Gesellschaft</i>, 19(4), 302-316.</li> <li>12. Halek M, Dichter MN, Quasdorf T, Riesner C, Bartholomeyczik S. The effects of dementia care mapping on nursing home residents' quality of life and staff attitudes: design of the quasi-experimental study <i>Leben-QD II</i>. <i>BMC Geriatr</i>. 2013 Jun 1;13:53. doi: 10.1186/1471-2318-13-53. PubMed PMID: 23725292; PubMed Central PMCID: PMC3691737.</li> <li>13. Dichter MN, Dortmann O, Halek M, Meyer G, Holle D, Nordheim J, Bartholomeyczik S. Scalability and internal consistency of the German version of the dementia-specific quality of life instrument QUALIDEM in nursing homes – a secondary data analysis. <i>Health Qual Life Outcomes</i>. 2013 Jun 5;11:91. doi: 10.1186/1477-7525-11-91. PubMed PMID: 23738658; PubMed Central PMCID: PMC3691736.</li> <li>14. Dichter MN, Halek M, Dortmann O, Meyer G, Bartholomeyczik S. Measuring the quality of life of people with dementia in nursing homes in Germany - the study protocol for the QoL-Dem Project. <i>Psychosoc Med</i>. 2013 Jul 26;10:Doc06. doi: 10.3205/psm000096. Print 2013. PubMed PMID: 23922616; PubMed Central PMCID: PMC3734763.</li> <li>15. Quasdorf, T., Hoben, M., Riesner, C., Dichter, M. N. &amp; Halek, M. 2013. Einflussfaktoren in Disseminations- und Implementierungsprozessen [Influencing factors in dissemination and implementation processes]. <i>Pflege &amp; Gesellschaft</i>.</li> <li>16. Reuther S, Dichter MN, Buscher I, Vollmar HC, Holle D, Bartholomeyczik S, Halek M. Case conferences as interventions dealing with the challenging behavior of people with dementia in nursing homes: a systematic review. <i>Int Psychogeriatr</i>. 2012 Dec;24(12):1891-903. doi: 10.1017/S1041610212001342. Epub 2012 Aug 10. Review. PubMed PMID: 22883019.</li> <li>17. von Kutzleben M, Schmid W, Halek M, Holle B, Bartholomeyczik S. Community-dwelling persons with dementia: what do they need? What do they demand? What do they do? A systematic review on the subjective experiences of persons with dementia. <i>Aging Ment Health</i>. 2012;16(3):378-90. doi: 10.1080/13607863.2011.614594. Epub 2012 Jan 18.</li> <li>18. HALEK, M. &amp; BARTHOLOMEYCZIK, S. 2011. Description of the behaviour of wandering in people with dementia living in nursing homes - a review of the literature. <i>Scand J Caring Sci</i>. 2012 Jun;26(2):404-13. doi: 10.1111/j.1471-6712.2011.00932.x. Epub 2011 Oct 28.</li> <li>19. Dichter M, Bartholomeyczik S, Nordheim J, Achterberg W, Halek M. Validity, reliability, and feasibility of a quality of life questionnaire for people with dementia. <i>Z Gerontol Geriatr</i>. 2011 Dec;44(6):405-10. doi: 10.1007/s00391-011-0235-9. PubMed PMID: 21960359.</li> <li>20. Holle D, Halek M, Mayer H, Bartholomeyczik S. [The influence of understanding diagnostics on perceived stress of nurses caring for nursing home residents with dementia]. <i>Pflege</i>. 2011 Oct;24(5):303-16. doi: 10.1024/1012-5302/a000143. German. PubMed PMID: 21964934.</li> </ol>
<p>10. Prof. Dr. Ulrike Höhmann Universität Witten/Herdecke Fakultät für Gesundheit (Department für Pflegewissenschaft) Stockumer Straße 12 58453 Witten Tel: +49 (0)2302 / 926-369 Fax: +49 (0)2302 / 926-318 <a href="mailto:ulrike.hoehmann@uni-wh.de">ulrike.hoehmann@uni-wh.de</a></p> <p>Professur für multiprofessionelle Versorgung chronisch kranker Menschen; Studiengangsleitung: Multiprofessioneller Master „Versorgung von Menschen mit Demenz“ M.A.</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Arbeitsprozessintegrierter Kompetenzentwicklung in der Pflege AKiP: Teilprojekt im Verbund mit dem IWAK Frankfurt, Dr. C. Larsen (Koordination), Hochtaunuskliniken, Bad Homburg, Ambulante Pflege T. Rehbein, Gesellschaft für Diakonische Einrichtungen, Darmstadt. Laufzeit: 2014- 2017. Eigenanteil: wiss. Leitung des Teilprojektes und wiss. Bearbeiterin. Inhalte: Konzeptentwicklung, Erprobung und Evaluation von Konzepten zur Kompetenzförderung am Arbeitsplatz. Auftraggeber: BMBF. Mitarbeit: L. Schwarz, S. Kraemer.</li> <li>2. Das erste Jahr „Frühe Hilfen“ des Amtes für Gesundheit der Stadt Frankfurt am Main. Laufzeit: 2008-2010. Inhalte: Unterstützung bei der multiprofessionellen Teamentwicklung, Beteiligung bei der Konzeptentwicklung und Evaluation des ersten Interventionsjahres. Auftraggeber: Stadt Frankfurt. Mitarbeit: S. Schimanski, M. Schroeder-Müller; J.Spelzer.</li> <li>3. Hindernisse für die Entwicklung von Pflegequalität in Einrichtungen der stationären Altenpflege. Laufzeit: 2007-2009. Auftraggeber: Mission Leben, Darmstadt. Mitarbeit: T. Sauer (Dipl. Pflegewirtin).</li> <li>4. Evaluation des Interventionsprojektes: Gesundheitsförderung im Krankenhaus: „3P – Pflege Dich selbst.“ Laufzeit: 2006-2009. Auftraggeber: Fachhochschule Wiesbaden / BMBF. Mitarbeit: Prof. Dr. M. Schilder; A. Metzenrath (M.A. Pflegewissenschaft), M. Roloff (Dipl. Pflegewirt)</li> <li>5. Verankerung von Gesundheitskompetenz bei PflegeschülerInnen und Studierenden der Pflegewissenschaft. Laufzeit: 2006-2009. Eigenanteil: wiss. Mitarbeit, Projektleitung: Prof. Dr. M. Schilder. Inhalt: Entwicklung einer curricularen Umsetzung und Überprüfung der Wirksamkeit. Auftraggeber: Fachhochschule Wiesbaden / BMBF.</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. Schilder M, Flieder M, Höhmann U (2013) Entlastung pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz - Einflussfaktoren auf die Effektivität niedrigschwelliger Entlastungsangebote. In: Rundbrief Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen, Nr. 33, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, S. 20-23.</li> <li>7. Schilder M, Höhmann U, Metzenrath A, Roloff M (2012) Ein blinder Fleck? Arbeitsbelastung von Pflegeschülern und Studenten. Ergebnisse aus einem Gesundheitsförderungsprojekt. <i>Pflegewissenschaft</i> 10 / 12, S. 559-568.</li> <li>8. Schilder M, Höhmann U, Metzenrath A, Roloff M (2011) Gesundheitsförderung bei Pflegeschülern und –Studenten. Ausschnitte aus einem Forschungsprojekt zur Entwicklung von Gesundheitskompetenz im Krankenhaus. In: <i>Pflegen</i>, Heft 4/ 2011. S. 30-35.</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<ol style="list-style-type: none"> <li>9. Höhmann U, Schimanski-Kahle S, Schröder-Müller A, Spelzer J (2011) Kinderschutz durch „Frühe Hilfen“: Zentrale Evaluationsergebnisse zum ersten Programmjahr in einer Großstadt. In: Pflege &amp; Gesellschaft 16 (2), S. 154-171.</li> <li>10. Höhmann U (2010) Zum Verhältnis von finanziellem Druck und professionellen Inhalten: Ungenutzte Gestaltungschancen bei der Qualitätsentwicklung in der stationären Altenpflege. In: Köhler-Offierski, A, Edtbauer R et al.(Hg): Gestaltung und Rationalisierung. Band 6/ 2010 der Ev. Hochschulperspektiven. Verlag Forschung- Entwicklung - Lehre, Freiburg i. Br., S. 161-177.</li> <li>11. Metzenrath, A; Höhmann, U; Schilder, M; Roloff, M (2010): Projekte zur Gesundheitsförderung für Pflegekräfte in Kliniken: Darstellung nicht-intendierter Interventionseffekte; in: Marzink, K; Nauwerth, A; Walkenhorst U (Hg.): Kompetenz und Kooperation im Gesundheits- und Sozialbereich, Reihe: KomPASS. Kompetenzentwicklung im Gesundheits- und Sozialbereich Bd. 1, Berlin u. Münster, LIT-Verlag, S. 141-153.</li> <li>12. Höhmann U, Schilder M, Metzenrath A, Roloff M. (2010) Problemlösung oder Problemverschiebung? Nichtintendierte Effekte eines Gesundheitsförderungsprojektes für Pflegendende in der Klinik. Ergebnisausschnitte einer Evaluation. In: Pflege &amp; Gesellschaft 15 (2), S. 108-125.</li> <li>13. Höhmann U, Schilder M, Metzenrath A, Roloff M (2010) Gesundheitsförderungsprojekte: Was wird gefördert – Wer profitiert? In: Die Schwester/Der Pfleger (49), Heft 11, S. 1060-1065.</li> <li>14. Fuchs, F, Illy C, Höhmann U, Flieder M, Schilder M (2010) „Alles für die Oma“ Eine Einzelfallstudie zur Belastungssituation einer pflegenden Angehörigen eines Menschen mit Demenz im häuslichen Bereich. In: Pflegen (2010) Heft 1 +2, S. 24-28.</li> <li>15. Mai T, Schnepf W, Höhmann U. (2010) Die Lebenssituation Parkinsonbetroffener und deren Angehörigen im Spiegel der Literatur – ein Überblick. In: Pflege 23, (2), S. 81-89.</li> <li>16. Höhmann U mit Schilder M, Flieder M (2009) Niederschwellige Entlastungsangebote für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz aus Sicht der Betroffenen und Fachpersonen. In: Pflegen (2009) Heft 2/3, S. 16-19.</li> <li>17. Höhmann U; Schilder M, und A. Metzenrath (2009) Das „Gesundheitshebel-Experiment“ mit Studierenden der Pflegewissenschaft. In: North K, Friedrich P, Bernhardt M: Die Gesundheitshebel. Gabler, Wiesbaden, S. 158-163.</li> </ol>
<p>11. Dr. Bernhard Holle, MScN Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Standort Witten Tel: 02302 926-241 Fax: 02302 926-239 <a href="mailto:bernhard.holle@dzne.de">bernhard.holle@dzne.de</a></p> <p>Arbeitsgruppenleiter, Arbeitsgruppe Versorgungsstrukturen</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. TAPA-K: Entwicklung und wissenschaftliche Evaluation eines Tagespflegeangebotes für pflegebedürftige Angehörige von Mitarbeitern eines Krankenhauses. Siegerprojekt des Wettbewerbs „JUK &amp; Gender“ des Ministerium Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, NRW (2011). derzeit in Durchführung in Kooperation mit Prof. Wilfried Schnepf (Hauptantragsteller), Departement für Pflegewissenschaft, Universität Witten/ Herdecke und dem Evangelischen Krankenhaus Witten.(Projektabschluss 2015)</li> <li>2. DemNet-D: Multizentrische, interdisziplinäre Evaluationsstudie von Demenznetzwerken in Deutschland. „Zukunftswerkstatt Demenz“ des Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Gemeinsame Projektdurchführung mit: DZNE Rostock/Greifswald (Prof. Hoffmann/Dr. Thyrian), Universität Bremen (Prof. Wolf-Ostermann), Duale Hochschule Baden-Württemberg (Prof. Schäfer-Walkmann) und 13 zu evaluierende Demenznetzwerke.(Projektabschluss 2015)</li> <li>3. Demenzmonitor: Longitudinale Erfassung demenzspezifischer Versorgungs- und Bewohnermerkmale in der stationären Altenhilfe. Eigenmittel DZNE e.V./ institutionelle Förderung durch das BMBF/ Land NRW (Projektleitung: Bernhard Holle; Projektkoordination: Rebecca Palm).</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Palm, R.; Bartholomeyczik, S.; Roes, M. &amp; Holle, B. (2014). Structural characteristics of specialised living units for people with dementia: a cross-sectional study in German nursing homes. International Journal of Mental Health Systems, 8(1), 39-51.</li> <li>5. Palm, R.; Köhler, K.; Bartholomeyczik, S. &amp; Holle, B. (2014). Assessing the application of non-pharmacological interventions for people with dementia in German nursing homes: Feasibility and content validity of the Dementia Care Questionnaire (DemCare-Q). BMC Research Notes, 7(1), 950-963.</li> <li>6. Hochgraeber, I.; Dortmann, O.; Bartholomeyczik, S. &amp; Holle, B. (2014). Niederschwellige Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz aus Sicht pflegender Angehöriger. Pflege, 27(1), 7-18.</li> <li>7. Hochgraeber, I.; Dortmann, O.; Bartholomeyczik, S. &amp; Holle, B. (2015). Niederschwellige Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz aus der Sicht der Betreuungskräfte. Das Gesundheitswesen, 01.</li> <li>8. Palm, R., K. Köhler, C. G. G. Schwab, S. Bartholomeyczik &amp; Holle B. (2013). "Longitudinal evaluation of dementia care in German nursing homes: the "DemenzMonitor" study protocol." BMC Geriatrics. 2013, 13:123.</li> <li>9. Palm, R., K. Köhler, M. N. Dichter, S. Bartholomeyczik &amp; Holle B. (2013). "Entwicklung, Umsetzung und Evaluation pflegerischer Interventionen für Menschen mit Demenz in der stationären Altenhilfe in Deutschland - eine Literaturstudie." Pflege 26(5 ): 337-355.</li> <li>10. Pinkert, C. &amp; Holle B. (2012). "Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus." Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie 45(8): 728-734.</li> <li>11. von Kutzleben, M., W. Schmid, M. Halek, Holle B. &amp; Bartholomeyczik S. (2012). "Community-dwelling persons with dementia: What do they need? What do they demand? What do they do? A systematic review of reviews on the subjective experiences of persons with dementia." Aging &amp; Mental Health 16(3): 378-390.</li> <li>12. Hochgraeber, I., S. Bartholomeyczik &amp; Holle B. (2012). "Low-threshold support for families with dementia in Germany." BMC Research Notes 5(1): 317.</li> <li>13. Geraedts M., Holle B., Vollmar H. C., &amp; Bartholomeyczik S. (2011). Qualitätsmanagement in der ambulanten und stationären Pflege: Aktuelle Entwicklungen und Besonderheiten. Bundes-</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>gesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 54(2), 185-193.</p> <p>14. Bartholomeyczik S., Holle B., Riesner C., Halek, M. &amp; Vollmar, H.C. (2010). Versorgungsnaher Demenzforschung ermöglichen - Fragestellungen im Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen an der Universität Witten/Herdecke. Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, 104(10), 744-753.</p>
<p>12. Prof. Dr. Annegret Horbach Frankfurt University of Applied Science Fb4 Soziale Arbeit und Gesundheit Tel: 069 1533-2668</p> <p><a href="mailto:horbach@fb4.fra-uas.de">horbach@fb4.fra-uas.de</a></p> <p>Professorin für klinische Pflege und Pflegeforschung, Dipl. Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin, Fachkrankenschwester</p> <p>Leiterin kooperatives Promotionskolleg, Leiterin Masterstudiengang Barrierefreie Systeme (BaSys) - Case Management</p> <p>Modulverantwortliche der Forschungsmodule in den Studiengängen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Advanced Practice Nursing (MSc)</li> <li>• Interdisziplin. Masterstudiengang Barrierefreie Systeme (MSc)</li> <li>• Pflege (BSc)</li> <li>• Pflege- und Casemanagement (BSc)</li> </ul> <p>Praxisanleiterin für Bachelorstudierende in den mit der Hochschule kooperierenden Praxiseinrichtungen</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung eines Analysetools für Pflegepraktiker zur evidenzbasierten Auswahl von Pflegebetten in verschiedenen Pflegesettings. Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK), Förderprogramm „Forschung für die Praxis“</li> <li>2. Effekte der Robotertechnik PARO bei Menschen nach Schlaganfall – eine Randomisierte Kontrollierte Studie. HMWK.</li> <li>3. Arbeitsplatzgestaltung von Menschen nach Schlaganfall – ein Beitrag zur Entwicklung passgenauer Technologien. HMWK.</li> <li>4. Einrichtung eines Kooperativen Promotionskollegs. HMWK.</li> <li>5. SilvaScan - Barrierefreie Software für das verteilte deutschlandweite Digitalisieren von Papierdokumenten mit Werkstätten für behinderte Menschen (WfBM). Hessen Agentur GmbH (Projekträger), Förderlinie LOEWE 3 Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz.</li> <li>6. MATSIQEL Models for Ageing and Technological Solutions for Improving and Enhancing the Quality of Life. EU, People Marie Curie Actions.</li> <li>7. Forschungsfeld und Lehrkrankenhaus für klinische Pflegeforschung. FH Frankfurt, Innovationsfonds.</li> <li>8. Überprüfung eines Assessments für die Mundpflege von Intensivpatienten. FH Frankfurt, Kleinprojekt.</li> <li>9. Strukturierte Informationen während des Intensivstationsaufenthaltes als Maßnahme zur Verbesserung einer besonderen Kommunikationssituation. Eine randomisierte multizentrische Studie. BMBF (Pflegeforschungsverbund Mitte-Süd).</li> <li>10. ViP Verweildauer in Pflegeberufen in Rheinland-Pfalz. Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz.</li> <li>11. Die präoperative Angst von Hörerätträgern. Eine Randomisierte Kontrollierte Studie.</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>12. Smeaton S, Horbach A, Behrens J (angenommen): Erkenntnisse im Rahmen einer Fallidentifikation im Projekt: "Arbeitsplatzgestaltung für Menschen nach Schlaganfall". Pflege &amp; Gesellschaft</li> <li>13. Fleischer S, Berg A, Behrens J, Kuss O, Becker R, Horbach A, Neubert TR. Does an additional structured information program during the intensive care unit stay reduce anxiety in ICU patients?: a multicenter randomized controlled trial. BMC Anesthesiol. 2014 Jun 28;14:48. doi: 10.1186/1471-2253-14-48</li> <li>14. Kärner S, Krakow K, Behrens J, Horbach A (2014). PARO als pflegetherapeutische Maßnahme bei Neglect – Projektvorhaben einer Pilotstudie. Düsseldorf. German Medical Science GMS Publishing House.</li> <li>15. Horbach A. Wo steht die klinische Pflegeforschung? Die Schwester der Pfleger Jg 51, H. 2, S. 189-192</li> <li>16. Fleischer S, Berg A, Neubert TR, Koller M, Behrens J, Becker R, Horbach A, Radke J, Rothmund M, Kuss O. Structured information during the ICU stay to reduce anxiety: study protocol of a multicenter randomized controlled trial. Trials. 2009 Sep 14;10:84. doi: 10.1186/1745-6215-10-84. PubMed PMID: 19751500; PubMed Central PMCID: PMC2754453.</li> <li>17. Horbach, A. (2008): Schadet die frühe präoperative Wegnahme von Hörgeräten schwerhörigen Patienten? Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House</li> <li>18. Horbach A, Behrens J, Müller R. How long do nurses stay in their job after their training? [German]. PR-Internet für die Pflege (PR INTERNET PFLEGE), 2007 Dec; 9 (12): 732-5. (5 ref) ISSN: 1422-8629</li> <li>19. Horbach A. LEP on the test rig for German intensive care [German]. PR-Internet für die Pflege (PR INTERNET PFLEGE), 2004 Oct; 6 (10): 536-43. (11 ref) ISSN: 1422-8629</li> </ol>
<p>13. Prof. Dr. Michael Isfort Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen (KathO) Abteilung Köln Tel: 0221 7757-205 <a href="mailto:m.isfort@katho-nrw.de">m.isfort@katho-nrw.de</a></p> <p>Dt. Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. <a href="http://www.m.isfort@idp.de">m.isfort@idp.de</a></p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beatmung zuhause- bea@home - Assistierte Pflege von morgen – ambulante technische Unterstützung und Vernetzung von Patienten, Angehörigen und Pflegekräften (BMBF Projekt August 2013 - Juli 2016)</li> <li>2. SANOPSA („Sucht im Alter – Netz- und netzwerkbasierte Optimierung der ambulanten und stationären Pflege“) (BMBF Projekt Förderkennzeichen 03FH009SX2/ Oktober 2012- August 2015)</li> <li>3. Wissenschaftliche Begleitung des Projekts "Optimierung und Innovation in der Altenpflege durch systematische Wertschätzung" (BMBF Juli 2009 - Januar 2012)</li> <li>4. Landesberichterstattung Gesundheitsberufe NRW 2013. Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen</li> <li>5. Landesberichterstattung Gesundheitsberufe NRW 2011. Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen</li> <li>6. Landesberichterstattung Gesundheitsberufe NRW 2010. Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen</li> <li>7. Pflege-Thermometer-Reihe des Deutschen Instituts für angewandte Pflegeforschung e.V.</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>8. Isfort M, Brühl A, Bunte A, Jorch G, Kray A. [Contributions and effects of parental basal stimula-</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>tion contact nursing (BSK) within the scope of the gentle nursing of premature infants-]. <i>Kinderkrankenschwester</i>. 2008 Jun;27(6):233-40. German. PubMed PMID: 18661899.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>9. Isfort M, Brühl A, Bunte A, Jorch G, Kray A. [Contributions and effects of parental basal stimulation contact care within the scope of gentle neonatal nursing care-II]. <i>Kinderkrankenschwester</i>. 2008 Jul;27(7):272-82. German. PubMed PMID: 18693647.</li> <li>10. Isfort M. [Influence of personnel staffing on patient care and nursing in German intensive care units. Descriptive study on aspects of patient safety and stress indicators of nursing]. <i>Med Klin Intensivmed Notfmed</i>. 2013 Feb;108(1):71-7. doi: 10.1007/s00063-012-0207-x. Epub 2013 Jan 13. German. PubMed PMID: 23314794.</li> <li>11. Isfort, Michael (2013): Anpassung des Pflegesektors zur Versorgung älterer Menschen. In: <i>Aus Politik und Zeitgeschichte</i>, Jg. 63, H. 4-5, S 29-35</li> <li>12. Isfort, M.; Weidner, F.; Gehlen, D. (2012): Arbeitsverdichtung zeigt gefährliche Folgen. In: <i>pflegeintensiv</i>, Jg 9, H. 3, S. 6-13</li> <li>13. Isfort, M.; Weidner, F.; Gehlen, D. (2012): Pflege-Thermometer 2012. Riskante Personalsituation auf Intensivstationen. In: <i>Die Schwester Der Pfleger</i>, Jg 51, H.8, S. 804-809</li> <li>14. Rose, L. et al. (2011): Decisional responsibility for mechanical ventilation and weaning: an international survey. <i>Critical Care</i>, Jg 15:R295 (open access). (<a href="http://ccforum.com/content/pdf/cc10588.pdf">http://ccforum.com/content/pdf/cc10588.pdf</a>)</li> <li>15. Isfort, M.; Weidner, F.; Neuhaus, A.; Bruhe, R.; Kraus, S.; Köster, V.; Gehlen, D. (2011): Zur Situation des Pflegepersonals in deutschen Krankenhäusern. Ergebnisse des Pflege-Thermometers 2009. In: <i>Pflege &amp; Gesellschaft</i>, Jg. 16, H. 1, S. 5-19.</li> <li>16. Isfort, M.; Laag, U.; Weidner, F. (2011). Entlastungsprogramm bei Demenz - EDe. In: <i>Pflegewissenschaft</i>, Jg. 13, H. 3, S. 133-138.</li> <li>17. Isfort, M.; Weidner, F.; et al. (2010): Intensivpflege unter Druck. In: <i>PflegenIntensiv</i>, Jg. 7, H. 3, S. 6-11.</li> <li>18. Isfort, M.; Weidner, F.; et al. (2010): Pflege-Thermometer 2009: Der Pflegemangel im Krankenhaus wird chronisch. In: <i>Die Schwester Der Pfleger</i>, Jg. 49, H. 6, S. 530-537.</li> <li>19. Fuchs-Frohnhofen, P.; Isfort, M.; Wappenschmidt-Krommus, E.; Duisberg, M.; Malsburg, A. v.d; Fuchs-Frohnhofen, Paul et al. (2012): <i>PflegeWert. Wertschätzung erkennen - fördern - erleben // Wertschätzung erkennen, fördern, erleben</i>. 1. Auflage. Köln: KDA; Kuratorium Deutsche Altershilfe</li> <li>20. Emme Ahe, H. von der; Weidner, F.; Laag, U.; Isfort, M.; Meyer, S. (2010): Entlastungsprogramm bei Demenz. Abschlussbericht des Projektträgers und der wissenschaftlichen Begleitung zum Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung nach §8 Abs. 3 SGB XI. Köln, Minden: MV-Wissenschaft.</li> </ol>
<p>14. Dr. Patrick Jahn Universitätsklinikum Halle (Saale) Tel: 0345 557-2220, -5414 Fax: 0345 557-2541 <a href="mailto:patrick.jahn@uk-halle.de">patrick.jahn@uk-halle.de</a></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leiter der Stabsstelle Pflegeforschung.</li> <li>• Mitarbeiter Arbeitsgruppen Supportive Therapie (Leitung PD Dr. Karin Jordan) und 'PRO' - (Patient Reported Outcomes) Caring von Patienten mit Krebserkrankungen.</li> <li>• Wissenschaftliche Leitung Lenkungsausschuss DRG &amp; Pflege Deutscher Pflegerat e.V.</li> <li>• Member Education Working Group, European Oncology Nursing Society</li> </ul>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. OPTIREHA: Optimierung der Reha-Überleitung onkologischer Patienten in der akutstationären Versorgung" (Wilhelm Roux Anschubförderung, 11/2013-08/2015)</li> <li>2. FAMKOL - Transdisziplinäre Förderung der Screening-Teilnahme bei Personen mit familiär erhöhtem Risiko für kolorektale Karzinome - eine prospektive cluster-randomisierte kontrollierte Multicenter-Studie (Förderung Bundesministerium für Gesundheit, 03/2012 – 12/2015, FKZ: NKP-032)</li> <li>3. Der Einsatz von Spielkonsolen (Nintendo Wii®) als selbständiges Übungsprogramm zur Verbesserung der Mobilität in der ambulanten Nachsorge nach Schlaganfall – Eine randomisierte Phase-II-Studie (Wilhelm-Roux-Programm – Modul 2: Translationale/Interdisziplinäre Forschung (TIF), 07/2014-08/2015)</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Vidall C, Fernández-Ortega P, Cortinovis D, Jahn P, Amlani B, Scotté F. (2015) Impact and management of chemotherapy/radiotherapy-induced nausea and vomiting and the perceptual gap between oncologists/oncology nurses and patients: across-sectional multinational survey. <i>Support Care Cancer</i>. 2015 May 8. [Epub ahead of print]</li> <li>5. Jahn F, Riesner A, Jahn P, Sieker F, Vordermark D, Jordan K. (2015) The addition of the NK-1 receptor antagonist (RA) aprepitant to a 5-HT3-RA and dexamethasone in the prophylaxis of nausea and vomiting due to radiotherapy with concomitant cisplatin. <i>International Journal of Radiation Oncology • Biology • Physics</i>, 2015 April 27, [Epub ahead of print]</li> <li>6. Schmidt H, Cleeland CS, Bauer A, Landenberger M, Jahn P. Symptom burden of cancer patients: validation of the German M. D. Anderson Symptom Inventory: a cross-sectional multicenter study. <i>J Pain Symptom Manage</i>. 2015 Jan;49(1):117-25.</li> <li>7. Luderer C, Stoevesandt D, Jahn P, Ludwig C. [With each other instead of next to each other]. <i>Pflege Z</i>. 2014 Aug;67(8):474-7. German.</li> <li>8. Jahn P, Kuss O, Schmidt H, Bauer A, Kitzmantel M, Jordan K, Krasemann S, Landenberger M. Improvement of pain-related self-management for cancer patients through a modular transitional nursing intervention: a cluster-randomized multicenter trial. <i>Pain</i>. 2014 Apr;155(4):746-54.</li> <li>9. Jahn P, Lakowa N, Landenberger M, Vordermark D, Stoll O. InterACTIV: an exploratory study of the use of a game console to promote physical activation of hospitalized adult patients with cancer. <i>Oncol Nurs Forum</i> 2012 Mar;39(2):E84-90.</li> <li>10. Jahn P, Beutner K, Langer G. Types of indwelling urinary catheters for long-term bladder drainage in adults. <i>Cochrane Database Syst Rev</i> 2012;10:CD004997.</li> <li>11. Jahn P, Kitzmantel M, Renz P, Kukk E, Kuss O, Thoke-Colberg A, Horn I, Landenberger M. Improvement of pain related self management for oncologic patients through a trans institutional modular nursing intervention: protocol of a cluster randomized multicenter trial. <i>Trials</i> 2010;11:29.</li> <li>12. Jahn P, Renz P, Stukenkemper J, Book K, Kuss O, Jordan K, Horn I, Thoke-Colberg A, Schmoll HJ, Landenberger M. Reduction of chemotherapy-induced anorexia, nausea, and em-</li> </ol>



Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>esis through a structured nursing intervention: a cluster-randomized multicenter trial. Support Care Cancer 2009 Dec;17(12):1543-52.</p> <p>13. Jordan K, Jahn F, Jahn P, Behlendorf T, Stein A, Ruessel J, Kegel T, Schmoll HJ. The NK-1 receptor-antagonist aprepitant in high-dose (HD) chemotherapy (HD melphalan and HD T-ICE: paclitaxel, ifosfamide, carboplatin, etoposide): efficacy and safety of a triple antiemetic combination. Bone Marrow Transplant 2010;doi:10.1038/bmt.2010.205.</p> <p>14. Adler J, Paelecke-Habermann Y, Jahn P, Landenberger M, Leploh B, Vordermark D. Patient information in radiation oncology: a cross-sectional pilot study using the EORTC QLQ-INFO26 module. Radiat Oncol 2009;4:40.</p>
<p>15. Prof. Dr. phil. Sascha Köpke Universität Lübeck, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege Tel: 0451 500-5467 <a href="mailto:sascha.koepke@uksh.de">sascha.koepke@uksh.de</a></p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Köpke S, Meyer G: Implementierung einer komplexen Intervention zur Vermeidung von freiheitsbeschränkenden Maßnahmen in Alten- und Pflegeheimen (IMPRINT): eine Cluster-randomisierte, kontrollierte Studie. Förderung durch das BMBF (Ausschreibung Versorgungsforschung). Laufzeit 1.1.2014-31.12.2016.</li> <li>2. Meyer G, Sönnichsen A, Köpke S: Effekt personenbezogener Pflege und Versorgung auf die Verschreibungshäufigkeit von Antipsychotika in Pflegeheimen (EPCentCare): eine Cluster-randomisierte, kontrollierte Studie. Förderung durch das BMBF (Ausschreibung Versorgungsforschung). Laufzeit 1.3.2014-28.2.2017.</li> <li>3. Balzer K, Köpke S: Bessere Kompetenzen für die interprofessionelle und individuell angemessene Versorgung von Menschen mit Demenz (KOMPIDEM). Förderung durch die Robert Bosch Stiftung. Laufzeit 1.10.2013-1.3.2015.</li> <li>4. Köpke S, Rahn A: „Mehr Freiheit wagen“: Implementierung der Leitlinie FEM. Förderung durch AWO SH. Laufzeit 1.10.2014-31.12.2015.</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>5. Köpke S, McCleery J (2015). Systematic reviews of case management: Too complex to manage? Cochrane Database Syst Rev 1:ED000096</li> <li>6. Brand J, Köpke S, Kasper J, Rahn A, Backhus I, Pöttgen J, Stellmann J, Siemonsen S, Heesen C (2014). Magnetic Resonance Imaging in Multiple Sclerosis – Patients' experiences, information interests and responses to an education programme. <i>PLoS One</i> 9:e113252</li> <li>7. Köpke S, Solari A, Khan F, Heesen C, Giordano A (2014). Information provision for people with multiple sclerosis. Cochrane Database Syst Rev 4:CD008757</li> <li>8. Köpke S, Kern S, Ziemssen T, Berghoff M, Kleiter I, Marziniak M, Paul F, Vettorazzi E, Pöttgen J, Fischer K, Kasper J, Heesen C (2014). Evidence-based patient information programme in early multiple sclerosis: a randomised controlled trial. <i>J Neurol Neurosurg Psychiatry</i> 85:411-418</li> <li>9. Köpke S, Koch F, Behncke A, Balzer K (2013). Einstellungen Pflegenden in deutschen Krankenhäusern zu einer evidenzbasierten Pflegepraxis. <i>Pflege</i> 26: 163-75</li> <li>10. Heesen C, Gaissmaier W, Nguyen F, Stellmann J, Kasper J, Köpke S, Lederer C, Neuhaus A, Daumer M (2013). Prognostic risk estimates of patients with multiple sclerosis and their physicians: comparison to an online analytical risk counseling tool. <i>PLoS One</i> 8: e59042</li> <li>11. Balzer K, Köpke S, Lühmann D, Haastert B, Kottner J, Meyer G (2013). Designing trials for pressure ulcer risk assessment research: methodological challenges. <i>Int J Nurs Stud</i> 50:1136-1150</li> <li>12. Köpke S, Mühlhauser I, Gerlach A, Haut A, Haastert B, Möhler R, Meyer G (2012). Effect of a Guideline-based Multi-Component Intervention on Use of Physical Restraints in Nursing Homes. A Randomized Controlled Trial. <i>JAMA</i> 307:2177-2184</li> <li>13. Köpke S, Richter T, Kasper J, Mühlhauser I, Flachenecker P, Heesen C (2012). Implementation of a patient education program on multiple sclerosis relapse management. <i>Patient Educ Couns</i> 86:91-97</li> <li>14. Richter T, Meyer G, Möhler R, Köpke S (2012). Psychosocial interventions for reducing antipsychotic medication in care home residents. Cochrane Database Syst Rev 12:CD008634</li> <li>15. Möhler R, Richter T, Köpke S, Meyer G (2012). Interventions for preventing and reducing the use of physical restraints in long-term geriatric care - a Cochrane review. <i>J Clin Nurs</i> 21:3070-3081</li> <li>16. Richter T, Mann E, Meyer G, Haastert B, Köpke S (2012). Prevalence of psychotropic medication use among German and Austrian nursing home residents: a comparison of three cohorts. <i>J Am Med Dir Assoc</i> 13:187.e7-187.e13</li> <li>17. Heesen C, Schäffler N, Kasper J, Mühlhauser I, Köpke S (2009). Suspected multiple sclerosis - what to do? Evaluation of a patient information leaflet. <i>Mult Scler</i> 15: 1103-1112</li> <li>18. Meyer G, Köpke S, Haastert B, Mühlhauser I (2009). Restraint use among nursing home residents: cross-sectional study and prospective cohort study. <i>J Clin Nurs</i> 18:981-990</li> <li>19. Meyer G, Köpke S, Haastert B, Mühlhauser I (2009). Comparison of a fall risk assessment tool with nurses' judgement alone: a cluster-randomised controlled trial. <i>Age Ageing</i> 38:417-423</li> <li>20. Köpke S, Kasper J, Mühlhauser I, Nübling M, Heesen C (2009). Patient education program to enhance decision autonomy in multiple sclerosis relapse management: a randomised controlled trial. <i>Mult Scler</i> 15:96-104</li> </ol>
<p>16. Priv.-Doz. Dr. rer. cur. Jan Kottner Charité-Universitätsmedizin Berlin Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie</p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dobos G, Gefen A, Blume-Peytavi U, Kottner J. Weightbearing-Induced Changes in the Microtopography and Structural Stiffness of Human Skin in vivo Following Immobility Periods. <i>Wound Repair Regen</i>. 2015 Feb 14 [Epub ahead of print]</li> <li>2. Kottner J, Hahnel E, Trojahn C, Stroux A, Dobos G, Lichtenfeld A, Richter C, Blume-Peytavi U. A multi-center prevalence study and randomized controlled parallel-group pragmatic trial to</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
<p>Klinischen Studienzentrum für Haut- und Haarforschung Tel: +49 30 450 518 218 Fax: +49 30 450 518 952 <a href="mailto:Jan.kottner@charite.de">Jan.kottner@charite.de</a></p> <p>Wissenschaftlicher Leiter Klinische Forschung</p>	<p>compare the effectiveness of standardized skin care regimens on skin health in nursing home residents: a study protocol. <i>Int J Nurs Stud.</i> 2015 Feb;52(2):598-604.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Garcia Bartels N, Lünemann L, Stroux A, Kottner J, Serrano J, Blume-Peytavi U. Effect of diaper cream and wet wipes on skin barrier properties in infants: a prospective randomized controlled trial. <i>Pediatr Dermatol.</i> 2014 Nov-Dec;31(6):683-91.</li> <li>4. Lahmann NA, Tannen A, Kuntz S, Raeder K, Schmitz G, Dassen T, Kottner J. Mobility is the key! Trends and associations of common care problems in German long-term care facilities from 2008 to 2012. <i>Int J Nurs Stud.</i> 2015 Jan;52(1):167-74.</li> <li>5. Kottner J, Boronat X, Blume-Peytavi U, Lahmann N, Suhr R. The epidemiology of skin care provided by nurses at home: a multicentre prevalence study. <i>J Adv Nurs.</i> 2015 Mar;71(3):570-80.</li> <li>6. Kottner J, Blume-Peytavi U, Lohmann C, Halfens R. Associations between individual characteristics and incontinence-associated dermatitis: a secondary data analysis of a multi-centre prevalence study. <i>Int J Nurs Stud.</i> 2014 Oct;51(10):1373-80.</li> <li>7. Balzer K, Kremer L, Junghans A, Halfens RJ, Dassen T, Kottner J. What patient characteristics guide nurses' clinical judgement on pressure ulcer risk? A mixed methods study. <i>Int J Nurs Stud.</i> 2014 May;51(5):703-16.</li> <li>8. Kottner J, Lichterfeld A, Blume-Peytavi U. Maintaining skin integrity in the aged: a systematic review. <i>Br J Dermatol.</i> 2013 Sep;169(3):528-42.</li> <li>9. Kottner J, Rahn Y, Blume-Peytavi U, Lahmann N. Skin care practice in German nursing homes: a German-wide cross-sectional study. <i>J Dtsch Dermatol Ges.</i> 2013 Apr;11(4):329-36.</li> <li>10. Kottner J, Kenzler M, Wilborn D. Interrater agreement, reliability and validity of the Glamorgan Paediatric Pressure Ulcer Risk Assessment Scale. <i>J Clin Nurs.</i> 2014 Apr;23(7-8):1165-9.</li> <li>11. Lahmann NA, Kottner J. Relation between pressure, friction and pressure ulcer categories: a secondary data analysis of hospital patients using CHAID methods. <i>Int J Nurs Stud.</i> 2011 Dec;48(12):1487-94.</li> <li>12. Kottner J, Hauss A, Schluer AB, Dassen T. Validation and clinical impact of paediatric pressure ulcer risk assessment scales: A systematic review. <i>Int J Nurs Stud.</i> 2013 Jun;50(6):807-18.</li> <li>13. Kottner J, Dassen T, Lahmann NA. [Pressure ulcers in German nursing homes: frequencies, grades, and origins]. <i>Z Gerontol Geriatr.</i> 2011 Oct;44(5):318-22</li> <li>14. Kottner J, Balzer K. Do pressure ulcer risk assessment scales improve clinical practice? <i>J Multidiscip Healthc.</i> 2010 Jul 23;3:103-11.</li> <li>15. Wilborn D, Grittner U, Dassen T, Kottner J. The National Expert Standard Pressure Ulcer Prevention in Nursing and pressure ulcer prevalence in German health care facilities: a multi-level analysis. <i>J Clin Nurs.</i> 2010 Dec;19(23-24):3364-71.</li> <li>16. Kottner J, Halfens R. Moisture lesions: interrater agreement and reliability. <i>J Clin Nurs.</i> 2010 Mar;19(5-6):716-20.</li> <li>17. Lahmann NA, Dassen T, Poehler A, Kottner J. Pressure ulcer prevalence rates from 2002 to 2008 in German long-term care facilities. <i>Aging Clin Exp Res.</i> 2010 Apr;22(2):152-6.</li> <li>18. Kottner J, Halfens R, Dassen T. Interrater reliability and agreement of the Care Dependency Scale in the home care setting in the Netherlands. <i>Scand J Caring Sci.</i> 2010 Dec;24 Suppl 1:56-61.</li> <li>19. Kottner J, Dassen T. Pressure ulcer risk assessment in critical care: interrater reliability and validity studies of the Braden and Waterlow scales and subjective ratings in two intensive care units. <i>Int J Nurs Stud.</i> 2010 Jun;47(6):671-7.</li> <li>20. Kottner J, Dassen T, Lahmann N. Comparison of two skin examination methods for grade 1 pressure ulcers. <i>J Clin Nurs.</i> 2009 Sep;18(17):2464-9.</li> </ol>
<p>17. Priv.-Doz. Dr. rer. cur. Nils A. Lahmann, MScE Charité - Universitätsmedizin Berlin Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft Tel: 030-450-529066 Fax: 030-450-529900 <a href="mailto:nils.lahmann@charite.de">nils.lahmann@charite.de</a></p> <p>Leitung empirische Pflegeforschung</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mobilisierungs-Assistent für Patienten mit Demenz und deren Angehörige; BMBF geförderte Interventionsstudie</li> <li>2. Entwicklung von Schutzbekleidung zur Dekubitusprävention: ZIM Förderung des BMWi, Interventionsstudie</li> <li>3. IMKE Studie (Inkontinenz, Mobilität und Kognitive Einschränkung) in der ambulanten Pflege 2015</li> <li>4. Pflegeprobleme in Deutschland. Seit 2001 jährlich wiederkehrende Erhebung in deutschen Pflegeheimen und Krankenhäusern zum Ausmaß von Pflegeproblemen bei Bewohnern und Patienten</li> <li>5. Gesundheitsbezogene Lebensqualität bei Pflegeheimbewohnern – Kohortenstudie in 10 Berliner Pflegeheimen</li> <li>6. Care Pathways - multizentrische internationale Interventionsstudie zur Implementation pflegerischer Behandlungspfade</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>7. Lahmann NA, Tannen A, Kuntz S, Raeder K, Schmitz G, Dassen T, et al. Mobility is the key! Trends and associations of common care problems in German long-term care facilities from 2008 to 2012. <i>International journal of nursing studies.</i> 2015;52(1):167-74. Epub 2014/09/23.</li> <li>8. Lahmann NA, Suhr R, Kuntz S, Kottner J. Over- and undersupply in home care: a representative multicenter correlational study. <i>Aging clinical and experimental research.</i> 2014. Epub 2014/08/26.</li> <li>9. Kottner J, Rahn Y, Blume-Peytavi U, Lahmann N. Skin care practice in German nursing homes: a German-wide cross-sectional study. <i>Journal der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft = Journal of the German Society of Dermatology : JDDG</i> 2013;11(4):329-36.</li> <li>10. Tannen A, Schutz T, Smoliner C, Dassen T, Lahmann N. Care problems and nursing interventions related to oral intake in German nursing homes and hospitals: a descriptive multicentre study. <i>International journal of nursing studies</i> 2012;49(4):378-85.</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<ol style="list-style-type: none"> <li>11. Lahmann NA, Kottner J, Dassen T, Tannen A. Higher pressure ulcer risk on intensive care? - comparison between general wards and intensive care units. <i>Journal of clinical nursing</i> 2012;21(3-4):354-61.</li> <li>12. Lahmann N, Dassen T, Kottner J. [Frequency of pressure ulcers in German hospitals]. <i>Gesundheitswesen</i> 2012;74(12):793-7.</li> <li>13. Lahmann NA, Tannen A, Dassen T, Kottner J. Friction and shear highly associated with pressure ulcers of residents in long-term care - Classification Tree Analysis (CHAID) of Braden items. <i>Journal of evaluation in clinical practice</i> 2011;17(1):168-73.</li> <li>14. Lahmann NA, Kottner J. Relation between pressure, friction and pressure ulcer categories: a secondary data analysis of hospital patients using CHAID methods. <i>International journal of nursing studies</i> 2011;48(12):1487-94.</li> <li>15. Kottner J, Gefen A, Lahmann N. Weight and pressure ulcer occurrence: a secondary data analysis. <i>International journal of nursing studies</i> 2011;48(11):1339-48.</li> <li>16. Harlein J, Halfens RJ, Dassen T, Lahmann NA. Falls in older hospital inpatients and the effect of cognitive impairment: a secondary analysis of prevalence studies. <i>Journal of clinical nursing</i> 2011;20(1-2):175-83.</li> <li>17. Lahmann NA, Halfens RJ, Dassen T. Impact of prevention structures and processes on pressure ulcer prevalence in nursing homes and acute-care hospitals. <i>Journal of evaluation in clinical practice</i> 2010;16(1):50-6.</li> <li>18. Lahmann NA, Dassen T, Poehler A, Kottner J. Pressure ulcer prevalence rates from 2002 to 2008 in German long-term care facilities. <i>Aging clinical and experimental research</i> 2010;22(2):152-6.</li> <li>19. Kottner J, Dassen T, Lahmann N. Comparison of two skin examination methods for grade 1 pressure ulcers. <i>Journal of clinical nursing</i> 2009;18(17):2464-9.</li> </ol>
<p>18. Prof. Dr. phil. habil. Margarete Landenberger          Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg          Tel: 0345 557-1220          Fax: 0345 557-4471  <a href="mailto:margarete.landenberger@medizin.uni-halle.de">margarete.landenberger@medizin.uni-halle.de</a></p> <p>Professur für Gesundheits- und Pflegewissenschaften.          Leitung Forschungsgruppe AG PRO (Patient Reported Outcomes) Caring von Patienten mit Krebserkrankungen</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. FAMKOL - Transdisziplinäre Förderung der Screening-Teilnahme bei Personen mit familiär erhöhtem Risiko für kolorektale Karzinome - eine prospektive cluster-randomisierte kontrollierte Multi-Center-Studie, Förderung Bundesministerium für Gesundheit, 03/2012-12/2015, FKZ: NKP-032.</li> <li>2. SCAN - Supportive Cancer Care Networkers: a prospective randomized controlled multi-center trial: Förderung Bundesministerium für Bildung und Forschung, 02/2012-12/2015, FKZ: 01GY1143.</li> <li>3. Pro-Onko: Patient Reported Outcomes in der Behandlung onkologischer Patienten – Eine multizentrische Vorstudie zur Auswahl geeigneter Erhebungsinstrumente, Wilhelm Roux Anschubförderung, 03/2013-02/2014, FKZ: 26/15.</li> <li>4. OPTIREHA: Optimierung der Reha-Überleitung onkologischer Patienten in der akutstationären Versorgung, Wilhelm Roux Anschubförderung, 11/2013-12/2015, FKZ (27/11).</li> <li>5. SCION - Alltagsautonieförderung für onkologische Schmerz-Patienten durch einrichtungsübergreifende pflegerisch-interdisziplinäre Betreuung: eine cluster-randomisierte Multicenterstudie. Förderung Bundesministerium für Bildung und Forschung, 02 / 2007 – 12/ 2011, FKZ: 01GT0601.</li> <li>6. Somato-psychosocial caring program to improve symptoms in cancer patients with stem cell transplantation (HSCT): a prospective non-randomised clinical trial, Förderung Deutsche Krebshilfe 03/ 2007 – 12/2010, FKZ: DKH 107498.</li> <li>7. Entwicklung und Evaluierung einer strukturierten Pflegeintervention zu Übelkeit und Kommunikations-/Wissensdefizit von Chemotherapie-Patienten in stationär-ambulatem Setting: prospektive cluster-randomisierte kontrollierte Multicenterstudie. Teilprojekt P4 des Pflegeforschungsverbands Mitte-Süd. Laufzeit 02/2003 – 01/2007. Förderung BMBF, FKZ: 01 GT 0301.</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>8. Jahn, P., Kuss, O., Schmidt, H., Bauer, A., Kitzmantel, M., Jordan, K., Krasemann, S. &amp; Landenberger, M. (2014). Improvement of pain-related self-management for cancer patients through a modular transitional nursing intervention: A cluster-randomized multicenter trial. <i>PAIN</i> 2014, 155 (4), 746-754 (ISSN 0304-3959)</li> <li>9. Selinger Y, Ayerle G, Landenberger M, Behrens J (2012). GesinE - ein Beitrag zur Gesundheitsberufsbildungsforschung in Europa. <i>Public Health Forum</i>, 20(4), 9.e1-9.e3. <a href="http://dx.doi.org/10.1016/j.phf.2012.09.006">http://dx.doi.org/10.1016/j.phf.2012.09.006</a>.</li> <li>10. Adler J, Paelecke-Habermann Y, Jahn P, Landenberger M, Leplow B, Vordermark D. Patient information in radiation oncology: a cross-sectional pilot study using the EORTC QLQ-INFO26 module. <i>Radiat Oncol</i> 2009;4:40. doi: 10.1186/1748-717X-4-40. PubMed PMID:19785759.</li> <li>11. Bauer A, Boese S, Landenberger M. Technische Pflegeassistenzsysteme in der Regelversorgung. Eine Potentialanalyse aus Professionals-Perspektive. <i>Pflegewissenschaft</i> 2012;(9)459-67. doi: 10.3936/1169.</li> <li>12. Jahn P, Kitzmantel M, Renz P, Kukk E, Kuss O, Thoke-Colberg A, Horn I, Landenberger M. Improvement of pain related self management for oncologic patients through a trans institutional modular nursing intervention: protocol of a cluster randomized multicenter trial. <i>Trials</i> 2010;11:29. doi:10.1186/1745-6215-11-29.</li> <li>13. Jahn P, Lakowa N, Landenberger M, Vordermark D, Stoll O. InterACTIV: an exploratory study of the use of a game console to promote physical activation of hospitalized adult patients with cancer. <i>Oncol Nurs Forum</i> 2012 Mar;39(2):E84-90. doi: 10.1188/12. PubMed PMID: 22374504.</li> <li>14. Jahn P, Renz P, Stukenkemper J, Book K, Kuss O, Jordan K, Horn I, Thoke-Colberg A, Schmoll HJ, Landenberger M. Reduction of chemotherapy-induced anorexia, nausea, and emesis through a structured nursing intervention: a cluster-randomized multicenter trial. <i>Support Care Cancer</i> 2009 Dec;17(12):1543-52. doi: 10.1007/s00520-009-0698-z. PubMed PMID: 19629539.</li> <li>15. Gittler-Hebestreit N, Landenberger M, Sayer HG. Improving patients self care competence after</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>haematopoietic stem cell transplantation (HSCT), using a modular, nursing-interdisciplinary counselling program in addition to standard clinical aftercare: a prospective randomised study. Bone Marrow Transplantation, 43 (Supplement 1), 317-327. doi: 10.1038/bmt.2009.48.</p> <p>16. Kitzmantel M, Book K, Landenberger M, Stukenkemper J, Renz P, Jahn P, Horn I, Thoke-Colberg A. Information und Beratung für Patienten mit chemotherapiebedingten Nebenwirkungen – Entwicklung einer evidenzbasierten Praxisleitlinie. Pflegewissenschaft 11/09, S. 613-619. doi: 10.3936/971.</p> <p>17. Landenberger M, Jahn P, Renz P, Horn I, Thoke-Colberg A. Anwendung der NNN-Klassifikation am Beispiel der evidenzbasierten Praxisleitlinie "Pflegerische Mitwirkung bei der Antiemetika-Medikation" für onkologische Patienten. PRInterNet 9, 692–698. doi: 10.3936/739.</p> <p>18. Lasic G, Kitzmantel M, Book K, Pöbstl A, Ahlfeld S, Thoke-Colberg A, Landenberger M. Häufigkeit und Verlauf der Nebenwirkungen bei onkologischen Patienten mit Chemotherapie. Pflegewissenschaft 12 (4)2010, S. 219-223. doi: 10.3936/1009.</p> <p>19. Thieme D, Landenberger M. [Dressing techniques compared]. Pflege Z 2009 Apr;62(4):206-9. PubMed PMID: 19365938.</p> <p>20. Wiederhold D, Langer G, Landenberger M. ["What can I still do, what may I still do?"-- ambivalent lived experiences and instruction need of patients in the early period after renal transplantation]. Pflege 2009 Oct;22(5):329-39. doi: 10.1024/1012-5302.22.5.329. PubMed PMID: 19780016.</p>
<p>19. PD Dr. rer. medic. Gero Langer Martin-Luther-Universität Halle- Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaften Tel: 0345 557-4454 Fax: 0345 557-4485 <a href="mailto:gero.langer@medizin.uni-halle.de">gero.langer@medizin.uni-halle.de</a></p> <p>Koordinator des German Center for Evidence-based Nursing »sapere aude«</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von Pflegeleitlinien in Südtirol</li> <li>Ernährung bei Lebertransplantation</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Langer G, Meerpohl JJ, Perleth M, Gartlehner G, Schünemann H. [GRADE guidelines: 12. Developing Summary of Findings tables - dichotomous outcomes]. Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes. 2013;107(9-10):646-64. doi:10.1016/j.zefq.2013.10.034. Epub 2013 Nov 9. German. PubMed PMID: 24315336.</li> <li>Eberhardt D, Berg A, Fleischer S, Langer G. [Timing of dressing removal in the healing of surgical wounds by primary intention: a meta-analysis]. Pflege. 2013 Aug;26(4):255-69. doi: 10.1024/1012-5302/a000304. German. PubMed PMID: 23876662.</li> <li>Langer G, Siller M, Tappeiner W. [From bedside to evidence - and back to bedside. 5 years evidence-based guidelines in South Tyrol: methods and experiences]. Pflege. 2013 Jun;26(3):177-90. doi: 10.1024/1012-5302/a000290. Review. German. PubMed PMID: 23732314.</li> <li>Jahn P, Beutner K, Langer G. Types of indwelling urinary catheters for long-term bladder drainage in adults. Cochrane Database Syst Rev. 2012 Oct 17;10:CD004997. doi: 10.1002/14651858.CD004997.pub3. Review. PubMed PMID: 23076911.</li> <li>Langer G, Großmann K, Fleischer S, Berg A, Grothues D, Wienke A, Behrens J, Fink A. Nutritional interventions for liver-transplanted patients. Cochrane Database Syst Rev. 2012 Aug 15;8:CD007605. doi: 10.1002/14651858.CD007605.pub2. Review. PubMed PMID: 22895962.</li> <li>Langer G, Meerpohl JJ, Perleth M, Gartlehner G, Kaminski-Hartenthaler A, Schünemann H. [GRADE guidelines: 2. Framing the question and deciding on important outcomes]. Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes. 2012;106(5):369-76. doi:10.1016/j.zefq.2012.05.018. Epub 2012 Jun 6. German. PubMed PMID: 22818161.</li> <li>Langer G, Meerpohl JJ, Perleth M, Gartlehner G, Kaminski-Hartenthaler A, Schünemann H. [GRADE guidelines: 1. Introduction - GRADE evidence profiles and summary of findings tables]. Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes. 2012;106(5):357-68. doi: 10.1016/j.zefq.2012.05.017. Epub 2012 Jun 6. German. PubMed PMID: 22818160.</li> <li>Thieme D, Langer G, Behrens J. [Survey of nurses about compression therapy of acute deep venous thrombosis. Field study in Saxony-Anhalt]. Pflege Z. 2010 Mar;63(3):162-7. German. PubMed PMID: 20349644.</li> <li>Behrens J, Langer G (2010): Evidence-based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung. 3., überarb. u. erg. Aufl. Verlag Hans Huber: Bern.</li> <li>Behrens J, Langer G (Hrsg.)(2010): Handbuch Evidence-based Nursing. Externe Evidence für die Pflegepraxis. Verlag Hans Huber: Bern.</li> <li>Meijers JM, Schols JM, Jackson PA, Langer G, Clark M, Halfens RJ. Differences in nutritional care in pressure ulcer patients whether or not using nutritional guidelines. Nutrition. 2008 Feb;24(2):127-32. Epub 2007 Dec 3. PubMed PMID: 18061405.</li> </ol>
<p>20. Prof. Dr. rer. medic. Michael Löhr Fachhochschule der Diakonie Bielefeld, Lehrstuhl für Psychiatrische Pflege Tel: 0521 144-2749 Fax: 0521 144-3032 <a href="mailto:michael.loehr@fhdd.de">michael.loehr@fhdd.de</a></p> <p>Professor für Psychiatrische Pflege</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Aufbau und Evaluation einer Projektstelle „Demenzkoordinator“: Menschen mit Demenz werden in somatischen Krankenhäusern häufig nicht adäquat versorgt. Hierfür fehlt neben der Zeit auch die notwendige fachliche Ausbildung. Um diesem Problem zu begegnen wird eine Pflegefachperson (B.A. Psychiatrische Pflege) über drei Jahre im somatischen Krankenhaus arbeiten und die fachliche Supervision, Schulungsmaßnahmen und die Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz, in zwei Abteilungen, durchführen. Projektleitung: Bernd Meißnest, Michael Löhr und André Nienaber. Das Projekt wird von 2015 – 2018 durch die Stadtstiftung Gütersloh gefördert.</li> <li>NOQUIRE (Nurses qualification impact on quality and resources in falls prevention), Im Rahmen der Studie werden Datensätze aus 10 psychiatrischen Kliniken der Erwachsenen Psychiatrie und 5 Einrichtungen der stationären Altenpflege in NRW und Niedersachsen ausgewertet. Untersucht werden die Jahre 2009 und 2010 (N=1800). Studienzeitraum: 2012 – 2014. Studienleitung: Löhr M, Schlubach A, Kronmüller KT. Finanziert durch das Forschungsinstitut für seelische Gesundheit des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und dem LWL Klinikum Güters-</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>loh.</p> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Nienaber A, Schulz M, Noelle R, Wiegand HF, Wolff-Menzler C, Häfner S, Seemüller F, Gode- mann F, Löhr M. [Incidence and Costs of 1:1 Care in Psychiatric Hospitals in Germany - A De- scriptive Analysis Based on the VIPP Project Data Set.] Psychiatr Prax. 2015 Feb 2. [Epub ahead of print] PMID: 25643038.</li> <li>4. Löhr M, Nitschke R, Schulz M, Wolter A, Hennings A, Wolff-Menzler C, Behrens J. [Manage- ment documentation of therapeutic units on inpatient treatment for people with dementia—does it allow conclusion to be drawn them about inpatient services? An exploratory analysis]. Ge- sundheitswesen. 2014 Sep;76(8-9):479-85. doi: 10.1055/s-0033-1361112. PMID: 24493579.</li> <li>5. Löhr M, Schulz M, Hemkendreis B, Björkdahl A, Nienaber A. [German translation of Suicidal Patient Observation Chart (SPOC) – an instrument for practice]. Pflege. 2013 Dec 1:26(6):401- 10. doi: 10.1024/1012-5302/a000328 German. PubMed PMID: 24297829.</li> <li>6. Nienaber A, Schulz M, Hemkendreis B, Löhr M. [Special observation in inpatient treatment of people with mental illness]. Psychiatr Prax. 2013 Jan; 40(1):14-20. doi: 10.1055/s-0032- 1327294. Epub 2013 Jan 14. Review. German. PubMed PMID: 23319278.</li> <li>7. Driessen M, Wertz J, Steinert T, Borbé R, Vieten B, Diefenbacher A, Urban S, Kronmüller KT, Löhr M, Richter D, Hohagen F. [The experience of being admitted to a psychiatric clinic: part 2: comparative analyses of patient and hospital characteristics]. Nervenarzt. 2013 Jan;84(1):45- 54. doi: 10.1007/s00115-012-3485-x. German. PubMed PMID: 22476513.</li> <li>8. Wertz J, Hohagen F, Borbé R, Steinert T, Vieten B, Diefenbacher A, Kronmüller KT, Löhr M, Richter D, Urban S, Driessen M. [The experience of being admitted to a psychiatric clinic: part 1: development of a questionnaire (QAE-P)]. Nervenarzt. 2013 Jan;84(1):38-44. doi: 10.1007/s00115-012-3484-y. German. PubMed PMID: 22476441</li> <li>9. Schulz M, Damkröger A, Heins C, Wehlitz L, Löhr M, Driessen M, Behrens J, Wingenfeld K. Effort-reward imbalance and burnout among German nurses in medical compared with psychi- atric hospital settings. J Psychiatr Ment Health Nurs. 2009 Apr;16(3):225-33. doi: 10.1111/j.1365-2850.2008.01355.x. PubMed PMID: 19291150.</li> </ol>
<p>21. Dr. Cornelia Mahler M.A. Universitätsklinikum Heidelberg Abtlg. Allgemeinmedizin und Versor- gungsforschung Tel: 06221 56 6264 Fax: 06221 56 6264 <a href="mailto:cornelia.mahler@med.uni-heidelberg.de">cornelia.mahler@med.uni-heidelberg.de</a></p> <p>Studiengangskoordinatorin Interprofes- sionelle Gesundheitsversorgung B.Sc.</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Assessing the effectiveness of nursing care interventions using complementary and alter-native medicine (CAM) therapies and counselling on CAM to increase health related quality of life (HRQoL) in patients with breast and gynecologic cancer undergoing chemotherapy. [Komple- mentärmedizinische Pflege- und Beratungsmaßnahmen in der gynäkologischen Onkologie (CONGO Studie: Complementary Nursing in Gynecologic Oncology)] (Laufzeit 2013 – 2016) (Förderung BMBF Versorgungsforschung: FKZ: 01GY1334)</li> <li>2. Analyse interprofessioneller Kooperation zwischen Hausärzten und Pflegediensten – am Beispiel der Wundversorgung. (Förderung: Kompetenzzentrum Allgemeinmedizin Baden- Württemberg)</li> <li>3. Zusammenarbeit in den Gesundheitsberufen: Entwicklung und Evaluation einer Lehrveranstal- tung zur interprofessionellen Kommunikation (Laufzeit 2012 – 2013) (gefördert durch die Ro- bert-Bosch-Stiftung Bewilligungsnummer: 12.5.1310.0039.0)</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Klafke N, Mahler C, von Hagens C, Rochon J, Schneeweiss A, Müller A, Salize HJ, Joos S. A complex nursing intervention of complementary and alternative medicine (CAM) to increase quality of life in patients with breast and gynecologic cancer undergoing chemotherapy: study protocol for a partially randomized patient preference Trial. Trials 2015, 16: 51 - doi 10.1186/s13063-014-0538-4</li> <li>5. Mahler C, Berger SJ, Karstens S, Campbell S, Roos M, Szecsenyi J. Re-profiling today's health care curricula for tomorrow's workforce: establishing an interprofessional degree in Germany. J Interprof Care. 2014; Nov 12:1-3. [Epub ahead of print] - doi: 10.3109/13561820.2014.979980</li> <li>6. Mahler C, Rochon J, Karstens S, Szecsenyi J, Hermann K. Internal consistency of the readi- ness for interprofessional learning scale in German health care students and professionals. BMC Medical Education 2014 14:145. doi:10.1186/1472-6920-14-145</li> <li>7. Mahler C Freund T, Baldauf A, Jank S, Ludt S, Peters-Klimm F, Haefeli WE, Szecsenyi J. Das strukturierte Medikamentenmanagement in der Hausarztpraxis — ein Beitrag zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit. [Structured medication management in primary care — a tool to promote medication safety.] Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes. 2013, <a href="http://dx.doi.org/10.1016/j.zefq.2013.07.011">http://dx.doi.org/10.1016/j.zefq.2013.07.011</a>[Epub ahead of print 2013 December 13. German.]</li> <li>8. Hoben M, Mahler C, Bär M, Berger S, Squires JE, Estabrooks CA, Behrens J. German transla- tion of the Alberta context tool and two measures of research use: methods, challenges and lessons learned. BMC Health Serv Res. 2013 Nov 16;13(1):478. [Epub ahead of print] PMID:24238613 [PubMed - as supplied by publisher]</li> <li>9. Freund T, Gensichen J, Goetz K, Szecsenyi J, Mahler C. Evaluating self-efficacy for managing chronic disease: psychometric properties of the six-item Self-Efficacy Scale in Germany.J Eval Clin Pract. 2013 Feb;19(1):39-43. doi: 10.1111/j.1365-2753.2011.01764.x. Epub 2011 Aug 23.PMID: 21883720</li> <li>10. Mahler C, Hermann K, Home R, Jank S, Haefeli WE, Szecsenyi J. Patients' beliefs about medicines in a primary care setting in Germany. J Eval Clin Pract. 2012 Apr;18(2):409-13. doi: 10.1111/j.1365-2753.2010.01589.x. Epub 2010 Nov 18.PMID:21087373</li> <li>11. Mahler C, Jank S, Pruszydo MG, Hermann K, Gärtner H, Kaltschmidt J, Ludt S, Bertsche T, Haefeli WE, Szecsenyi J. HeiCare®: ein Projekt zur Verbesserung der sektorenübergreifenden Arzneimittelkommunikation. [HeiCare®: a project aiming to improve medication communication across health care sectors]. Dtsch Med Wochenschr. 2011 Nov;136(44):2239-44. doi:</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>10.1055/s-0031-1292036. Epub 2011 Oct 25. PMID: 22028288</p> <p>12. Mahler C, Hermann K, Jank S, Haefeli WE, Szecsenyi J. Can a feedback report and training session on medication counseling for general practitioners improve patient satisfaction with information on medicines? Patient Prefer Adherence. 2012;6:179-86. doi: 10.2147/PPA.S27378. Epub 2012 Mar 8. PubMed PMID: 22442629; PubMed Central PMCID: PMC3307663.</p> <p>13. Freund T, Peters-Klimm F, Rochon J, Mahler C, Gensichen J, Erler A, Beyer M, Baldauf A, Gerlach FM, Szecsenyi J. Primary care practice-based care management for chronically ill patients (PraCMan): study protocol for a cluster randomized controlled trial [SRCTN56104508]. Trials. 2011 Jun 29;12:163. doi: 10.1186/1745-6215-12-163. PubMed PMID: 21714883; PubMed Central PMCID: PMC3141533.</p> <p>14. Mahler C, Hermann K, Horne R, Ludt S, Haefeli WE, Szecsenyi J, Jank S. Assessing reported adherence to pharmacological treatment recommendations. Translation and evaluation of the Medication Adherence Report Scale (MARS) in Germany. J Eval Clin Pract. 2010 Jun;16(3):574-9. doi: 10.1111/j.1365-2753.2009.01169.x. Epub 2010 Feb 22. PubMed PMID: 20210821.</p> <p>15. Reuschenbach B, Mahler C. Clinical relevance of pressure ulcer risk assessment scales. The perspective of nurses in practice. Journal of Clinical Nursing 2010;19 (Suppl.1):68. <a href="http://dx.doi.org/10.1111/j.1365-2702.2010.03442.x">http://dx.doi.org/10.1111/j.1365-2702.2010.03442.x</a>. Available from: CINAHL, Ipswich, MA. Accessed December 28, 2013.</p> <p>16. Mahler C, Jank S, Hermann K, Haefeli WE, Szecsenyi J. [Information on medications - How do chronically ill patients assess counselling on drugs in general practice?]. Dtsch Med Wochenschr. 2009 Aug;134(33):1620-4. doi: 10.1055/s-0029-1233990. Epub 2009 Jul 31. German. PMID: 19650022 [PubMed - indexed for MEDLINE]</p> <p>17. Olbort R, Mahler C, Campbell S, Reuschenbach B, Müller-Tasch T, Szecsenyi J, Peters-Klimm F. Doctors' assistants' views of case management to improve chronic heart failure care in general practice: a qualitative study. J Adv Nurs. 2009 Apr;65(4):799-808. doi: 10.1111/j.1365-2648.2008.04934.x. Epub 2009 Feb 9. PubMed PMID: 19228240.</p> <p>18. Mahler C, Ammenwerth E, Wagner A, Tautz A, Happek T, Hoppe B, Eichstädter R. Effects of a computer-based nursing documentation system on the quality of nursing documentation. J Med Syst. 2007 Aug;31(4):274-82. PubMed PMID: 17685151.</p> <p>19. Wettich-Hauser K, Mahler C, Rittner S, Eichstädter R. [Balsam for skin and spirit--a project in health promotion: rediscovering personal resources]. Pflege Z. 2005 Oct;58(10):609-11. German. PubMed PMID: 16267971.</p> <p>20. Mahler C, Schmidt A, Verveur D. The application of hydrocolloids in genital skin care of pre-term infants]. Pflege. 2004 Dec;17(6):395-401. German.</p>
<p>22. Univ.-Prof. Dr. phil. Gabriele Meyer Martin-Luther-Universität Halle- Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft Tel: 0049 345 557 4498 Fax: 0049 345 557 4471 <a href="mailto:Gabriele.Meyer@medizin.uni-halle.de">Gabriele.Meyer@medizin.uni-halle.de</a></p> <p>Institutsdirektorin, Universitätsprofessorin für Gesundheits- und Pflegewissenschaft (W3)</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. BMBF, Impact of joint contractures on functioning and social participation in older individuals – development of a standard set, in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München (2/2012-1/2015)</li> <li>2. BMBF, Verbesserung von Lebensqualität und sozialer Teilhabe von Personen mit Gelenkkontrakturen in Pflegeheimen: Entwicklung und Pilotierung einer multifaktoriellen Intervention, in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München (4/2014-9/2016)</li> <li>3. BMBF, European research projects for the evaluation of health care policies, strategies and interventions for Neurodegenerative Diseases: JPNP Verbundprojekt ACTiFCare, Zeitgerechter Zugang zu Versorgungs- und Pflegeangeboten bei Demenz, in Zusammenarbeit mit Bangor University, United Kingdom; University College London, United Kingdom; Karolinska Institutet, Stockholm, Sweden; Oslo University Hospital, Norway; Dublin City University, Ireland; Faculdade de Ciências Médicas da Universidade Nova de Lisboa, Portugal; IRCCS "Centro S.Giovanni di Dio, Italy (3/2014-2/2017)</li> <li>4. BMBF, Implementierung einer komplexen Intervention zur Vermeidung von freiheitseinschränkenden Maßnahmen in Alten- und Pflegeheimen (IMPRINT): eine Cluster-randomisierte, kontrollierte Studie, in Zusammenarbeit mit der Universität zu Lübeck (1/2014-12/2016)</li> <li>5. BMBF, Effekt personenzentrierter Pflege und Versorgung auf die Verschreibungshäufigkeit von Antipsychotika in Pflegeheimen (EPCentCare): eine Cluster-randomisierte, kontrollierte Studie, in Zusammenarbeit mit der Universität Witten/Herdecke und der Universität zu Lübeck (3/2014-2/2017)</li> <li>6. European Commission, 7th Framework Programme, Improving dementia care health service in Europe (<a href="http://www.righttimeplacecare.eu">http://www.righttimeplacecare.eu</a>), Scientific Coordinator, in Zusammenarbeit mit Lund University, Sweden; University of Turku, Finland; University of Tartu, Estonia; Manchester University, UK; Maastricht University, The Netherlands; University of Toulouse, France; Hospital Clinic of Barcelona, Spain (1/2010-9/2013)</li> <li>7. BMBF, 3 Cochrane reviews: Interventions for preventing and reducing the use of physical restraints in long-term geriatric care; Personally-tailored activities for improving psychosocial outcomes for people with dementia; Attitudes of nurses and formal or informal caregivers towards physical restraint use in the elderly (2009-2013)</li> <li>8. BMBF, Development and evaluation of an evidence-based practice guideline aimed to reduce physical restraints in German nursing homes, in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg (bis 2010)</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>9. Möhler R, Bartoszek G, Meyer G: Attitudes of nurses towards the use of physical restraints in geriatric care: A systematic review of qualitative and quantitative studies. Int J Nurs Stud in press (2013)</li> <li>10. Afram B, Stephan A, Verbeek H, Bleijlevens MHC, Suhonen R, Sutcliffe C, Raamat K, Cabrera E, Soto M, Hallberg IR, Meyer G, Hamers JPH: On behalf of the RightTimePlaceCare Consor-</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>tium: Reasons for Institutionalization of People with Dementia: Informal Caregiver Reports from Eight European Countries. <i>J Am Med Dir Assoc</i> (in press) 2013</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>11. Möhler R, Bartoszek G, Meyer G: Quality of reporting of complex healthcare interventions and applicability of the CReDECI list - a survey of publications indexed in PubMed. <i>BMC Medical Research Methodology</i>; 13: 125 (2013)</li> <li>12. Stephan A, Renom A, Juchems S, Meyer G: Der Balance of Care Ansatz zur Generierung passgenauer Versorgungsan-gebote für Menschen mit Demenz zwischen Häuslichkeit und Pflegeheim: Anwendungserfahrungen in Deutschland. <i>Z Evid Fortbild Qual Gesundh wesen</i> 107: 597-605 (2013)</li> <li>13. Hallberg IR, Leino-Kilpi H, Meyer G, Raamat K, Martin MS, Sutcliffe C, Zabalegui A, Zwahlen S, Karlsson S. Dementia Care in Eight European Countries: Developing a Mapping System to Explore Systems. <i>J Nurs Scholarsh</i>. 2013 Sep 11. doi: 10.1111/jnu.12046. [Epub ahead of print] PubMed PMID: 24024758.</li> <li>14. Dichter MN, Halek M, Dortmann O, Meyer G, Bartholomeyczik S. Measuring the quality of life of people with dementia in nursing homes in Germany - the study protocol for the QoL-Dem Project. <i>Psychosoc Med</i>. 2013 Jul 26;10:Doc06. doi: 10.3205/psm000096. Print 2013. PubMed PMID: 23922616; PubMed Central PMCID: PMC3734763.</li> <li>15. Stephan A, Mayer H, Renom Guiteras A, Meyer G. Validity, reliability, and feasibility of the German version of the Caregiver Reaction Assessment scale (G-CRA): a validation study. <i>Int Psychogeriatr</i>. 2013 Oct;25(10):1621-8. doi:10.1017/S1041610213001178. Epub 2013 Jul 25. PubMed PMID: 23886344.</li> <li>16. Krüger C, Mayer H, Haastert B, Meyer G. Use of physical restraints in acute hospitals in Germany: A multi-centre cross-sectional study. <i>Int J Nurs Stud</i>. 2013 Jun 11. doi:pii: S0020-7489(13)00148-X. 10.1016/j.ijnurstu.2013.05.005. [Epub ahead of print] PubMed PMID: 23768409.</li> <li>17. Dichter MN, Dortmann O, Halek M, Meyer G, Holle D, Nordheim J, Bartholomeyczik S. Scalability and internal consistency of the German version of the dementia-specific quality of life instrument QUALIDEM in nursing homes – a secondary data analysis. <i>Health Qual Life Outcomes</i>. 2013 Jun 5;11:91. doi: 10.1186/1477-7525-11-91. PubMed PMID: 23738658; PubMed Central PMCID: PMC3691736.</li> <li>18. Ludvigsen MS, Meyer G, Hall E, Fegran L, Aagaard H, Uhrenfeldt L. Development of clinically meaningful complex interventions - the contribution of qualitative research. <i>Pflege</i>. 2013 Jun;26(3):207-14. doi: 10.1024/1012-5302/a000292. Review. PubMed PMID: 23732316.</li> <li>19. Bartoszek G, Meyer G, Thiesemann R. [Joint contractures in nursing textbooks.]. <i>Z Gerontol Geriatr</i>. 2013 May 16. [Epub ahead of print] German. PubMed PMID: 23677248.</li> <li>20. Balzer K, Köpke S, Lühmann D, Haastert B, Kottner J, Meyer G. Designing trials for pressure ulcer risk assessment research: methodological challenges. <i>Int J Nurs Stud</i>. 2013 Aug;50(8):1136-50. doi: 10.1016/j.ijnurstu.2013.02.008. Epub 2013 Mar 27. PubMed PMID: 23540571.</li> </ol>
<p>23. Dr. rer. medic. Ralph Möhler Cochrane Deutschland, Universitätsklinikum Freiburg; Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits-und Pflegewissenschaft Tel: 0761-203-96867 <a href="mailto:moehler@cochrane.de">moehler@cochrane.de</a> Wissenschaftlicher Mitarbeiter</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene Drittmittel-geförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Implementierung einer komplexen Intervention zur Vermeidung von freiheitseinschränkenden Maßnahmen in Alten- und Pflegeheimen (IMPRINT, Förderer: BMBF).</li> <li>2. Entwicklung und Pilotierung einer komplexen Intervention zur Reduktion und Vermeidung von freiheitseinschränkenden Maßnahmen in der Akutpflege. (Förderer: Wilhelm-Roux-Programm der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Möhler R, Meyer G. Development methods of guidelines and documents with recommendations on physical restraint reduction in nursing homes: a systematic review. <i>BMC Geriatr</i> 2015; 15:152.</li> <li>4. Abraham J, Möhler R, Henkel A, Kupfer R, Icks A, Dintsios CM, Haastert B, Meyer G, Köpke S. Implementation of a Multicomponent intervention to Prevent Physical Restraints In Nursing home residents (IMPRINT): study protocol for a cluster-randomised controlled trial. <i>BMC Geriatr</i> 2015; 15:86.</li> <li>5. Stephan A, Möhler R, Renom-Guiteras A, Meyer G. Successful collaboration in dementia care from the perspectives of healthcare professionals and informal carers in Germany: results from a focus group study. <i>BMC Health Serv Res</i> 2015; 15:208.</li> <li>6. Möhler R, Köpke S, Meyer G. Criteria for Reporting the Development and Evaluation of Complex Interventions in healthcare: revised guideline (CReDECI 2). <i>Trials</i> 2015; 16:204.</li> <li>7. Möhler R, Suhr R, Meyer G. Methoden des Einbezugs von Patientenvertretern bei der Entwicklung von Leitlinien - eine systematische Übersicht. <i>Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes</i> 2014; 108(10):569-75.</li> <li>8. Möhler R, Bartoszek G. Reporting Guidelines zur Berichterstattung empirischer Forschung - nützlich oder verfehlt? <i>Pflege</i> 2014; 27(6):427.</li> <li>9. Möhler R, Meyer G. Attitudes of nurses towards the use of physical restraints in geriatric care: A systematic review of qualitative and quantitative studies. <i>Int J Nurs Stud</i> 2014; 51(2):274-88.</li> <li>10. Möhler R, Bartoszek G, Meyer G. Quality of reporting of complex healthcare interventions and applicability of the CReDECI list - a survey of publications indexed in PubMed. <i>BMC Med Res Methodol</i> 2013; 13(1):125.</li> <li>11. Möhler R, Richter T, Köpke S, Meyer G: Interventions for preventing and reducing the use of physical restraints in long-term geriatric care - a Cochrane review" <i>J Clin Nurs</i> 2012; 21(21-22):3070-81.</li> <li>12. Möhler R, Renom A, Renom H, Meyer G. Personally-tailored activities for improving psychosocial outcomes for people with dementia in long-term care (Protocol). <i>Cochrane Database Syst Rev</i> 2012; 4:CD009812.</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>13. Möhler R, Richter T, Köpke S, Meyer G. Interventions for preventing and reducing the use of physical restraints in long-term geriatric care. <i>Cochrane Database Syst Rev</i> 2011; 16:CD007546.</p>
<p>24. Prof. Dr. Irene Müller            Fachhochschule Bielefeld            Tel: 0521-106-71264  <a href="mailto:irene.mueller@fh-bielefeld.de">irene.mueller@fh-bielefeld.de</a></p> <p>Professorin für Pflegewissenschaft,            Lehre und Praxisbegleitung im dualen            Bachelorstudiengang Gesundheits- und            Krankenpflege</p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Falkensteiner M, Mantovan F, Müller I, Them C. The use of massage therapy for reducing pain, anxiety, and depression in oncological palliative care patients: a narrative review of the literature. <i>ISRN Nurs</i>. 2011;2011:929868. doi: 10.5402/2011/929868. Epub 2011 Aug 23. PubMed PMID: 22007330; PubMed Central PMCID: PMC3168862.</li> <li>2. Mantovan F, Rauter E, Müller I. [Massage and music therapy for relief of anxiety of cancer patients in palliative care]. <i>Pflege Z</i>. 2009 Mar;62(3):164-9. Review. German. PubMed PMID: 19348407.</li> </ol>
<p>25. Prof. Dr. Karl Reif            HSG Bochum            Tel: 0234 77727-636            Fax: 0234 77727-836  <a href="mailto:karl.reif@hs-gesundheit.de">karl.reif@hs-gesundheit.de</a></p> <p>Professor im Studiengang Pflege (Bachelor)</p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hesemann H, Petermann F, Reif K. [Disclosure and informative consultation after diagnosis of dementia: Retrospective perception from the point of view of relatives]. <i>Z Gerontol Geriatr</i>. 2013 Oct;46(7):658-62. doi: 10.1007/s00391-013-0474-z.</li> <li>2. Reif K, de Vries U, Petermann F, Görres S. A patient education program is effective in reducing cancer-related fatigue: a multi-centre randomised two-group waiting-list controlled intervention trial. <i>Eur J Oncol Nurs</i>. 2013 Apr;17(2):204-13. doi: 10.1016/j.ejon.2012.07.002. Epub 2012 Aug 13. PubMed PMID: 22898654.</li> <li>3. de Vries U, Reif K, Petermann F. [Cancer-related fatigue. Psychosocial support]. <i>Urologe A</i>. 2012 Mar;51(3):413-20; quiz 421. doi: 10.1007/s00120-012-2844-3.</li> <li>4. de Vries U, Reif K, Petermann F. [Cancer-related fatigue and its psychosocial burden]. <i>Schmerz</i>. 2012 Feb;26(1):85-92; quiz 93. doi: 10.1007/s00482-011-1143-z.</li> <li>5. Reif K, de Vries U, Petermann F, Görres S. [Chronic fatigue in cancer patients]. <i>Med Klin (Munich)</i>. 2010 Nov;105(11):779-86. doi: 10.1007/s00063-010-1132-5. Epub 2010 Dec 7. German. PubMed PMID: 21136235.</li> <li>6. Stuhldreher N, Reif K, de Vries U, Görres S, Petermann F. Development and evaluation of a cancer-related fatigue patient education program: protocol of a randomized controlled trial. <i>BMC Nurs</i>. 2008 Jul 23;7:12. doi: 10.1186/1472-6955-7-12. PubMed PMID: 18651943; PubMed Central PMCID: PMC2491613.</li> <li>7. Görres S, Reif K, Biedermann H, Borchert C, Habermann M, Köpcke S, Meyer G, Rothgang H. [Optimizing the nursing process by new management instruments. The Northern Germany Nursing Research Network]. <i>Z Gerontol Geriatr</i>. 2006 Jun;39(3):159-64.</li> <li>8. Görres S, Hinz IM, Reif K, Apenberg U, Augustin B, Bruns D, Fischer H, Gärtner C, Geiss J, Hankeln C, Harms S, Intemann C, Klein S, Köhler C, Kressler S, Kricke B, Kutsch J, Müller A, Reichenbach A, Schade S, Schmid S, Schoska M, Spahl R, Schwiering A, Vorbrink D, Wiemann S. ["Nursing care visit: possibilities and limits". An empirical study in Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Lower Saxony and Schleswig-Holstein]. <i>Pflege</i>. 2002 Feb;15(1):25-32. German. PubMed PMID: 11915401.</li> </ol>
<p>26. Prof. Dr. phil. habil. Hartmut Remmers, MA; Universität Osnabrück            FB Humanwissenschaften            Tel: 0541 969-2474            Fax: 0541 969-3972  <a href="mailto:remmers@uos.de">remmers@uos.de</a></p> <p>Leiter der Arbeitsgruppe Pflegewissenschaft</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kommunikationsprobleme und Konflikte in der Palliativpflege. Ein Forschungsprojekt zur Verbesserung der Versorgungsbedingungen sterbender älterer Menschen: Laufzeit: 2015-2016. Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Konsortium: Prof. Dr. Hartmut Remmers (Leitung, Universität Osnabrück), Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse (Universität Heidelberg).</li> <li>2. Modellversuch Familienzentrierte Pflege in der Onkologie – Implementation und Evaluation. Förderung: Deutsche Krebshilfe e.V. Laufzeit: 2014-2017. Projektleitung: Prof. Dr. Hartmut Remmers (Universität Osnabrück). Kooperationspartner: Niels-Stensen-Kliniken, Franziskus-Hospital Osnabrück</li> <li>3. Die Pflege der Dinge – Die Bedeutung von Objekten in Geschichte und gegenwärtiger Praxis der Pflege. Förderung: BMBF. Laufzeit: 2014-2017. Konsortium: Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse (Leitung, Universität Heidelberg), Prof. Dr. Hartmut Remmers (Universität Osnabrück), Prof. Dr. Wolfgang Schröer (Universität Hildesheim), Prof. Dr. Thomas Schnalke (Charité Berlin).</li> <li>4. Zertifikatsstudium „Ambient Assisted Living“: Gerontologie, Assistive Technologien, Pflegewissenschaft (GAP). Laufzeit: 2011-2014. Förderung: BMBF. Konsortium: Prof. Dr. Harald Künemund (Leitung, Universität Vechta), Prof. Dr. Uwe Fachinger (Leitung, Universität Vechta), Prof. Dr. Hartmut Remmers (Universität Osnabrück), Prof. Dr. Frank Wallhoff (Jade Hochschule Oldenburg)</li> <li>5. Hospiz- und Palliativversorgung in Niedersachsen: Entwicklungsstand, Struktur- und Bildungspotenziale. Laufzeit 2013-2014. Förderung: SPES VIVA. Projektleitung: Prof. Dr. Hartmut Remmers (Universität Osnabrück), Prof. Dr. Winfried Hardinghaus (Krankenhaus St. Raphael, Ostercappeln)</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. Remmers, H., Garthaus, M., Zimansky, M. &amp; Hardinghaus, W. (2015): [Hospice and palliative care in Lower Saxony – quo vadis?] In: Zängl, P. (Hrsg.): <i>Zukunft der Pflege. 20 Jahre Norddeutsches Zentrum zur Weiterentwicklung der Pflege</i>. Springer: Wiesbaden, S. 215-230.</li> <li>7. Wang, J., Bauer, J., Becker, M., Bente, P., Dasenbrock, L., Elbers, K., Hein, A., Kohlmann, M.,</li> </ol>



Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>Kolb, G., Lammel-Polchau, Chr., Marschollek, M., Meis, M., Remmers, H., Meyer zu Schwabedissen, H., Schulze, M., Steen, E.-E., Haux, R. &amp; Wolf, K.-H. (2014): A Novel Approach for Discovering Human Behavior Patterns Using Unsupervised Methods. In: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie. 2014(10), S. 1-12.</p> <p>8. Remmers, H. &amp; Nagel, S.K. (2014): Ethical conflicts regarding technical assistance systems for the elderly. Proposal accepted for the <i>Encyclopedia of Information Science and Technology</i>, Third Edition by Mehdi Khosrow-Pour, IGI-Global, pp. 196-204.</p> <p>9. Remmers, H. &amp; Kruse, A. (2014): End of Life Care. In: Wahl, H.-W. &amp; Kruse, A. (Hrsg.): Lebensläufe im Wandel. Entwicklung über die Lebensspanne aus Sicht verschiedener Disziplinen. Stuttgart: Kohlhammer, Kap.14, S. 215-231.</p> <p>10. Remmers, H. (2014): Palliative Care, Spiritual Care. In: Pantel, Joh.; Schröder, Joh., Bollheimer, C., Sieber, C. &amp; Kruse, A. &amp; (Hrsg.): Praxishandbuch Altersmedizin. Geriatrie-Gerontopsychiatrie-Gerontologie. Stuttgart: Kohlhammer, S. 708-715.</p> <p>11. Remmers H, Walter U. [Images of ageing in health care professions – new findings]. Psychotherapie im Alter. Forum für Psychotherapie, Psychiatrie, Psychosomatik und Beratung. 2013; 10(2): 267-278.</p> <p>12. Nagel SK, Remmers H. Self-perception and self-determination in surveillance conditions. Am J Bioeth. 2012;12(9):53-5.</p> <p>13. Hübner U, Cruel E, Gök M, Garthaus M, Zimansky M, Remmers H, Rienhoff. Requirements engineering for cross-sectional information chain models. Nurs Inform. 2012 Jun 23;2012:176.</p> <p>14. Pinkert C, Holtgräwe M, Remmers H. Needs of relatives of breast cancer patients: the perspectives of families and nurses. Eur J Oncol Nurs. 2013 Feb;17(1):81-7.</p> <p>15. Remmers H. Environments for ageing, assistive technology and self-determination: ethical perspectives. Inform Health Soc Care. 2010 Sep-Dec;35(3-4):200-10.</p> <p>16. Haux R, Hein A, Eichelberg M, Appell JE, Appelrath HJ, Bartsch C, Bisitz T, Bitzer J, Blau M, Boll S, Buschermöhle M, Büsching F, Erdmann B, Fachinger U, Felber J, Fleuren T, Gietzelt M, Goetze S, Gövercin M, Helmer A, Heuten W, Hohmann V, Huber R, Hülsken-Giesler M, Jacobs G, Kayser R, Kerling A, Klingeborg T, Költzsch Y, Künemund H, Kunze J, Ludwig W, Marschollek M, Martens B, Meis M, Meyer EM, Meyer J, Nebel W, Neyer FJ, Okken PK, Remmers H, Rölder-Denker L, Rohdenburg T, Schilling M, Schulze GC, Song B, Spehr J, Steinhagen-Thiessen E, Tegtbaur U, Thoben W, Van Hengel P, Wabnik S, Wahl F, Wegel S, Wilken O, Winkelbach S, Wist T, Wittrock M, Wolf KH, Wolf L, Zokoll-Van Derlaan M. The Lower Saxony research network design of environments for ageing: towards interdisciplinary research on information and communication technologies in ageing societies. Inform Health Soc Care. 2010 Sep-Dec;35(3-4):92-103.</p> <p>17. Remmers H, Holtgräwe M, Pinkert C. Stress and nursing care needs of women with breast cancer during primary treatment: a qualitative study. Eur J Oncol Nurs. 2010 Feb;14(1):11-6.</p> <p>18. Holtgräwe M, Pinkert C, Remmers H. [Self-rating and external rating of how women cope with breast cancer in the perioperative phase]. Pflege. 2008 Apr;21(2):95-103.</p> <p>19. Holtgräwe M, Pinkert C, Remmers H. [Qualitative investigation into the strain endured by breast cancer patients in initial in-patient therapy]. Pflege Z. 2008 May;61(5):274-7.</p> <p>20. Pinkert C, Holtgräwe M, Remmers H. [The needs of breast cancer patients for nursing support during initial stationary treatment]. Pflege. 2008 Feb;21(1):7-15.</p>
<p>27. Prof. Dr. Bernd Reuschenbach Katholische Stiftungshochschule München Fachbereich Pflege Tel: 089 48092-1231 <a href="mailto:bernd.reuschenbach@ksfh.de">bernd.reuschenbach@ksfh.de</a></p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Inhaltliche und strukturelle Evaluation der Modellstudiengänge zur Weiterentwicklung der Pflege- und Gesundheitsfachberufe in NRW. MGEPA-NRW.</li> <li>InterReg-Projekt „Pflege: Ein Arbeitsmarkt der Zukunft“- Grenzüberschreitende Kompetenzentwicklung in der Pflege (2011-2013) - Teilmodul: Unterstützungsbedarfe und Versorgungsressourcen. (EFRE) Nr. 1083/2006</li> <li>Evaluation der Wirksamkeit von Kinästhetik für beruflich Pflegendende. Caritas-Gemeinschaft Bayern</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Darmann-Finck I, Reuschenbach B. [Current state of competence assessment in nursing]. Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes. 2013;107(1):23-9. doi: 10.1016/j.zefq.2012.11.020.</li> <li>Olbort R, Mahler C, Campbell S, Reuschenbach B, Müller-Tasch T, Szecsenyi J, Peters-Klimm F. Doctors' assistants' views of case management to improve chronic heart failure care in general practice: a qualitative study. J Adv Nurs. 2009 Apr;65(4):799-808. doi: 10.1111/j.1365-2648.2008.04934.x. Epub 2009 Feb 9. PubMed PMID: 19228240.</li> <li>Mahler C, Reuschenbach B, Kettenhofen G. ["Fast track" postoperative food reintroduction--perspective in nursing: new requirements for general practice and science]. Pflege Z. 2007 Jun;60(6):319-23.</li> <li>Reuschenbach B: Ecological Momentary Assessment (EMA) -- uses and perspectives in nursing science. PR-Internet für die Pflege, 2006 Sep; 8 (9): 487-96.</li> <li>Reuschenbach B, Mallau A. [Snoezelen in dementia: disco in the nursing home or sensible therapeutic offering?]. Pflege Z. 2005 May;58(5):304-8.</li> <li>Reuschenbach B, Mohr T. Demands on professional nursing staff in institutions for dialysis from the view of male and female patients--the results of a survey by means of Critical Incident Technique]. Pflege. 2005 Apr;18(2):86-94.</li> <li>Reuschenbach B, Lau D. Nursing research during nursing training: an experience report and suggestions for its realisation [German]. PR-Internet Für Die Pflege [serial online]. February 2005;7(2):76-85. Available from: CINAHL, Ipswich, MA. Accessed November 7, 2013.</li> <li>Reuschenbach B. Shame inducing situations in nursing: some times words fail....]. Pflege Z. 2004 Feb;57(2):113-6.</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
<p>28. Prof. Dr. Martina Roes Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Witten Tel: 02302 926-237 <a href="mailto:martina.roes@dzne.de">martina.roes@dzne.de</a></p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Personenzentrierung und Konzepte der Person im Kontext von Demenz (PerDem), Laufzeit 2014 – 2016, Projektleitung: Prof. Dr. Martina Roes, Funding: Eigenmittel DZNE (institutionelle Förderung Bund/Land NRW)</li> <li>2. Gestisch-kommunikatives Handeln als Bindeglied zwischen Sprache und Handeln bei Menschen mit Demenz (GesKom), Laufzeit 2011-2015. Projektleitung: Prof. Dr. Martina Roes, Funding: Eigenmittel DZNE (institutionelle Förderung Bund/Land NRW)</li> <li>3. Praktische Anwendung des Strukturmodells – Effizienzsteigerung der Pflegedokumentation in der ambulanten und stationären Langzeitpflege. Laufzeit 2013-2014. Wissenschaftliche Begleitevaluation: Prof. Dr. Martina Roes. Funding: BMG</li> <li>4. Fallbesprechungen als innerbetriebliche Fortbildungen zur Verbesserung der Versorgungsqualität von Menschen mit Demenz in Einrichtungen der stationären Altenhilfe (FallDem)", Laufzeit 2011-2015. Projektleitung: Dr. Margareta Halek. Funding: durch Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, Kaiserswerther Seminare und Eigenmittel DZNE (institutionelle Förderung Bund/Land NRW)</li> <li>5. Dementia Care Mapping Anwender-Befragung 2012. Projektlaufzeit: Januar 2012 bis Dezember 2013. Projektleitung: Prof. Dr. Martina Roes. Projektkoordination und Ansprechpartnerin: Dr. Christine Riesner. <a href="http://www.dzne.de/standorte/witten/projekte/dementia-care-mapping.html">http://www.dzne.de/standorte/witten/projekte/dementia-care-mapping.html</a>. Funding: Eigenmittel DZNE (institutionelle Förderung Bund/Land NRW)</li> <li>6. Defying Caring Situations - Personal Development in Long Term Care and Identifying Competences of the Family Caregivers (2013): Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Klie. Funding: BMFSFJ.</li> <li>7. Systematic Review (2013): Prof. Dr. Martina Roes "Recruitment, Retention and Development, Turnover - an international perspective." Publication in preparation. Funding: BMBFSJ.</li> <li>8. Development of a Quality Framework for Transitional Care in Long Term Services and Support (2010-11), conducted at the University of Pennsylvania, Philadelphia (USA), School of Nursing and Long-Term-Quality-Alliance, Washington, D.C. (USA). Projektleitung: Prof. Dr. Martina Roes. Funding: Commonwealth Fund, NYC and B. Braun Foundation, Germany</li> <li>9. Evaluation of the Nationwide implemented Counseling Program (§§ 7a/92c Code of Social Law) - Evaluation Report (2011). Projektleitung: Prof. Dr. Martina Roes. Funding: COMPASS</li> <li>10. Implementation of a multi-professional guideline (Mobility and Safety for Residents with Dementia) in 20 Nursing Homes (2008-2010). Projektleitung: Mona Frommelt (HWA, München); Co-Projektleitung: Prof. Dr. Martina Roes. Funding: BMBFSJ</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>11. Holle, D., Roes, M., Buscher, I., Reuther, S., Müller, R., &amp; Halek, M. (2014). Process evaluation of the implementation of dementia-specific case conferences in nursing homes (FallDem): study protocol for a randomized controlled trial. <i>Trials</i>, 15(1), 485.</li> <li>12. Palm, R., Bartholomeyczik, S., Roes, M., &amp; Holle, B. (2014). Structural characteristics of specialised living units for people with dementia: a cross-sectional study in German nursing homes. <i>International Journal of Mental Health Systems</i>, 8(1), 39. doi: 10.1186/1752-4458-8-39</li> <li>13. Roes, M. (2014). Implementierung von Studienergebnissen. [Implementing Evidence]. <i>Padua : die Fachzeitschrift für Pflegepädagogik</i>, 9(4). doi: 10.1024/1861-6186/a000193</li> <li>14. Roes, M., Buscher, I., &amp; Riesner, C. (2013). Implementierungs- und Disseminationswissenschaft - Konzeptionelle Analyse von Gaps zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis. <i>Implementation and Dissemination Science - Analysis of Gaps between knowledge, politics and practice. Pflege &amp; Gesellschaft</i>, 18(3), 213.</li> <li>15. Roes, M., de Jong, A., &amp; Wulff, I. (2013). Implementierungs- und Disseminationsforschung - ein notwendiger Diskurs. <i>Implementation and Dissemination Research - a necessary discourse. Pflege &amp; Gesellschaft</i>, 18(3), 197.</li> <li>16. Roes, M., &amp; Stemmer, R. (2013). Schwerpunkt: Dissemination und Implementierung. <i>Einführung. Pflege &amp; Gesellschaft</i>, 18(3), 195.</li> <li>17. Purwins, D., Vogt, B., Alpers, B., Roes, M. (2012) Discharge Management at the University Heart Center Hamburg GmbH. In : Bettig, U., Frommelt, M., Lerner, D., Müller, J. F. W., Roes, M., Rosenthal, T., Schmidt, R. (Hrsg.) (2012) <i>Management Handbuch Pflege</i>. Heidelberg, medhochzwei.</li> <li>18. Young, H, Kurtzman, E.; Roes, M.; Toles, M., Naylor, M. (2011) Quality Measures for Transitional Care. <a href="http://www.ohhs.ri.gov/documents/documents12/LTQA_Measurements_Opportunities_and_Gaps.pdf">http://www.ohhs.ri.gov/documents/documents12/LTQA_Measurements_Opportunities_and_Gaps.pdf</a></li> </ol>
<p>29. Prof. Dr. phil. Doris Schaeffer Universität Bielefeld Fakultät für Gesundheitswissenschaften AG6 Versorgungsforschung/Pflegewissenschaft Tel: 0521 106-3895 Fax: 0521 106-6437 <a href="mailto:doris.schaeffer@uni-bielefeld.de">doris.schaeffer@uni-bielefeld.de</a></p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Primärversorgungszentren - Konzepte und Umsetzungspraxis (PriKon)(Laufzeit 2015-2017). Projektleitung: Prof. Dr. Doris Schaeffer, Prof. Dr. Kerstin Hämel. Funding: Robert Bosch-Stiftung</li> <li>2. Entwicklung einer Handreichung zum Theorie-Praxis-Transfer: Interventionen zur Mobilisierung von hochaltrigen Bewohnern in stationären Einrichtungen (Laufzeit 2014-2015). Projektleitung: Prof. Dr. Doris Schaeffer. Funding: Zentrum für Qualität in der Pflege in Berlin</li> <li>3. Health Literacy als Ausgangspunkt nutzerorientierter Beratung: Erhebung repräsentativer Daten und Entwicklung eines Material- und Methodenkoffers für die Beratung (Laufzeit: 2013-2016). Projektleitung: Prof. Dr. Doris Schaeffer. Funding: Bundesministerium der Justiz</li> <li>4. Nutzerorientierte Versorgung bei chronischer Krankheit und Pflegebedürftigkeit (NuV) (Laufzeit: 2013-2016). Projektleitung: Prof. Dr. Doris Schaeffer, Prof. Dr. Kerstin Hämel. Funding: Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW</li> <li>5. ProPASS – Probe-Wohnen, Patienten-/AngehörigenSchulung &amp; Selbstinformations-/Selbstlernzentrum (Laufzeit: 2013-2015). Projektleitung: Prof. Dr. Doris Schaeffer, Prof. Dr.</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>Anke Menzel-Begemann. Funding: Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA) und Europäische Union</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. Health Literacy – Ermittlung der Gesundheitskompetenz älterer Menschen und anderer vulnerabler Bevölkerungsgruppen (Laufzeit: 2013-2015). Projektleitung: Prof. Dr. Doris Schaeffer, Prof. Dr. Gudrun Quenzel. Förderung: Land Nordrhein-Westfalen</li> <li>7. Gesundheitsförderung in der Langzeitversorgung (Laufzeit: 2008-2015). Forschungskoope- ration mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Health Promotion Research in Wien. Projektleitung: Prof. Dr. Doris Schaeffer und Priv. Doz. Dr. Karl Krajic</li> <li>8. Regional differenzierte Versorgung (DIVER) – eine international vergleichende Analyse ländlicher Versorgungsmodelle (Laufzeit: 2012-2014). Projektleitung: Prof. Dr. Doris Schaeffer. Fun- ding: Robert-Bosch-Stiftung</li> <li>9. Gesundheitsförderung und Prävention durch bewegungsfördernde Interventionen in der stationären Langzeitversorgung (Laufzeit: 2012-2013). Projektleitung: Prof. Dr. Doris Schaeffer. Fun- ding: Zentrum für Qualität in der Pflege in Berlin</li> <li>10. Qualität und Gesundheit in der stationären Altenhilfe – eine empirische Bestandsaufnahme (Laufzeit: 2011-2012). Projektleitung: Prof. Dr. Doris Schaeffer. Funding: Zentrum für Qualität in der Pflege in Berlin</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>11. Quenzel G, Schaeffer D, Messer M, Vogt D: Gesundheitskompetenz sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen – Einflussfaktoren und Folgen [Health literacy of disadvantaged social groups: influencing factors and consequences]. Bundesgesundheitsblatt. In press.</li> <li>12. Schaeffer D, Herr D, Lessing C: Pflege in ländlichen Regionen stärken – Empfehlungen des Sachverständigenrates zur Bedarfsgerechtigkeit [Strengthening care in rural areas – recom- mendations of the Advisory Council to demand justice]. Pflege &amp; Gesellschaft. 2015 Jan, 20(1):80-88.</li> <li>13. Menzel-Begemann A, Klünder B, Schaeffer D: Edukative Unterstützung Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen zur Vorbereitung auf die häusliche (Selbst-)Versorgung während der stationären Rehabilitation – Herausforderungen und Erfordernisse [Educational support of people in need of care and their relatives to prepare for home-(self)care during inpatient rehabilitation – challenges and requirements]. Pflege &amp; Gesellschaft. 2015 Feb, 20(2):101-115. doi: 19201502101.</li> <li>14. Brause M, Kleina T, Horn A, Schaeffer D: Burnout-Risiko in der stationären Langzeitversor- gung. Ressourcen und Belastungen von Pflege- und Betreuungskräften [Risk of burnout in long-term care facilities]. Prävention und Gesundheitsförderung. 2015 Jan;10(1):41-48. doi: 10.1007/s11553-014-0469-7.</li> <li>15. Horn A, Vogt D, Messer M, Schaeffer D: Health Literacy bei Menschen mit Migrationshinter- grund – Hintergrund für Good Practice [Health Literacy and Migrants: Introduction and Example for Good Practice]. Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz. 2015 Apr. doi: 10.1007/s00103-015-2147-0.</li> <li>16. Schaeffer D, Ewers M [Nursing research agenda in Germany. A plea for continuing topic centered promotion of nursing research]. Pflegezeitschrift. 2014 July;67(7):424-428. PubMed PMID: 2508723.</li> <li>17. Hämel K, Schaeffer D: Kommunale Gesundheitszentren in Finnland – Entwicklung und aktuelle Herausforderungen in der ländlichen Primärversorgung [Municipal health centres in Finland – development and challenges in rural primary health care]. Jahrbuch für Kritische Medizin und Gesundheitswissenschaften. 2014; 50:11-29.</li> <li>18. Horn A, Vogt D, Kleina T, Schaeffer D: Konzepte zur Bewegungsförderung in der Langzeitversor- gung – Eine Orientierungshilfe für stationäre Pflegeeinrichtungen [Promoting physical activi- ty in long-term care – Guidance for residential care facilities]. Pflege &amp; Gesellschaft. 2014 Feb;19(2):138-151</li> <li>19. Marent B, Wiczorek CC, Schmied H, Horn A, Kleina T, Schaeffer D, Dür W: Gesundheitsförde- rung in der stationären Altenbetreuung. Förderliche und hinderliche Faktoren bei der Implemen- tation eines Mobilitätsprogramms [Health promotion in residential aged care. Facilitating and hindering factors for implementing a mobility program]. Prävention und Gesundheitsförderung. 2014 Apr;9(4):298-304. doi: 10.1007/s11553-014-0463-0.</li> <li>20. Schaeffer D, Ewers M: Versorgung am Lebensende in Gesellschaften des langen Lebens [End- of-life care in societies of long life]. Pflege &amp; Gesellschaft. 2013 Feb;18(2):153-168.</li> </ol>
<p>30. Prof. Dr. Wilfried Schnepf Universität Witten/Herdecke Tel: 02302 926-338 <a href="mailto:Wilfried.Schnepf@uni-wh.de">Wilfried.Schnepf@uni-wh.de</a></p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Langer, T.; Pfeifer, M.; Sönmez, A.; Kalitzkus, V.; Wilm, S.; Schnepf, W. (2013): Activation of the maternal care giving system by childhood fever – a qualitative study of the experiences made by mothers with a German or a Turkish background in the care of their children, BMC Family Practice, 14:35, published: 18 March 2013, doi: 10.1186/1471-2296-14-35</li> <li>2. Mentrup, S.; Schnepf, W. (2012): Das Erleben und die Bewältigung einer primären Koronarinter- vention: Eine Literaturstudie qualitativer Forschungsarbeiten. Pflege 25 (5), 363-375.</li> <li>3. Krüger, C.; Eberl, I.; Schnepf, W. (2012): Die WHO-Pilotstudie zur Family Health Nurse in Deutschland: Sichtweisen von Familien zur Familiengesundheitspflege - Eine qualitative Unter- suchung, Pflege 25 (3), 175-184.</li> <li>4. Moers, M.; Schaeffer, D.; Schnepf, W. (2011): Too busy to think? Essay über die spärliche Theoriebildung der deutschen Pflegewissenschaft, Pflege 24 (6), 349-360.</li> <li>5. Schlarmann JG, Metzging-Blau S, Schnepf W. Assessing the effect of a complex psychosocial intervention: a methodological note on determining measurement intervals. Nurse Res. 2011;18(4):33-7. PubMed PMID: 21853891.</li> <li>6. Schlarmann JG, Metzging-Blau S, Schnepf W. Implementing and evaluating the first german young-carers project: intentions, pitfalls and the need for piloting complex interventions. Open</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>Nurs J. 2011;5:38-44. doi: 10.2174/1874434601105010038. Epub 2011 Apr 7. PubMed PMID: 21660183; PubMed Central PMCID: PMC3109739.</p> <p>7. Schlarmann JG, Metzling S, Schoppmann S, Schnepf W. Germany's First Young Carers Project's Impact on the Children: Relieving the Entire Family. A Qualitative Evaluation. Open Nurs J. 2011;5:86-94. doi: 10.2174/1874434601105010086. Epub 2011 Oct 26. PubMed PMID: 22135716; PubMed Central PMCID: PMC3227871.</p> <p>8. Busch AK, Schnepf W, Spirig R. [Psychosocial interventions for couples living with cancer. A literature review]. Pflege. 2009 Aug;22(4):254-65. doi: 10.1024/1012-5302.22.4.254. Review. German. PubMed PMID: 19650031.</p> <p>9. Schlarmann JG, Metzling-Blau S, Schnepf W. The use of health-related quality of life (HROOL) in children and adolescents as an outcome criterion to evaluate family oriented support for young carers in Germany: an integrative review of the literature. BMC Public Health. 2008 Dec 17;8:414. doi: 10.1186/1471-2458-8-414. Review. PubMed PMID: 19091099; PubMed Central PMCID: PMC2625356.</p> <p>10. Herber OR, Schnepf W, Rieger MA. Developing a nurse-led education program to enhance self-care agency in leg ulcer patients. Nurs Sci Q. 2008 Apr;21(2):150-5. doi: 10.1177/0894318408314694. PubMed PMID: 18378825.</p>
<p>31. Prof. Dr. Michael Schulz            Fachhochschule der Diakonie Bielefeld            Tel: 0521 1442-705  <a href="mailto:michael.schulz@fhdd.de">michael.schulz@fhdd.de</a></p> <p>Professor für Psychiatrische Pflege</p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <p>1. Schulz M, Gray R, Spiekermann A, Abderhalden C, Behrens J, Driessen M. Adherence therapy following an acute episode of schizophrenia: a multi-centre randomised controlled trial. Schizophr Res. 2013 May;146(1-3):59-63. PMID: 23452506.</p> <p>2. Gray R, White J, Schulz M, Abderhalden C. Enhancing medication adherence in people with schizophrenia: an international programme of research. Int J Ment Health Nurs. 2010 Feb;19(1):36-44. doi: 10.1111/j.1447-0349.2009.00649.x. PMID: 20074202.</p> <p>3. Spiekermann A, Schulz M, Behrens J, Driessen M, Rahn E, Beblo T. (2011): Kognitive Leistungen und Adhärenzverhalten bei Patienten mit schizophrenen Psychosen. In: Fortschr Neurol Psychiatr 79 (2), S. 73–82. PMID: 21108162.</p> <p>4. Voltmer E, Wingenfeld K, Spahn C, Driessen M, Schulz M. Work-related behaviour and experience patterns of nurses in different professional stages and settings compared to physicians in Germany. Int J Ment Health Nurs. 2013 Apr;22(2):180-9. doi: 10.1111/j.1447-0349.2012.00855.x. Epub 2012 Jun 20. PMID: 22713110.</p> <p>5. Schulz M, Damkröger A, Voltmer E, Löwe B, Driessen M, Ward M, Wingenfeld K. Work-related behaviour and experience pattern in nurses: impact on physical and mental health. J Psychiatr Ment Health Nurs. 2011 Jun;18(5):411-7. doi: 10.1111/j.1365-2850.2011.01691.x. Epub 2011 Feb 10. PMID: 21539686.</p> <p>6. Schulz M, Damkröger A, Heins C, Wehlitz L, Löhr M, Driessen M, Behrens J, Wingenfeld K. Effort-reward imbalance and burnout among German nurses in medical compared with psychiatric hospital settings. J Psychiatr Ment Health Nurs. 2009 Apr;16(3):225-33. doi: 10.1111/j.1365-2850.2008.01355.x. PMID: 19291150.</p> <p>7. Löhr, M.; Schulz, M.; Hemhendrei, B.; Björkdahl, A.; Nienaber, A.: Deutsche Übersetzung des Suicidal Patient Observation Charts (SPOC) – ein Instrument für die Praxis. Pflege 2013; 26 (6): 401 – 410 DOI 10.1024/1012-5302/a000328</p> <p>8. Wingenfeld K, Schulz M, Damkröger A, Philippsen C, Rose M, Driessen M. The diurnal course of salivary alpha-amylase in nurses: an investigation of potential confounders and associations with stress. Biol Psychol. 2010 Sep;85(1):179-81. doi: 10.1016/j.biopsycho.2010.04.005. Epub 2010 Apr 28. PMID: 20433894.</p> <p>9. Wingenfeld K, Schulz M, Damkröger A, Rose M, Driessen M. Elevated diurnal salivary cortisol in nurses is associated with burnout but not with vital exhaustion. Psychoneuroendocrinology. 2009 Sep;34(8):1144-51. doi: 10.1016/j.psyneuen.2009.02.015. Epub 2009 Mar 24. PMID: 19321266.</p> <p>10. Dörscheln, Iris; Lachetta, Raphael; Schulz, Michael; Tacke, Doris (2013): Pflege erwachsener Patient(inn)en mit Lern- und Körperbehinderungen im Akutkrankenhaus – ein systematisches Review. In: Pflege 26 (1), S. 42–54. PMID: 23384844</p> <p>11. Ketelsen, R., Schulz, M., Driessen, M. Zwangsmaßnahmen im Vergleich an sechs psychiatrischen Abteilungen. Gesundheitswesen 2010 Feb 17. PMID: 20166013.</p> <p>12. Ketelsen R, Zechert C, Driessen M, Schulz M. Characteristics of aggression in a German psychiatric hospital and predictors of patients at risk. J Psychiatr Ment Health Nurs. 2007 Feb;14(1):92-9. PMID: 17244011.</p> <p>13. Nienaber, André; Schulz, Michael; Hemkendreis, Bruno; Löhr, Michael (2013): Die intensive Überwachung von Patienten in der stationären psychiatrischen Akutversorgung. In: Psychiatr Prax 40 (1), S. 14–20. PMID: 23319278.</p> <p>14. Nienaber A, Kämmer W, Noelle S, Rohde S, Schulz M. ["... I am pleased that they have the skills"]. Pflege Z. 2013 Mar;66(3):150-4. German. No abstract available. PMID: 23513584</p> <p>15. Noelle, R., Schulz, M., Behrens, J., Driessen, M. (2009) Der Arbeitsaufwand professioneller Pflege in der stationären Gerontopsychiatrie – Vergleichende Ressourcenbemessung nach der Logik der Psychiatriepersonalverordnung (PsychPV) und Pflegeversicherung. Das Gesundheitswesen. 2010 Apr;72(4):233-9. PMID: 19533585.</p> <p>16. Schulz, M., Töpfer, M., Behrens, J. (2004) Rauchverhalten von Mitarbeitern und Patienten der psychiatrischen Abteilung eines Allgemeinkrankenhauses. Gesundheitswesen: 2:107-13. PMID: 14994209.</p> <p>17. Kunz S, Schulz M, Lewitzky M, Driessen M, Rau H. Ear acupuncture for alcohol withdrawal in comparison with aromatherapy: a randomized-controlled trial. Alcohol Clin Exp Res. 2007 Mar;31(3):436-42. PMID: 17295728.</p> <p>18. Kunz, S., Schulz, M., Syrbe, G., Driessen, M. (2004) Ohrakupunktur in der Therapie alkohol- und substanzbezogener Störungen – eine Metaanalyse. Sucht – Zeitschrift für Wissenschaft</p>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>und Praxis: 3: 196-203.</p> <p>19. Händler-Schuster D, Schulz M, Behrens J. «Mein Lohn ist, dass ich darf». Wie Hausmütter den Machtverlust ihrer Position in Häusern für «Kranke und Pflegebedürftige» zwischen 1945 und 1995 im Rückblick erinnerten. <i>Pflege</i>. 2013 Feb;26(1):19-29. PMID: 23384842.</p> <p>20. Händler-Schuster D, Schulz M, Behrens J. Before empowerment: residents' memories of the role of the housemother in diaconal residential care settings in Germany 1945-1995. <i>J Psychiatr Ment Health Nurs</i>. 2013 Sep;20(7):613-22. doi: 10.1111/j.1365-2850.2012.01946.x . Epub 2012 Jul 5. PMID: 22762380.</p>
<p>32. Prof. Dr. Renate Stemmer Kath. Hochschule Mainz Fachbereich Gesundheit und Pflege Tel: 06131-2894452 Fax: 06131-28944852 <a href="mailto:Renate.Stemmer@kh-mz.de">Renate.Stemmer@kh-mz.de</a></p> <p>Dekanin im Fachbereich Gesundheit und Pflege</p> <p>Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP)</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verbesserung der Versorgungsqualität in Einrichtungen der stationären Altenhilfe durch organisationales Lernen (OLE), finanzielle Förderung: BMBF</li> <li>2. Aufrechterhaltung alltagspraktischer und kognitiver Kompetenzen von Personen mit einer Demenzerkrankung durch kombinierte alltagspraktische Aktivierung durch Angehörige und kognitive Aktivierung durch externe Personen im häuslichen Setting (ANAA + KO), finanzielle Förderung: BMBF</li> <li>3. Durchführung einer wissenschaftlichen Begleitung der Modellvorhaben in rheinland-pfälzischen Krankenhäusern zur Optimierung der Arbeitsabläufe und zur besseren Aufgabenverteilung zwischen den Berufsgruppen, finanzielle Förderung: Sozialministerium Rheinland-Pfalz</li> <li>4. Evaluation der Implementierung einer Pflegeoase im Antoniusheim Wiesbaden, finanzielle Förderung: Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft Wiesbaden (CAP)</li> <li>5. Wissenschaftliche Beratung und Evaluation eines Modellprojektes zur Erprobung niedrigschwelliger Betreuungsangebote nach § 45c SGB XI. Das Projekt 'Demenz – Beratung zu Hause' untersucht die Effekte eines modularisierten Beratungsangebotes für pflegende Angehörige von Menschen mit einer Demenzerkrankung; finanzielle Förderung: Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz / Landesverbände der Pflegekassen / Stadt Worms</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. Stemmer, Renate; Rimmel-Faßbender, Ruth, Schmid, Martin, Wolke, Reinhold: Abschlussbericht: Modellvorhaben in rheinland-pfälzischen Krankenhäusern zur Optimierung der Arbeitsabläufe und zur besseren Aufgabenverteilung zwischen den Berufsgruppen. Mainz, Koblenz, Esslingen, 2013 <a href="http://msagd.rlp.de/gesundheits/krankenhauswesen/projekt-staerkerung-der-pflege-im-krankenhaus/">http://msagd.rlp.de/gesundheits/krankenhauswesen/projekt-staerkerung-der-pflege-im-krankenhaus/</a> (Abruf: 01.10.2014)</li> <li>7. Stemmer R, Enders V, Schmid S.: Evaluation einer Tagesoase im Antoniusheim Altenzentrum Wiesbaden. In: Brandenburg H, Adam-Paffrath R. (Hrsg.) Pflegeoasen in Deutschland. Forschungs- und handlungsrelevante Perspektiven zu einem Wohn- und Pflegekonzept für Menschen mit schwerer Demenz. Hannover: Schlütersche 2013, 272 – 287.</li> <li>8. Gräbel E, Siebert J, Ulbrecht G, Stemmer, R. Was leisten „nicht-medikamentöse“ Therapien bei Demenz? Ein Überblick über aktuelle Projekte. <i>Informationsdienst Altersfragen</i>. 2013 Mrz;40 (02) 9-16.</li> <li>9. Brandenburg H, Stemmer R, Rutenkröger A, Schuhmacher B Kuhn, Adam-Paffrath R, Burbaum J, Ruppert N, Riedel, Enders V. Positionierung zu Pflegeoasen. <i>Pflege &amp; Gesellschaft</i>. 2012, 17(02) 177-181.</li> <li>10. Stemmer, Renate: Zur Situation der Pflege im Krankenhaus. <i>Pflege &amp; Gesellschaft</i> 2011, 16 (04) 293 – 303.</li> <li>11. Stemmer R, Offermanns M. Ansatzpunkte zur Steigerung der Attraktivität der Pflege im Krankenhaus. <i>PrInternet</i> 2011, 13 (9) 499 – 506.</li> <li>12. Graessel E, Stemmer R, Eichenseer B, Pickel S, Donath C, Kornhuber J, Luttenberger K. Non-pharmacological, multicomponent group therapy in patients with degenerative dementia: a 12-month randomized, controlled trial. <i>BMC Med</i>. 2011 Dec 1:9:129. doi: 10.1186/1741-7015-9-129. PubMed PMID: 22133165; PubMed Central PMCID: PMC3254071.</li> <li>13. Graessel E, Viegas R, Stemmer R, Küchly B, Kornhuber J, Donath C. The Erlangen Test of Activities of Daily Living: first results on reliability and validity of a short performance test to measure fundamental activities of daily living in dementia patients. <i>Int Psychogeriatr</i>. 2009 Feb;21(1):103-12. doi: 10.1017/S1041610208007710. Epub 2008 Oct 17. PubMed PMID: 18925975.</li> <li>14. Gräbel E, Stemmer R, Abt S, Eichenseer B, Luttenberger K. MAKs-Therapie bei Demenz: Forscher überprüfen die Wirksamkeit der nicht-medikamentösen Mehrkomponenten-Aktivierungstherapie. <i>Pflegezeitschrift</i> 2011, 64, (4) 201-204.</li> <li>15. Quack E, Eichenseer B, Gräbel E, Schmid M, Stemmer, R. Maintaining everyday practical and cognitive competencies in dementia sufferers in a home setting. <i>JCN</i>. 2010 Oct.19, Suppl. 1, 99.</li> <li>16. Stemmer R, Kneib C, Schmid M. The „nursing oasis“ – an approach to improve the quality of life of people with advanced dementia? <i>JCN</i>. 2010 Oct.19, Suppl. 1, 80.</li> <li>17. Stemmer R, Böhme H. Aufgabenverteilung im Krankenhaus der Zukunft. <i>Pflege &amp; Gesellschaft</i> 2008. (13) 197 – 215.</li> <li>18. Stemmer R. Messung von Ergebnisqualität in der Pflege. In: Stemmer R. (Hrsg.): <i>Qualität in der Pflege - trotz knapper Ressourcen</i>. Mainzer Schriften. Hannover: Schlütersche 2008, 79 – 100.</li> </ol>
<p>33. Prof. Dr. Friederike Störkel MPH Fachhochschule Münster, Fachbereich Pflege und Gesundheit Tel: 0049-251 83-65867</p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ostermann R, Pfaff H, Störkel F. [“Observing and Respecting Nursing“ Statistics Symposium: experts present current figures. Noticing important developments]. <i>Pflege Z</i>. 2011 Dec;64(12):710-1. German. PubMed PMID: 22242361.</li> <li>2. Störkel F, Weishaar H, Schwermann M. [Continuing education in palliative care: current status and future perspectives]. <i>Pflege Z</i>. 2009 Nov;62(11):688-92. PMID: 19960934 [PubMed - in-</li> </ol>

Forschung – Pflege	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
Fax: 0049-251 83-65870 <a href="mailto:fstoerkel@fh-muenster.de">fstoerkel@fh-muenster.de</a> Professorin für Gesundheitswissenschaften, Public Health und Medizin, Sozialmedizin	dexed for MEDLINE) 3. Störkel F. [Nursing care at life's end]. Pflege Z. 2009 Nov;62(11):641.German. PubMed PMID: 19960921. 4. Störkel F. [Bereavement in palliative care: grief is the only consolation for the grieving]. Pflege Z. 2004 Dec;57(12):857-60. German. PubMed PMID: 15646110. 5. Störkel F. [Cardiovascular diseases from the viewpoint of public health: a mass social phenomenon]. Pflege Z. 2004 Sep;57(9):633-7. German. PubMed PMID:15497889.
34. Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann Universität Bremen, FB 11, Human- und Gesundheitswissenschaften Tel: 0421 218-68960 Fax: 0421 218-98-68961 <a href="mailto:wolf-ostermann@uni-bremen.de">wolf-ostermann@uni-bremen.de</a>	<b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b> 1. INDIKA: Indikationsspezifische regional koordinierte nachstationäre Langzeitversorgung von Menschen mit Schlaganfall und Menschen mit Demenz nach Schlaganfall in Berlin Pankow (2013-2016: Wissenschaftliche Evaluation) 2. MADRIC: IT-gestütztes Monitoring von unerwünschten Arzneimittelwirkungen in der stationären Altenpflege (2012-2015: Projektleitung) 3. DEMNET-D: Multizentrische interdisziplinäre Evaluationsstudie von Demenznetzwerken in Deutschland (2012-2015: Projektleitung Teilstudie) 4. Evaluation des Umzugs von Menschen mit Behinderungen aus dem stationären Dauerwohnen in das Wohnen mit Intensivbetreuung der Fürst Donnersmarck-Stiftung (2009-2014: Projektleitung)  <b>Publikationen zur Interventionsforschung</b> 5. Wuebbeler M., Thyrian J.R., Michalowsky B., Hertel J., Laporte-Urube F., Wolf-Ostermann K., Schaefer-Walkmann S., Hoffmann W.(2015): Non-pharmacological therapies and provision of aids in outpatient dementia networks in Germany: Utilization rates and associated factors. Journal of Multidisciplinary Healthcare (in Press) 6. Meyer S, Gräske J, Worch A, Wolf-Ostermann K (2014): Nutritional Status of Care-dependent People with Dementia in Shared-housing Arrangements – A One Year Follow-up. Scandinavian Journal of Caring Sciences. Epub first 7. Gräske J, Meyer S, Wolf-Ostermann K (2014): Quality of Life Ratings in Dementia Care - A Cross-sectional Study to Identify Factors Associated with Proxy-Ratings. Health and Quality of Life Outcomes. 12: 177. 8. Wolf-Ostermann K (2014): Versorgungsforschung – ein Thema für die Pflege?! Pflege 2014; 27 (5): 283-4. 9. Meyer S, Fleischer-Schlechtiger, N, Gräske J, Worch A, Wolf-Ostermann K (2014): Vergleich der Ernährungssituation von Bewohner/innen aus ambulant betreuten Wohngemeinschaften und einer stationären Einrichtung anhand des Mini Nutritional Assessments (MNA). Pflegezeitschrift. 67 (4): 224-229. 10. Wolf-Ostermann K, Naber S, Gräske J (2014): Modellprojekt „Wohnen mit Intensivbetreuung (Wml)“: Die wissenschaftliche Evaluation. Rehabilitation. 53(S1): 4-43. 11. Wolf-Ostermann K, Worch A, Meyer S, Gräske J (2014): Quality of Care and its Impact on Quality of Life in Shared-Housing Arrangements for Care-dependent Persons with Dementia - Results of the Berlin WGQual-Study. Applied Nursing Research. 27(1): 33-40. 12. Strupeit S, Meyer S, Buss A, Gräske J, Worch A, Wolf-Ostermann K, (2014). Influence of living situation on vulnerable elderly: focus on nutritional status. The Journal of Nutrition, Health and Aging.18(9): 787-91. 13. Gräske J, Verbeek H, Fischer T, Gellert P, Kuhlmeier A, Wolf-Ostermann K (2014): How to measure quality of life in shared-housing arrangements? A comparison of dementia-specific instruments. Quality of Life Research. 23(2): 549-559. 14. Wolf-Ostermann K, Meyer S, Gräske J (2014): Über den Tellerrand blicken. Pflegezeitschrift. 67(5): 270-273 15. Wolf-Ostermann K, Worch A, Meyer S, Gräske J (2014): Qualitätssicherung in alternativen Wohnformen. Public Health Forum. 22(83): 31-33. 16. Wolf-Ostermann K & Gräske J (Hrsg.) (2013): Ambulant betreute Wohngemeinschaften – Praxisleitfaden zur Qualitätsentwicklung. Stuttgart. Kohlhammer 17. Strupeit S, Wolf-Ostermann K, Buss A & Dassen T (2013). Mobility and Quality of Life after discharge from a clinical geriatric setting – focused on gender and age. Rehabilitation Nursing 21(4):279-88. 18. Wolf-Ostermann K, Worch A, Meyer S, Gräske J (2013): Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Pflegebedarf - Eine Studie zu Versorgungsangeboten und gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie. 47(7):583-9. 19. Gräske J, Worch A, Meyer S, Wolf-Ostermann K (2013): Ambulant betreute Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Menschen in Deutschland – Eine Literaturübersicht zu Strukturen, Versorgungsergebnissen und Qualitätsmanagement. Bundesgesundheitsblatt. 56(10): 1410-1417. 20. Strupeit S, Wolf-Ostermann K, Buss, A & Dassen T (2013). Effectiveness of a Nursing Consultation Intervention for Older People with Functional Mobility Impairments: A Prospective, Longitudinal Study. Journal of Nursing Research 21(4): 279–288.

## Forschung – Hebammen

Forschung – Hebammen	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
<p>1. Dr. Gertrud M. Ayerle Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft Tel: 0345-557 5428 Fax: 0345-557 4471 <a href="mailto:gertrud.ayerle@medizin.uni-halle.de">gertrud.ayerle@medizin.uni-halle.de</a></p> <p>Wiss. Mitarbeiterin am Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Forschungsgruppenleiterin zu Fragestellungen zur gesundheitlichen Versorgung von schwangeren Frauen und Familien mit Säuglingen durch Familienhebammen und Hebammen</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Präferenzen und Defizite in der hebammenrelevanten Versorgung in Deutschland aus Sicht der Nutzerinnen und Hebammen: Eine qualitative explorative Untersuchung (DFG)</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>2. Ayerle, G. M., Mattern, E. &amp; Fleischer, S. (2014). Welche Kenntnisse und Einstellungen haben freiberuflich tätige Hebammen in Sachsen-Anhalt zum Netzwerk Frühe Hilfen? Zeitschrift für Hebammenwissenschaft, 2(2), 53-61.</li> <li>3. Mattern, E., Voigt-Radloff, S. &amp; Ayerle, G. M. (2014). Potenzialanalyse zur aufrechten Gebärtung bei physiologischen Geburten in deutschen Kreißsälen (Analysis of potential for research on giving birth in an upright position in German hospitals). Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFO), 108(Suppl. 1), S20-28.</li> <li>4. Mattern, E. &amp; Ayerle, G. M. (2014). Ressourcen ermitteln. Deutsche Hebammenzeitschrift, 3, 32-34.</li> <li>5. Ayerle, G. M. &amp; Mattern, E. (2014). Dokumentationsvorlage für Familienhebammen: Gelungener Spagat. Deutsche Hebammenzeitschrift, 3, 26-31.</li> <li>6. Mattern, E., Ayerle, G. M. &amp; Behrens, J. (2012). Zieldefinitionen für das berufliche Handeln von Familienhebammen. Köln: NZFH.</li> <li>7. Ayerle, G. M., Czinzoll, K. &amp; Behrens, J. (2012). Weiterbildungen im Bereich der Frühen Hilfen für Hebammen und vergleichbare Berufsgruppen aus dem Gesundheitsbereich. Köln: NZFH.</li> <li>8. Ayerle GM, Makowsky K, Schücking BA. Key role in the prevention of child neglect and abuse in Germany: continuous care by qualified family midwives. Midwifery. 2012 Aug;28(4):E469-77. doi: 10.1016/j.midw.2011.05.009. Epub 2011 Jul 23. PubMed PMID: 21782297.</li> <li>9. Petersen A, Ayerle GM, Frömke C, Hecker H, Gross MM; ProGeb Study Team. The timing of interventions during labour: descriptive results of a longitudinal study. Midwifery. 2011 Dec;27(6):e267-73. doi: 10.1016/j.midw.2010.10.017. Epub 2010 Dec 13. PubMed PMID: 21146906.</li> <li>10. Ayerle GM, Luderer C, Behrens J. [Project "FrühStart"--family midwives in Saxony-Anhalt. Their networking with other health care and child welfare professionals and subjective view of the families]. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz. 2010 Nov;53(11):1158-65. doi: 10.1007/s00103-010-1142-8. German. PubMed PMID: 20976436.</li> <li>11. Ayerle GM, Hecker H, Frömke C, Hillemanns P, Gross MM. [Midwife attendance during labour and its relation to interventions and outcome of birth]. Z Geburtshilfe Neonatol. 2008 Oct;212(5):176-82. doi: 10.1055/s-2008-1076979. Epub 2008 Oct 27. German. PubMed PMID: 18956275.</li> </ol>
<p>2. Prof. Dr. Nicola H. Bauer Hochschule für Gesundheit Bochum Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften Tel: 0234 77727-563 Fax: 0234 77727-863 <a href="mailto:nicola.bauer@hs-gesundheit.de">nicola.bauer@hs-gesundheit.de</a></p> <p>Professorin für Hebammenwissenschaft, Leitung Studienbereich Hebammenkunde.</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. 2012 – 2015: FH-Basis (Geräteprogramm) Basis Infrastrukturen für angewandte Forschung an Fachhochschulen: Von Anfang an gemeinsam interdisziplinär trainieren – Sicher geburtshilfliche Notfallsituationen managen. Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen.</li> <li>2. 2007 – 2010: Zweiter BMBF Förderschwerpunkt zum Thema Angewandte Pflegeforschung, Sprecherin der Projekte der Hochschule Osnabrück im Pflegeforschungsverbund NRW Patienten- und nutzerorientierte Pflegekonzepte. Teilprojekt B 7: Multicenter-Studie Versorgungskonzept Hebammenkreißsaal.</li> <li>3. 2004 – 2007: Erster BMBF Förderschwerpunkt zum Thema Angewandte Pflegeforschung, Verbundprojekt Frauen- und familienorientierte geburtshilfliche Versorgungskonzepte: Gesundheitsförderung im Geburtsprozess – Implementierung eines Modellprojektes Hebammenkreißsaal. Teilprojekt 2: Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißsaal.</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Bauer, N.H. (2011). Der Hebammenkreißsaal – Ein Versorgungskonzept zur Förderung der physiologischen Geburt. Göttingen: V&amp;R unipress.</li> <li>5. Bauer, N.H. &amp; Sayn-Wittgenstein, F. zu (2009). »Ich fühlte mich ernst genommen, mir wurden alle Fragen beantwortet...« Sicht der Frauen auf ihre Betreuung während der Geburt - Ergebnisse der Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißsaal. In: Behrens, J. (Hrsg.). Kongress »Pflegebedürftig« in der »Gesundheitsgesellschaft«. Halesche Beiträge zu den Gesundheits- und Pflegewissenschaften. 8. Jahrgang, Heft 1: 26-30.</li> </ol>
<p>3. PD Dr. Mechthild M. Groß Medizinische Hochschule Hannover Tel: 0511-5326116 Fax: 0511-5326191 <a href="mailto:Gross.Mechthild@mh-hannover.de">Gross.Mechthild@mh-hannover.de</a></p> <p>Leitung AG Hebammenwissenschaft</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. OptiBIRTH: Improving the organisation of maternal health service delivery, and optimising childbirth, by increasing vaginal birth after caesarean section through enhanced women-centred care (2012-2016). <a href="http://www.controlled-trials.com/ISRCTN10612254">http://www.controlled-trials.com/ISRCTN10612254</a>. Gefördert: EU FP7.</li> <li>2. ProGeb: Prozessorientierte Betreuung und Wohlbefinden von Low-Risk-Gebärenden (2005-2007, laufende Auswertungen). Gefördert: Deutsche Forschungsgemeinschaft.</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Grylka-Baeschlin S, van Teijlingen E, Stoll K, Gross MM. Translation and validation of the</li> </ol>

Forschung – Hebammen	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
<p>Leitung Hebammenstudiengang (MSc)</p>	<p>German version of the Mother-Generated Index and its application during the postnatal period. <i>Midwifery</i>. 2015 Jan;31(1):47-53. doi: 10.1016/j.midw.2014.05.002.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Gross MM, Mattered A, Berlage S, Kaiser A, Lack N, Macher-Heidrich S, Misselwitz B, Bahlmann F, Falbrede J, Hillemanns P, von Kaisenberg C, Edler von Koch F, Schild RL, Stepan H, Mikolajczyk RT. Interinstitutional variations in mode of birth after a previous caesarean section: a cross-sectional study in six German hospitals. <i>J Perinat Med</i>. 2014 Nov 14. pii: /j/jpme.ahead-of-print/jpm-2014-0108/jpm-2014-0108.xml. doi:10.1515/jpm-2014-0108. [Epub ahead of print]</li> <li>5. Grylka-Baeschlin S, van Teijlingen E, Gross MM. Cultural differences in postnatal quality of life among German-speaking women - a prospective survey in two countries. <i>BMC Pregnancy and Childbirth</i> 2014, 14:277; DOI: 10.1186/1471-2393-14-277</li> <li>6. Gross MM Frömke C Hecker H. The timing of amniotomy, oxytocin and epidural and its association to labor duration and mode of birth. <i>Arch Gynecol Obstet</i> 2014;289:41-48; DOI: 10.1007/s00266-6138(14)00262-9. doi:10.1016/j.midw.2014.11.007. [Epub ahead of print]</li> <li>7. Eri TS, Bondas T, Gross MM, Janssen P, Green JM. A balancing act in an unknown territory: A metasynthesis of first-time mothers' experiences in early labour. <i>Midwifery</i>. 2014 Nov 18. pii: S0266-6138(14)00262-9. doi:10.1016/j.midw.2014.11.007. [Epub ahead of print]</li> <li>8. Blume C, Pischke S, von Versen-Höyneck F, Günter HH, Gross MM. Pregnancies in liver and kidney transplant recipients : a review of the current literature and recommendation. <i>Best Practice &amp; Research Clinical Obstetrics and Gynaecology</i> (2014), <a href="http://dx.doi.org/10.1016/j.bpobgyn.2014.07.021">http://dx.doi.org/10.1016/j.bpobgyn.2014.07.021</a></li> <li>9. Begley CM, Gross MM, Dencker A, Benstoem C, Berg M, Devane D. Outcome measures in studies on the use of oxytocin for the treatment of delay in labour: A systematic review. <i>Midwifery</i>. 2014 Jul 1. pii: S0266-6138(14)00173-9. doi:10.1016/j.midw.2014.06.005. [Epub ahead of print] Review. PubMed PMID:25017174.</li> <li>10. Jacobs A, Abou-Dakn M, Becker K, Both D, Gatermann S, Gresens R, Groß M, Jochum E, Kühnert M, Rouw E, Scheele M, Strauss A, Stempel A-K, Vetter K, Wöckel A. S3-Guidelines for the Treatment of Inflammatory Breast Disease during the Lactation Period. (S3-Leitlinie „Therapie entzündlicher Brusterkrankungen in der Stillzeit“) AWMF Leitlinien-Register Nr. 015/071 (Kurzfassung) <i>Geburtsh Frauenheilk</i> 2013; 73: 1202-1208. DOI <a href="http://dx.doi.org/10.1055/s-0033-1360115">http://dx.doi.org/10.1055/s-0033-1360115</a> 7/s00404-013-2916-7</li> <li>11. Petersen A, Poetter U, Michelsen C, Gross MM. The sequence of intrapartum interventions: a descriptive approach to the cascade of interventions. <i>Arch Gynecol Obstet</i>. 2013 Aug;288(2):245-54. doi: 10.1007/s00404-013-2737-8. Epub 2013 Feb 16. PubMed PMID: 23417149.</li> <li>12. Luyben AG, Wijnen HA, Oblasser C, Perrenoud P, Gross MM. The current state of midwifery and development of midwifery research in four European countries. <i>Midwifery</i>. 2013 May;29(5):417-24. doi: 10.1016/j.midw.2012.10.008. Epub 2013 Mar PubMed PMID: 23473932.</li> <li>13. Blume C, Sensoy A, Gross MM, Guenter HH, Haller H, Manns MP, Schwarz A, Lehner, F, Klempnauer J, Pischke S, Strassburg CP. A comparison of the outcome of pregnancies after liver and kidney transplantation. <i>Transplantation</i>. 2013 Jan 15;95(1):222-7. doi: 10.1097/TP.0b013e318277e318. PubMed PMID: 23222883.</li> <li>14. Petersen A, Penz SM, Gross MM. Women's perception of the onset of labour and epidural analgesia: a prospective study. <i>Midwifery</i>. 2013 Apr;29(4):284-93. doi: 10.1016/j.midw.2012.08.006. Epub 2012 Oct 15. PubMed PMID: 23079870.</li> <li>15. White AL, Carrara VI, Paw MK, Malika, Dahbu C, Gross MM, Stuetz W, Nosten FH, McGready R. High initiation and long duration of breastfeeding despite absence of early skin-to-skin contact in Karen refugees on the Thai-Myanmar border: a mixed methods study. <i>Int Breastfeed J</i>. 2012 Dec 13;7(1):19. doi:10.1186/1746-4358-7-19. PubMed PMID: 23241099; PubMed Central PMCID: PMC3547777.</li> <li>16. Lundgren I, Begley C, Gross MM, Bondas T. 'Groping through the fog': a metasynthesis of women's experiences on VBAC (Vaginal birth after Caesarean section). <i>BMC Pregnancy Childbirth</i>. 2012 Aug 21;12:85. doi:10.1186/1471-2393-12-85. PubMed PMID: 22909230; PubMed Central PMCID: PMC3506503.</li> <li>17. Petersen A, Ayerle GM, Frömke C, Hecker H, Gross MM; ProGeb Study Team. The timing of interventions during labour: descriptive results of a longitudinal study. <i>Midwifery</i>. 2011 Dec;27(6):e267-73. doi: 10.1016/j.midw.2010.10.017. Epub 2010 Dec 13. PubMed PMID: 21146906.</li> <li>18. Gross MM, Petersen A, Hille U, Hillemanns P. Association between women's self-diagnosis of labor and labor duration after admission. <i>J Perinat Med</i>.2010;38(1):33-8. doi: 10.1515/JPM.2010.005. PubMed PMID: 19954412.</li> <li>19. Gross MM, Burian RA, Frömke C, Hecker H, Schippert C, Hillemanns P. Onset of labour: women's experiences and midwives' assessments in relation to first stage duration. <i>Arch Gynecol Obstet</i>. 2009 Dec;280(6):899-905. doi: 10.1007/s00404-009-0990-7. Epub 2009 Mar 13. PubMed PMID: 19283397.</li> <li>20. Janssen P, Nolan ML, Spiby H, Green J, Gross MM, Cheyne H, Hundley V, Rijnders M, de Jonge A, Buitendijk S. Roundtable discussion: Early labor: what's the problem? <i>Birth</i>. 2009 Dec;36(4):332-9. doi: 10.1111/j.1523-536X.2009.00361.x. PubMed PMID: 20002426.</li> </ol>
<p>4. Prof. Dr. phil. Claudia Hellmers Hochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Tel: 0541-969 3794 Fax: 0541-969 3765</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. 2012-2015: BMBF-Forschungskolleg Familiengesundheit im Lebensverlauf (FamiLe). Kooperation zwischen der Hochschule Osnabrück und der Universität Witten-Herdecke. Beteiligte Wissenschaftlerinnen: Prof. Dr. Andreas Büscher, Prof. Dr. Claudia Hellmers, Prof. Dr. Sabine Metzinger, Prof. Dr. Martin Moers, Prof. Dr. Wilfried Schnepf, Prof. Dr. Friederike zu Sayn-Wittgenstein. Zweite Förderphase beantragt.</li> <li>2. 2011-2016: Forschungsschwerpunkt „Versorgung während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett – Instrumente zur sektorenübergreifenden Qualitätsentwicklung – IsQua“. Geför-</li> </ol>



Forschung – Hebammen	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
<p><a href="http://c.hellmers@wi.hs-osnabrueck.de">c.hellmers@wi.hs-osnabrueck.de</a></p> <p>Professorin für Hebammenwissenschaft, Beauftragte für den Studiengang Midwifery (B. Sc.)</p>	<p>dert aus Landesmitteln des Nds. Vorab durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Projektleitung Prof. Dr. Friederike zu Sayn-Wittgenstein / Prof. Dr. Claudia Hellmers: Teilprojekt C: Assessment und Dokumentationskonzept psychosoziale Betreuung während der Geburt. Projektleitung Prof. Dr. Friederike zu Sayn-Wittgenstein / Prof. Dr. Claudia Hellmers: Teilprojekt D: Dokumentationsbeleg Wochenbett.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. 2005-2007: BMBF-Projekt Verbund Hebammenforschung „Frauen- und familienorientierte geburtshilfliche Versorgungskonzepte: Gesundheitsförderung im Geburtsprozess – Implementierung eines Modellprojektes Hebammenkreißsaal“. Teilprojekt 3: Handlungsleitlinien bei medizinischen Interventionen (HMI). Beteiligung als wissenschaftliche Mitarbeiterin; Universität Osnabrück, Forschungsschwerpunkt Maternal Health. Projektleitung Prof. Dr. Beate Schücking.</li> <li>4. 2002-2005: Promotionsprojekt: DFG-Graduiertenkolleg Integrative Kompetenzen und Wohlbefinden. „Gesundheitspotential, physiologische Schwangerschaft und Geburtsmodus“.</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>5. Beckmann, L.; Dorin, L.; Metzger, S.; Hellmers, C. (accepted). "Die Geburt im außerklinischen Setting – Unterschiede im maternalen und neonatalen Outcome von zweitgebärenden Frauen mit Status nach Sectio caesarea gegenüber Erstgebärenden / Birth in out-of-hospital settings - differences of maternal and neonatal outcome of women with their second child and a prior cesarean section compared to first para". Zeitschrift für Geburtshilfe und Neonatologie.</li> <li>6. Knecht, C.; Hellmers, C.; Metzger, S. (2015). The Perspective of Siblings of Children With Chronic Illness. A literature review. <i>Journal of Pediatric Nursing</i>, 30, (1): 102 – 116. doi: 10.1016/j.pedn.2014.10.010. PubMed PMID: 25458108</li> <li>7. Beckmann, L.; Barger, M.; Dorin, L.; Metzger, S.; Hellmers, C. (2014). Vaginal birth after cesarean in German out-of-hospital settings: maternal and neonatal outcome of women with their second child. <i>Birth</i> 41(4): 309-315. doi: 10.1111/birt.12130. PubMed PMID: 25180460.</li> <li>8. Beckmann, L.; Dorin, L.; Metzger, S.; Hellmers, C. (2014). Literaturstudie zur vaginalen Geburt bei Status nach Sectio caesarea in der außerklinischen Geburtshilfe. <i>Vaginal Birth after Caesarean Section in out-of-hospital Settings. A Literature Review. Zeitschrift für Geburtshilfe und Neonatologie</i>, 218 (05): 195-202. doi: 10.1055/s-0034-1385919. PubMed PMID: 25353213.</li> <li>9. Hellmers, C. (2013). Spontangeburt versus Sectio caesarea: Wünsche der Schwangeren und postpartales psychisches und physisches Befinden. In: Makowski, K; Schücking, B. (Hrsg.) (2013). Was sagen die Mütter? Qualitative und quantitative Forschung rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 274-304.</li> <li>10. Hellmers, C.; Krahl, A.; Schücking, B. (2010). Ärztliches Handeln in der Geburtshilfe: Kriterien zur Entscheidungsfindung bei Interventionen. <i>Geburtshilfe und Frauenheilkunde</i>, 70 (7), S. 553-560.</li> <li>11. Schücking, B.; Hellmers, C.; Borrmann, B.; Gebker, S. (2008). Mütterliches Wohlbefinden rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. In: Borke, J.; Eickhorst, A. (Hrsg.): Systemische Entwicklungsberatung in der frühen Kindheit. Wien: Facultas, S. 211-235.</li> <li>12. Hellmers, C.; Schücking, B. (2008). Primiparae's well-being before and after birth and relationship with preferred and actual mode of birth in Germany and the USA. <i>Journal of Reproductive and Infant Psychology</i>, 26 (4), S. 351-372. Available from: CINAHL Ipswich, MA. Accessed December 4, 2013.</li> <li>13. Hellmers, C.; Schücking, B. (2007). Wie wirkt sich die Implementierung eines Hebammenkreißsaals auf die Entscheidungskriterien für geburtshilfliche Interventionen aus? Beiträge zum XI. Hebammenkongress in Leipzig. <i>Hebammen fördern Gesundheit – von Anfang an. Kongressband</i>, S. 245-250.</li> <li>14. Hellmers, C.; Schücking, B. (2005). Geburtshilfe im Wandel – Der Kaiserschnitt auf Wunsch. In: BZgA: Forum Sexualaufklärung und Familienplanung, (2), S. 9-12.</li> <li>15. Hellmers, C. (2005). Geburtsmodus und Wohlbefinden. Eine prospektive Untersuchung an Erstgebärenden unter besonderer Berücksichtigung des (Wunsch-) Kaiserschnittes. Aachen: Shaker-Verlag.</li> </ol>
<p>5. Dr. rer. medic. Christine Loytved, MPH Selbstständige Wissenschaftlerin, Gerlandstr. 14 34130 Kassel <a href="mailto:cloytved@uni-osnabrueck.de">cloytved@uni-osnabrueck.de</a></p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Loytved C, Wenzlaff P. [Which deliveries should be selected for quality evaluation of out of clinic births]. <i>Kinderkrankenschwester</i>. 2012 Jul;31(7):275-80. German. PubMed PMID: 22876463.</li> <li>2. Schücking B, Loytved C, Borrmann B. [Obstetrics and its outcomes--"maternal health" in Germany: supporting pregnant women]. <i>Pflege Z</i>. 2006 Jul;59(7):400-3. German. PubMed PMID: 16883734.</li> <li>3. Schwarz C, Loytved C, Schäfers R, Furkert K, Berger B, Heusser P. Does induction of labour at and beyond 41+0 reduce perinatal mortality? Poster presentation. Normal Labour and Birth Research Conference, Grange-over-Sands, 8. June 2013.</li> <li>4. Loytved C. Asserklinische Geburtshilfe in Deutschland - Qualitätsbericht 2013. Zwickau: Verlag Wissenschaftliche Schriften 2014.</li> <li>5. Schwarz C, Schäfers R, Heusser P, Loytved C, Berger B. Induction of labour in healthy term women: saving babies or not? Kongressvortrag. In: International Confederation of Midwives Kongress. Kongress. (1.-5. 6 .2014). Prag: International Confederation of Midwives. Peer reviewed.</li> <li>6. Frith L, Sinclair M, Vehviläinen-Julkunen K, Beeckman K, Loytved C, Luyben A. Organisational culture in maternity care: a scoping review. <i>Evidence Based Midwifery</i> 2014, 12: 16-22.</li> <li>7. Schwarz C, Schäfers R, Heusser P, Loytved C, Berger B. Saving babies? Induction of labour in healthy women at and beyond term. Analysis of seven years German routine perinatal data. Kongressvortrag. In: Normal Labour and Birth Research Conference. Kongress. (10.-13. 10. 2014). Rio de Janeiro. Peer reviewed.</li> </ol>

Forschung – Hebammen	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p>8. Kvasnicka S, König-Bachmann M, Loytved C. Wie versorgen ausserklinisch tätige Hebammen Dammrisse ersten und zweiten Grades?. Zeitschrift für Hebammenwissenschaft (Journal of Midwifery Science). 2014, 02: 9-16.</p>
<p>6. Prof. Dr. Friederike zu Sayn-Wittgenstein Hochschule Osnabrück, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Tel: 0541 969-2024 Fax: 0541 969-3765 <a href="mailto:f.wittgenstein@hs-osnabrueck.de">f.wittgenstein@hs-osnabrueck.de</a></p> <p>Professorin für Pflege- und Hebammenwissenschaft, Forschungsschwerpunkt Familienorientierte geburtshilfliche Versorgung</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>2013-2015: Forschungsprofessur Familienorientierte geburtshilfliche Versorgung (FaGev), gefördert aus Landesmitteln des Nds. Vorab durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur</li> <li>2012-2015: Forschungskolleg Familiengesundheit im Lebensverlauf (FamLe). Kooperation zwischen der Hochschule Osnabrück und der Universität Witten-Herdecke. Beteiligte Wissenschaftlerinnen: Prof. Dr. Andreas Büscher, Prof. Dr. Claudia Hellmers, Prof. Dr. Sabine Metzinger, Prof. Dr. Martin Moers, Prof. Dr. Wilfried Schnepf (Sprecher Universität Witten Herdecke), Prof. Dr. Friederike zu Sayn-Wittgenstein (Sprecherin Standort Hochschule Osnabrück), BMBF</li> <li>2011-2016: Forschungsschwerpunkt mit Graduiertenförderung „Versorgung während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett – Instrumente zur sektorenübergreifenden Qualitätsentwicklung – IsQua“, gefördert aus Landesmitteln des Nds. Vorab durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Projektleitung Prof. Dr. Friederike zu Sayn-Wittgenstein/ Prof. Dr. Claudia Hellmers: für Teilprojekt C: Assessment und Dokumentationskonzept psychosoziale Betreuung während der Geburt und Teilprojekt D: Dokumentationsbeleg Wochenbett. Projektleitung Prof. Dr. Friederike zu Sayn-Wittgenstein: Teilprojekt E Theorie Praxis Transfer. (Sprecherin des Forschungsschwerpunktes IsQua))</li> <li>2004 – 2011: Zweiter BMBF Förderschwerpunkt zum Thema Angewandte Pflegeforschung, Sprecherin der Projekte der Hochschule Osnabrück im Pflegeforschungsverbund NRW Patienten- und nutzerorientierte Pflegekonzepte. Projektleitung des Teilprojekts B 7: Multicenter-Studie Versorgungskonzept Hebammenkreißaal. Projektleitung des Teilprojektes B 8: Management der Normalen Geburt.</li> <li>2004 – 2007: Erster BMBF Förderschwerpunkt zum Thema Angewandte Pflegeforschung, Verbundprojekt Frauen- und familienorientierte geburtshilfliche Versorgungskonzepte: Gesundheitsförderung im Geburtsprozess – Implementierung eines Modellprojektes Hebammenkreißaal. Sprecherin des Verbund Hebammenforschung. Projektleitung Teilprojekt 1: Konzeptentwicklung Hebammenkreißaal. Projektleitung Teilprojekt 2: Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißaal.</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Michael Galatsch, Jörg große Schlarmann, Friederike zu Sayn Wittgenstein, Wilfried Schnepf (2015) Familien in der ambulanten palliativen Betreuung – Operationalisierung von Bedarfen und Belastungen zur Entwicklung eines Screeninginstrumentes Pflegewissenschaft, 1;17: 46 – 61 DOI: 10.3936/1285.</li> <li>Lange, U., Schnepf, W. &amp; Sayn-Wittgenstein, F. z. (2015). Das subjektive Erleben chronisch kranker Frauen in der Zeit von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett – eine Analyse qualitativer Studien. Zeitschrift für Geburtshilfe und Neonatologie, (eingereicht am 20.07.2014, „accepted“ am 12.01.2015, im Druck).</li> <li>Knape, N., Mayer, H., Schnepf, W., &amp; Sayn-Wittgenstein, F. z. (2014). The association between attendance of midwives and workload of midwives with the mode of birth: secondary analyses in the German healthcare system. BMC pregnancy and childbirth, 14, 300. doi:10.1186/1471-2393-14-300</li> <li>Knape N, Schnepf W, Krahl A, Zu Sayn-Wittgenstein F. The Efficiency of One-to-One Support during Labour - A Literature Analysis. Z Geburtshilfe Neonatol. 2013 Oct;217(5):161-72. doi: 10.1055/s-0033-1355382. Epub 2013 Oct 29. German. PMID:24170441 [PubMed - in process]</li> <li>Krahl A, Janssen T, Schäfers R, Wallmeyer-Andres P, Sayn-Wittgenstein F zu (2014) Literaturstudie zum Expertinnenstandard Förderung der physiologischen Geburt. In: Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) &amp; Verbund Hebammenforschung (Hg.) Expertinnenstandard Förderung der Physiologischen Geburt. Entwicklung – Konsentierung – Implementierung. Osnabrück: DNQP: 41 – 196.</li> </ol>

## Forschung – Physiotherapie

Forschung – Physiotherapie		Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
<p>1. Prof. Dr. Nikolaus Ballenberger Hochschule Osnabrück Tel: 0541 969 3318 <a href="mailto:n.ballenberger@hs-osnabrueck.de">n.ballenberger@hs-osnabrueck.de</a> Professor für Physiotherapie</p>		<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Binnenforschungsschwerpunkt (hochschulintern finanziert, Laufzeit: 5 Jahre, <a href="https://www.hs-osnabrueck.de/de/binnenforschungsschwerpunkt-musikphysioanalysis">https://www.hs-osnabrueck.de/de/binnenforschungsschwerpunkt-musikphysioanalysis</a>): Bewegungsanalyse pathologischer Bewegungsmuster bei Musikern mit und ohne musikerassoziierten Erkrankungen sowie physisches und psychisches Gesundheitsprofil von Osnabrücker Musikstudenten.</li> <li>2. Das Lernende Gesundheitssystem in der Region Osnabrück-Emsland (ROSE) (5 Jahre, durch das „Niedersächsische Vorab“ (Volkswagenstiftung) gefördert, <a href="https://www.hs-osnabrueck.de/de/rose/teilprojekte">https://www.hs-osnabrueck.de/de/rose/teilprojekte</a>).</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. von Piekartz H, Pudelko A, Danzeisen M, Hall T, Ballenberger N. Do subjects with acute/subacute temporomandibular disorder have associated cervical impairments: A cross-sectional study. <i>Man Ther.</i> 2016 Sep 23;26:208-215. doi: 10.1016/j.math.2016.09.001.</li> <li>4. Piekartz, H. von, Heinrichs, T., Stelzer, L., Richter, J., Ballenberger, N. (2014) 'Einfluss der CMD auf die mechanische Schmerzschwelle außerhalb der Kopf-Gesichts-Region', <i>Manuelle Medizin</i>, vol. 52, no. 5, pp. 420-426 [Online]. DOI: 10.1007/s00337-014-1125-1.</li> <li>5. Ballenberger N, von Piekartz H, Paris-Alemany A, La Touche R, Angulo-Diaz-Parreño S. Influence of different upper cervical positions on electromyography activity of the masticatory muscles. <i>J Manipulative Physiol Ther.</i> 2012 May;35(4):308-18. doi: 10.1016/j.jmpt.2012.04.020.</li> </ol>
<p>2. Prof. Dr. habil. Bernhard Borgetto HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminen/Göttingen Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit Tel.: 05121/881-486 Fax: 05121/881-591 <a href="mailto:borgetto@hawk-hhg.de">borgetto@hawk-hhg.de</a></p> <p>Professur für Gesundheitsförderung und Prävention. Leiter der AG Forschung Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie. Studiendekan Gesundheit (Studiengänge Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Pflegepädagogik und Pflegemanagement)</p>		<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Systematisches Review zur Effektivität von Bewegungsrepräsentationstechniken in der Behandlung pathologischer Extremitätenschmerzen (Förderer: BMBF (Hauptförderer) und ZVK Stiftung Förderung der Forschung in der Physiotherapie)</li> <li>2. Wissenschaftliche Begleitung „Frühe Hilfen“ in Stadt und Kreis Göttingen (finanzielle Förderung: Allgemeiner Hannoverscher Klosterfonds, Stadt Göttingen, Landkreis Göttingen)</li> <li>3. WiSe – Wissenstransfer für die Selbsthilfe (Kooperationspartner: Universität Freiburg; finanzielle Förderung: Bundesministerium für Gesundheit)</li> <li>4. NWIn – DFG-Netzwerk zur Inanspruchnahme gesundheitsbezogener Leistungen in Deutschland (Netzwerkkoordination: Hochschule München, finanzielle Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft)</li> <li>5. GesinE – Gesundheitsberufe in Europa -“ (Teilprojekt Physiotherapie in Deutschland und Österreich; Kooperationspartner: Universität Halle, Deutsche Krankenhausgesellschaft; finanzielle Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung)</li> <li>6. Physiotherapie in der Onkologie und Rheumatologie - Versorgungsbedarf aus der Sicht von Patienten (finanzielle Förderung: ZVK-Stiftung - Stiftung zur Förderung von Forschung und Evaluation in der Physiotherapie)</li> <li>7. Physiotherapeutische Versorgung von Patienten mit Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises (finanzielle Förderung: ZVK-Stiftung - Stiftung zur Förderung von Forschung und Evaluation in der Physiotherapie)</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <p><i>Physiotherapie</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>8. Pflingsten, A., Borgetto, B.: Physiotherapie in der Rheumatologie. Versorgung aus der Sicht von Patienten. In: <i>Aktuelle Rheumatologie</i>, 38, S. 50-54. Online Publikation (eFirst: DOI: 10.1055/s-0032-1311574): 22.5.2012</li> <li>9. Thieme, H., Borgetto, B.: Physiotherapeutische Routineversorgung von Patienten mit rheumatischen Erkrankungen - Auswirkungen auf Schmerz, Funktionsfähigkeit und Lebensqualität. In: <i>Aktuelle Rheumatologie</i>, 2009, 34, S. 226-233</li> <li>10. Thieme, H., Borgetto, B.: Utilisation of Physiotherapy by Patients with Rheumatic Diseases. In: Janssen, C., Swart, E., von Lengerke, T. (ed.): <i>Health Care Utilization in Germany. Theory, Methodology, and Results</i>. New York: Springer, 2014, 237-256.</li> <li>11. Borgetto, B., Born, S., Bünemann-Geißler, D., Düchting, M., Kahrs, A.-M., Kasper, N., Menzel, M., Netzband, A., Reichel, K., Reßler, W., Schmidt, M., Selferth, W., Thieme, H., Winkelmann, B.: Die Forschungspyramide - Diskussionsbeitrag zur Evidenz-basierten Praxis in der Physiotherapie. In: <i>physioscience</i>, 3, S. 27-34</li> <li>12. Pflingsten, A., Trickes, C., Max, S., Borgetto, B.: Die Forschungspyramide. Ein Modell zur Bewertung der Evidenz durch Zusammenführung verschiedener Forschungsansätze in einem systematischen Review. In: <i>pt_Zeitschrift für Physiotherapeuten</i>, 2011, 63 (10), S. 16-18</li> </ol> <p><i>Ergotherapie</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>13. Thieme H, Löffler K, Borgetto B. [Deficits of routine occupational therapy services in rheumatic diseases: results of the RheumaDat study]. <i>Z Rheumatol.</i> 2010 Jul;69(5):435-42. doi: 10.1007/s00393-009-0594-4. German. PubMed PMID: 20016907.</li> <li>14. Tomlin G, Borgetto B. Research Pyramid: a new evidence-based practice model for occupational therapy. <i>Am J Occup Ther.</i> 2011 Mar-Apr;65(2):189-96. PubMed PMID: 21476366.</li> <li>15. Borgetto, B.: Primärprävention und Gesundheitsförderung - Zukunftsperspektiven für die Ergotherapie. In: Thapa-Görder, N., Voigt-Radloff, S. (Hg.): <i>Prävention und Gesundheitsförderung – Aufgaben der Ergotherapie</i>. Stuttgart: Thieme, 2010, S. 199-209</li> </ol>

Forschung – Physiotherapie	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<p><i>Logopädie</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>16. Ehlert, H., Borgetto, B.: Sprachförderung bei Kindern im Vorschulalter. Licht und Schatten von Theorie, Praxis und aktuellen Entwicklungen. [Supporting Language Development in young children – Various aspects of theory, praxis and current development] In: Forum Logopädie, 2013, 27 (3), S. 20-27</li> <li>17. Borgetto, B.: Sprache – Bildung – Gesundheit. Ein kritisch-konstruktiver Blick auf Chancen und Praxis der Sprachstandserhebung bei Kindern im Vorschulalter. In: Public Health Forum, 18 (4), S. 23-24</li> </ol> <p><i>Pflege</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>18. Borgetto B. [Nursing and self-help in the context of chronic illness and disability]. Pflege. 2005 Oct;18(5):313-9. German. PubMed PMID: 16281896.</li> </ol> <p><i>Übergreifend</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>19. Thieme, H., Löffler, K., Borgetto, B.: Physiotherapeutische und Ergotherapeutische Versorgung bei rheumatoider Arthritis. In: GEK-Gmünder ErsatzKasse (Hg.): Heil- und Hilfsmittelreport 2009. St. Augustin: Asgard-Verlag, 2009, S. 84-96</li> <li>20. Babitsch, B., Berger, C., Borgetto, B., Ciupitu-Plath, C.-C.: Health Care Utilization: Insights from Qualitative Research. In: Janssen, C., Swart, E., von Lengerke, T. (ed.): Health Care Utilization in Germany. Theory, Methodology, and Results. New York: Springer, 2014, S. 87-100.</li> </ol>
<p>3. Prof. Dr. Gudrun Diermayr SRH Heidelberg Tel: 06221-8223-022 <a href="mailto:gudrun.diermayr@hochschule-heidelberg.de">gudrun.diermayr@hochschule-heidelberg.de</a></p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Salhofer-Polanyi S, Windt J, Sumper H, Grill H, Essmeister M, Diermayr G, Zebenholzer K, Leutmezer F, Zulehner G, Vass K, Asenbaum-Nan S. Benefits of inpatient multidisciplinary rehabilitation in multiple sclerosis. NeuroRehabilitation. 2013;33(2):285-92. doi: 10.3233/NRE-130956. PubMed PMID: 23949063.</li> <li>2. Mclsaac TL, Diermayr G, Albert F. Impaired anticipatory control of grasp during obstacle crossing in Parkinson's disease. Neurosci Lett. 2012 May 16;516(2):242-6.</li> <li>3. Prabhu SB, Diermayr G, Gysin P, Gordon AM. Coordination of fingertip forces in object transport during gait in children with hemiplegic cerebral palsy. Dev Med Child Neurol. 2011 Sep;53(9):865-9.</li> <li>4. Diermayr G, Mclsaac TL, Kaminski TR, Gordon AM. Aging effects on object transport during gait. Gait Posture. 2011 Jul;34(3):334-9. doi: 10.1016/j.gaitpost.2011.05.021. Epub 2011 Jun 29. PubMed PMID: 21715168.</li> <li>5. Diermayr G, Mclsaac TL, Gordon AM. Finger force coordination underlying object manipulation in the elderly - a mini-review. Gerontology. 2011;57(3):217-27. doi: 10.1159/000295921. Epub 2010 Mar 11. Review. PubMed PMID: 20224251.</li> <li>6. Albert F, Diermayr G, Mclsaac TL, Gordon AM. Coordination of grasping and walking in Parkinson's disease. Exp Brain Res. 2010 May;202(3):709-21. doi: 10.1007/s00221-010-2179-5. Epub 2010 Feb 9. Erratum in: Exp Brain Res. 2010 May;202(3):723. Diemayr, Gudrun [corrected to Diermayr, Gudrun]. PubMed PMID: 20143050.</li> <li>7. Diermayr G, Gysin P, Hass CJ, Gordon AM. Grip force control during gait initiation with a hand-held object. Exp Brain Res. 2008 Sep;190(3):337-45.</li> </ol>
<p>4. Prof. Dr. Bernhard Elsner SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera gGmbH Tel: 0365 773-407-25 Fax: 0365 773-407-77 <a href="mailto:Bernhard.elsner@srh-gesundheitshochschule.de">Bernhard.elsner@srh-gesundheitshochschule.de</a></p> <p>Studiengangsleiter Physiotherapie und Ergotherapie</p> <p>Leiter der AG „akademisierte Therapeuten“ der Deutschen Gesellschaft für Neurotraumatologie und klinische Neurorehabilitation e.V. DGNKN“</p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mehrholz J, Pohl M, Kugler J, Burridge J, Mückel S, Elsner B. Physical rehabilitation for critical illness myopathy and neuropathy. Cochrane Database Syst Rev. 2015 Mar 4;3:CD010942. [Epub ahead of print] PubMed PMID: 25737049.</li> <li>2. Mehrholz J, Pohl M, Elsner B. Treadmill training and body weight support for walking after stroke. Cochrane Database Syst Rev. 2014 Jan 23;1:CD002840. doi: 10.1002/14651858.CD002840.pub3. Review. PubMed PMID: 24458944.</li> <li>3. Elsner B, Kugler J, Pohl M, Mehrholz J. Transcranial direct current stimulation (tDCS) for improving function and activities of daily living in patients after stroke. Cochrane Database Syst Rev. 2013 Nov 15;11:CD009645. doi: 10.1002/14651858.CD009645.pub2. Review. PubMed PMID: 24234980.</li> <li>4. Mehrholz J, Elsner B, Werner C, Kugler J, Pohl M. Electromechanical-assisted training for walking after stroke: updated evidence. Stroke. 2013 Oct;44(10):e127-8. Review. PubMed PMID: 24191351.</li> <li>5. Mehrholz J, Elsner B, Werner C, Kugler J, Pohl M. Electromechanical-assisted training for walking after stroke. Cochrane Database Syst Rev. 2013 Jul 25;7:CD006185. doi: 10.1002/14651858.CD006185.pub3. Review. PubMed PMID: 23888479.</li> <li>6. Elsner B, Kugler J, Pohl M, Mehrholz J. Transcranial direct current stimulation (tDCS) for improving aphasia in patients after stroke. Cochrane Database Syst Rev. 2013 Jun 25;6:CD009760. doi: 10.1002/14651858.CD009760.pub2. Review. PubMed PMID: 23799617.</li> </ol>
<p>5. Prof. Dr. phil. Tobias Erhardt SRH Standort Karlsruhe <a href="mailto:tobias.erhardt@srh-gesundheitshochschule.de">tobias.erhardt@srh-gesundheitshochschule.de</a></p> <p>Studiengangsleiter im ausbildungsintegrierenden Studiengang Physiotherapie (B.Sc.) am SRH Standort Karlsruhe.</p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erhardt T. [Learn to live with pain: tertiary effects of preventive measure in patients with chronic lumpago pain regarding change and coping with pain] [German]. Zeitschrift Fur Physiotherapeuten [serial online]. April 2007;59(4):352-359. Available from: CINAHL, Ipswich, MA. Accessed October 29, 2013.</li> <li>2. Erhardt T. Health education in school -- an opportunity for physiotherapy [German]. Zeitschrift Fur Physiotherapeuten [serial online]. April 2006;58(4):346-351. Available from: CINAHL, Ipswich, MA. Accessed October 29, 2013.</li> <li>3. Erhardt T. The effectiveness of physiotherapy in low back pain syndrome [German]. Krankengymnastik [serial online]. October 2003;55(10):1720-1723. Available from: CINAHL, Ipswich, MA. Accessed October 29, 2013.</li> </ol>

Forschung – Physiotherapie		Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	Professor für Therapiewissenschaften	
6.	<p>Prof. Dr. Christian Grüneberg HSG Bochum Tel: 0234 77727-620 Fax: 0234 77727-820 <a href="mailto:christian.grueneberg@hs-gesundheit.de">christian.grueneberg@hs-gesundheit.de</a></p> <p>Dekan Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften. Leitung Studienbereich Physiotherapie (Bachelor of Science)</p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Tobias Braun, Dettel Marks, Christian Thiel, Dörte Zietz, Daniel Zutter, Christian Grüneberg. Effects of additional, dynamic supported standing practice on functional recovery in patients with sub-acute stroke: A randomized pilot and feasibility trial. <i>Clinical Rehabilitation</i> 05/2015; DOI:10.1177/0269215515584801</li> <li>2. Tobias Braun, Ralf-Joachim Schulz, Julia Reinke, Nico L van Meeteren, Natalie A de Morton, Megan Davidson, Christian Thiel, Christian Grüneberg. Reliability and validity of the German translation of the de Morton Mobility Index (DEMMI) performed by physiotherapists in patients admitted to a sub-acute inpatient geriatric rehabilitation hospital, <i>BMC Geriatrics</i> 05/2015; 15(1):58. DOI:10.1186/s12877-015-0035-y</li> <li>3. A. Fehrenbach, D. Marks, C. Grüneberg. Auswirkungen von Slackline-Training auf die Gleichgewichtsfähigkeit von gesunden Erwachsenen <i>physioscience</i> 02/2015; 11(01):21-30. DOI:10.1055/s-0034-1398904</li> <li>4. Tobias Braun, R-J Schulz, M Hoffmann, J Reinke, L Tofaute, C Urner, H Krämer, T Bock, Natalie A de Morton, Christian Grüneberg. [German version of the de Morton mobility index : First clinical results from the process of the cross-cultural adaptation.], <i>Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie</i> 11/2014; DOI: 10.1007/s00391-014-0648-3</li> <li>5. Tobias Braun, Dettel Marks, Daniel Zutter, Christian Grüneberg. The impact of rollator loading on gait and fall risk in neurorehabilitation – a pilot study <i>Disability and Rehabilitation Assistive Technology</i> 06/2014; DOI:10.3109/17483107.2014.926568</li> <li>6. Verheyden G, Handgraaf M, Demirci A, Grüneberg C. The future of physiotherapy education: towards a translational model of learning complex skills. <i>Physiother Res Int.</i> 2011 Dec;16(4):187-90. doi: 10.1002/pri.519. Epub 2011 Sep 23. PubMed PMID: 22095934.</li> <li>7. Jamour M, Becker C, Bachmann S, de Bruin ED, Grüneberg C, Heckmann J, Marburger C, Nicolai SE, Schwenk M, Lindemann U. [Recommendation of an assessment protocol to describe geriatric inpatient rehabilitation of lower limb mobility based on ICF: an interdisciplinary consensus process]. <i>Z Gerontol Geriatr.</i> 2011 Dec;44(6):429-36. doi: 10.1007/s00391-011-0267-1. German. PubMed PMID: 22159835.</li> <li>8. Oltman R, Neises G, Scheible D, Mehtens G, Grüneberg C. ICF components of corresponding outcome measures in flexor tendon rehabilitation - a systematic review. <i>BMC Musculoskeletal Disord.</i> 2008 Oct 15;9:139. doi: 10.1186/1471-2474-9-139. Review. PubMed PMID: 18922169; PubMed Central PMCID: PMC2585568.</li> <li>9. Bakker M, Allum JH, Visser JE, Grüneberg C, van de Warrenburg BP, Kremer BH, Bloem BR. Postural responses to multidirectional stance perturbations in cerebellar ataxia. <i>Exp Neurol.</i> 2006 Nov;202(1):21-35. Epub 2006 Jun 30. PubMed PMID: 16808916.</li> <li>10. Majewski M, Bischoff-Ferrari HA, Grüneberg C, Dick W, Allum JH. Improvements in balance after total hip replacement. <i>J Bone Joint Surg Br.</i> 2005 Oct;87(10):1337-43. PubMed PMID: 16189304.</li> <li>11. Grüneberg C, Duysens J, Honegger F, Allum JH. Spatio-temporal separation of roll and pitch balance-correcting commands in humans. <i>J Neurophysiol.</i> 2005 Nov;94(5):3143-58. Epub 2005 Jul 20. PubMed PMID: 16033938.</li> <li>12. Jaarsma RL, Ongkiahong BF, Grüneberg C, Verdonschot N, Duysens J, van Kampen A. Compensation for rotational malalignment after intramedullary nailing for femoral shaft fractures. An analysis by plantar pressure measurements during gait. <i>Injury.</i> 2004 Dec;35(12):1270-8. PubMed PMID: 15561117.</li> <li>13. Grüneberg C, Bloem BR, Honegger F, Allum JH. The influence of artificially increased hip and trunk stiffness on balance control in man. <i>Exp Brain Res.</i> 2004 Aug;157(4):472-85. Epub 2004 May 12. PubMed PMID: 15138751.</li> <li>14. Grüneberg C, Nieuwenhuijzen PH, Duysens J. Reflex responses in the lower leg following landing impact on an inverting and non-inverting platform. <i>J Physiol.</i> 2003 Aug 1;550(Pt 3):985-93. Epub 2003 Jun 17. PubMed PMID: 12813158; PubMed Central PMCID: PMC2343073.</li> <li>15. Nieuwenhuijzen PH, Grüneberg C, Duysens J. Mechanically induced ankle inversion during human walking and jumping. <i>J Neurosci Methods.</i> 2002 Jun 30;117(2):133-40. PubMed PMID: 12100978.</li> <li>16. Higman P; Hartmann A; Gruneberg C; The use of assessment tools in the evaluation of hand function: A gap between current literature and current practice. <i>World Federation of Occupational Therapy</i>, 2006; Juli: 23-28. (Article Citation), Datenbank: CINAHL Refs.</li> <li>17. Bleckert M; Greb A; Felder H; Gruneberg C; Laufbandtherapie in der akuten Rehabilitationsphase bei Patienten mit Hemiparese. <i>physioscience</i>, 2006; 2; 67-2. (Article Citation), Datenbank: CINAHL Refs.</li> </ol>
7.	<p>Prof. Dr. Heidi Höppner Alice Salomon Hochschule Berlin Tel/Fax: 030-99245-413 <a href="mailto:heidi.hoepfner@sash-berlin.eu">heidi.hoepfner@sash-berlin.eu</a></p> <p>Professorin für Physiotherapie</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Operation Team: INTER-M-E-P-P Berlin - Interprofessionelles Lernen und Lehren Medizin, Ergotherapie, Physiotherapie und Pflege. Projektlaufzeit: 01.11.2013 bis 30.09.2015 (Robert Bosch Stiftung). Projektleiter/-innen: Prof. Dr. Heidi Höppner (ASH Berlin); Prof. Dr. Harm Peters (Charité Berlin); Prof. Dr. Cornelia Heinze (EH Berlin)</li> <li>2. P.f.o.r.t.E. - Partnerschaftliche Förderung organisationaler, regionaler, transparenter Entwicklungspartnerschaften. Projektlaufzeit: 1.12.2014 - 30.11.2016 (Stifterverband für die deutsche Wissenschaft). Projektleiter/-innen: Prof. Dr. Heidi Höppner, Prof. Dr. Oliver Fehren, Prof. Dr. Corinna Schmude (ASH Berlin)</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Höppner H (2015): Eine therapeutische Haltung – was meint das heute genau? Im Gespräch: Andreas Mann. <i>pt-Zeitschrift für Physiotherapeuten</i>, 67, S.65-66.</li> </ol>

Forschung – Physiotherapie	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
	<ol style="list-style-type: none"> <li>4. Höppner H (2014): KBT - Quo vadis? Perspektiven einer beruflichen Kompetenzentwicklung mit und ohne Hochschulen. In: DAKBT und OAKBT [Hrsg.], Zeitschrift für Konzentrierte Bewegungstherapie, Ausgabe 2014. DAKBT Nürnberg, S. 81-87.</li> <li>5. Höppner H (2013): Raus mit Gender und Diversity aus der Nische. Alles nur Theorie? Bedeutung und Umsetzung von Gender und Diversity in den Gesundheitsfachberufen. Quer Zeitschrift, 1: S. 18-21.</li> <li>6. Sottas B, Höppner H, Kickbusch I, Pelikan J, Probst J (2013): Umriss einer neuen Gesundheitsbildungspolitik. Working Paper. Careum Stiftung Zürich.</li> <li>7. Höppner H, Scheel K (2013): Zur Möglichkeit primärqualifizierender Studiengänge für die Physiotherapie in Deutschland – eine kritische Perspektive. physioscience, 9: S. 32-35.</li> <li>8. Ewers M, Grewe T, Höppner H, Huber W, Sayn-Wittgenstein F, Stemmer R, Voigt-Radloff S, Walkenhorst U. (2012) Forschung in den Gesundheitsfachberufen. Potenziale für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung in Deutschland, Dtsch Med Wochenschr 137 (Suppl 2)</li> <li>9. Höppner H (2011) Memorandum "Kooperation der Gesundheitsberufe" – Ergotherapie und Rehabilitation 50. Jg., 2011, Nr. 11: 27-28</li> <li>10. Büscher A, Alscher D, Dielmann G, Hopfeld M, Höppner H, Igl G, Kuhlmeier A, Matzke U, Satrapa-Schill A. [A memorandum for quality and safety of health care of tomorrow. Cooperation among health professions]. Pflege Z. 2011 Nov;64(11):654-6. German. PubMed PMID: 22097401.</li> <li>11. Voges I, Höppner H. [Playing Didgeridoo includes respiration therapeutic methods for patients with mucoviscidosis: background and pretest of a clinical study] [German]. Zeitschrift Fur Physiotherapeuten [serial online]. 2008;60(1):30. Available from: CINAHL, Ipswich, MA. Accessed October 29, 2013.</li> <li>12. Höppner H (2007): Akademisierung der Gesundheitsfachberufe. Ein Beitrag zur Qualitätssicherung und Effektivitätssteigerung gesundheitlicher Versorgung in Deutschland. In: Deitermann, Kemper &amp; Glaeske. GEK-Heil- und Hilfsmittelreport 2007; S. 28-37 Asgard Verlag St. Augustin</li> <li>13. Höppner H, Bock W. , Voss, J. (2007) Gesundheitsförderung an Hochschulen. Ansätze für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) an der Fachhochschule Kiel. Campus-Praxis-Gesundheit an der FH Kiel e.V. Konzept im Auftrag der FH Kiel</li> <li>14. Höppner H (2006) Qualitätssicherung in der Deutschen Rheuma-Liga. Weiterbildung zur Durchführung des Funktionstrainings. Ein Manual für die Arbeit der Landes- und Mitgliedsverbände". Deutsche Rheuma-Liga Bonn</li> <li>15. Höppner H (2005) „Reflektierte Praktiker“ Die Physiotherapie in Deutschland am Wendepunkt. Dr. Mabuse 157, S. 36-40</li> <li>16. Höppner H (2004): Gesundheitsförderung von Krankenschwestern. Ansätze für eine frauengerechte Praxis im Krankenhaus. Frankfurt / M.: Mabuse-Verlag</li> <li>17. Höppner H, Trojan A. [Health promotion in the hospital: qualitative questioning brings to light varying points of view]. Pflege Z. 1998 Oct;51(10):775-8. German. PubMed PMID: 10026572.</li> </ol>
<p>8. Prof. Dr. rer. medic. Michael Jung Hochschule Fresenius, Fachbereich Gesundheit und Soziales Tel: 06126-9352-908 Fax: 06126-9352-174 <a href="mailto:jung.michael@hs-fresenius.de">jung.michael@hs-fresenius.de</a></p> <p>Professor für Pädiatrie</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. „Vojta-Therapie bei Infantiler Haltungsasymmetrie“. Gefördert durch Physio Germany (Zentralverband der Physiotherapeuten ZVK e.V.). Abgeschlossen in 2012</li> <li>2. „Projekt BISON - Bewegungstherapie in der Pädiatrischen Stammzelltransplantation“ Gefördert durch José Carreras Leukämie Stiftung; Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.; Adolf Messer Stiftung. Endet voraussichtlich Sommer 2014</li> <li>3. Sensomotorisches Training versus Krafttraining bei Kindern und Jugendlichen mit Hämophilie.</li> <li>4. Kinder gegen Schlaganfall. Ein Schulungsprogramm zur Tertiärprävention..</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>5. Jung M, Becker R, Landenberger M. Wie kann Fatigue bei tumorranken Kindern gemessen werden? Zeitschrift für Kinder- und Jugendmedizin, Vol. 8 Nr. 7/2008:453-457</li> <li>6. Jung M, Höhne A, Varni J, Klingebiel T, Landenberger M. Die Messung von Fatigue in der pädiatrischen Onkologie. Zeitschrift für Kinder- und Jugendmedizin, Vol. 9 Nr. 4/2009:218-224</li> <li>7. Rosenhagen A, Bernhörster M, Vogt L, Weiss B, Senn A, Arndt S, Siegler K, Jung M, Bader P, Banzer W. Implementation of structured physical activity in the pediatric stem cell transplantation. Klin Padiatr. 2011 May;223(3):147-51. doi: 10.1055/s-0031-1271782. Epub 2011 Apr 1. PMID: 21462101.</li> <li>8. Jung M, Brokof A. Physiotherapeutic measures on the premature-intensive care unit [Article in German]. Kinderkrankenschwester. 1999 Jul;18(7):271-7. German. PMID: 10514677.</li> <li>9. Jung M, Jung EM, Brokof A, Ahrens P, Rhodius U. Physical therapy techniques with infants and school children with primary ciliary dyskinesia (Kartagener syndrome). [Article in German] Kinderkrankenschwester. 2001 May;20(5):209-14. PMID: 14584156.</li> <li>11. Helbach S, Jung M. Welche Dimensionen der ICF werden in Studien zu Bobath und Vojta im Bereich der Pädiatrie betrachtet? Eine systematische Literaturübersicht. Kinder- und Jugendarzt (2) 2013:24-32</li> <li>12. Wach M, Jung M. Kinesio-Tape zur Reduzierung der Ataxie bei Multipler Sklerose. Neurologie &amp; Rehabilitation (3) 2013:193-198.</li> </ol>
<p>9. Prof. Dr. Sven Karstens Hochschule Trier, FB Informatik; Therapiewissenschaften Tel: 0651-8103-751 Fax: 0651-8103-454 <a href="mailto:karstens@hochschule-trier.de">karstens@hochschule-trier.de</a></p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Karstens S, Hermann K, Steinhäuser J, Stock C, Szecsenyi J, Joos S. Der STaT-G-Fragebogen - abgestufte Therapiezuweisung bei Kreuzschmerzen (Förderer: Baden-württembergisches Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren. Im Rahmen des Netzwerks 'Versorgungsforschung Baden-Württemberg').</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p>

Forschung – Physiotherapie	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
<p>Studiengangsleitung Physiotherapie (B.Sc.)</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>2. Mahler C, Rochon J, Karstens S, Szecsenyi J, Hermann K. Internal consistency of the readiness for interprofessional learning scale in German health care students and professionals. BMC Med Educ. 2014 Jul 16;14(1):145. doi: 10.1186/1472-6920-14-145. PubMed PMID: 25027384. PubMed Central PMCID: PMC4107476</li> <li>3. Mahler C, Berger SJ, Karstens S, Campbell S, Roos M, Szecsenyi J. Re-profiling today's health care curricula for tomorrow's workforce: establishing an interprofessional degree in Germany. J interprof care. 2014 Nov 12:1-3. doi: 10.3109/13561820.2014.979980. PubMed PMID: 25027384.</li> <li>4. Karstens S, Hermann K, Froböse I, Weiler SW. Predictors for patients with knee complaints receiving physiotherapy. European Journal of Physiotherapy. 2014;16(1):10-6. doi:10.3109/21679169.2013.852241.</li> <li>5. Karstens S, Froböse I, Weiler SW. [Outpatient Physiotherapy for Patients with Knee Pain in Northern Germany]. Rehabilitation (Stuttg). 2014 Oct 53(5):327-33. doi: 10.1055/s-0033-1358736. PubMed PMID: 24390872.</li> <li>6. Karstens S, Hermann K, Froböse I, Weiler SW. Predictors for half-year outcome of impairment in daily life for back pain patients referred for physiotherapy: a prospective observational study. PLoS One. 2013 Apr 19;8(4):e61587. doi: 10.1371/journal.pone.0061587. Print 2013. PubMed PMID: 23620772; PubMed Central PMCID: PMC3631224.</li> <li>7. Karstens S, Weiler SW, Froböse I, Peters-Klimm F. [Prescriptions in outpatient physiotherapy for low back pain - descriptive analysis to relate indication key and everyday impairment]. Rehabilitation (Stuttg). 2013 Apr 52(2):96-102. doi:10.1055/s-0032-1323668. Epub 2012 Dec 11. German. PubMed PMID: 23233336.</li> <li>8. Mahler C, Karstens S, Roos M, Szecsenyi J. [Interprofessional education for patient-centred practice: development of outcome-focused competencies for a Bachelor Programme Interprofessional Health Care]. Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes. 2012;106(7):523-32. doi: 10.1016/j.zefq.2012.04.003. Epub 2012 May 9. German. PubMed PMID: 22981029.</li> </ol>
<p>10. Prof Dr. Thilo Oliver Kromer SRH Hochschule Heidelberg, Fakultät für Therapiewissenschaften, Abt. Physiotherapie. Tel: +49 (0)6221 8223-021 <a href="mailto:Thilo.Oliver.Kromer@hochschule-heidelberg.de">Thilo.Oliver.Kromer@hochschule-heidelberg.de</a> Professor für Physiotherapie</p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kromer TO, de Bie R, Bastiaenen CHG: Effectiveness and costs of physiotherapy in patients with shoulder impingement syndrome: 1-year follow up of a randomized controlled trial. J Rehabil Med 2014; 46:1029-1036</li> <li>2. Kromer TO, Sieben, JM, de Bie R, Bastiaenen CHG: Influence of Fear-Avoidance Beliefs on Disability in Patients With Subacromial Shoulder Pain in Primary Care: A Secondary Analysis. Phys Ther 2014; 94: 1775-17</li> <li>3. Baierle T, Kromer TO, Petermann C, Magosch P, Luomajoki H. Balance ability and postural stability among patients with painful shoulder disorders and healthy controls. BMC Musculoskelet Disord 2013; 14: 282</li> <li>4. Kromer TO, de Bie RA, Bastiaenen CHG: Physiotherapy in patients with clinical signs of shoulder impingement syndrome: a randomized controlled trial. J Rehabil Med 2013; 45: 488-497</li> <li>5. Kromer TO, de Bie RA, Bastiaenen CHG: Effectiveness of individualized physiotherapy on pain and functioning compared to a standard exercise protocol in patients presenting with clinical signs of subacromial impingement syndrome. A randomized controlled trial. BMC Musculoskelet Disord 2010; 11:114</li> <li>6. Kromer TO, Tautenhahn UG, de Bie RA, Staal JB, Bastiaenen CHG: Effects of physiotherapy in patients with shoulder impingement syndrome: a systematic review of the literature. J Rehab Med 2009; 41: 470-480</li> </ol>
<p>11. Prof. Dr. Monika Lohkamp SRH Hochschule Heidelberg Tel: 06221-8223-020 Fax: 06221-8223-038 <a href="mailto:Monika.Lohkamp@hochschule-heidelberg.de">Monika.Lohkamp@hochschule-heidelberg.de</a> Professorin für wissenschaftliches Arbeiten in der Physiotherapie</p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lohkamp M, Braun C, Wasner M, Voigt-Radloff S. <a href="#">[Potential analysis for research on physiotherapy-led treadmill training in Parkinson's disease]</a>. Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes. 2014;108 Suppl 1:S29-35. doi: 10.1016/j.zefq.2014.09.005. Epub 2014 Oct 8. German. PMID: 25458396</li> <li>2. Forbes H, Thrussell S, Haycock N, Lohkamp M, White M. The effect of prophylactic ankle support during simulated soccer activity. J Sport Rehabil. 2013 Aug;22(3):170-6. Epub 2013 Jan 23. PubMed PMID: 23348102.</li> <li>3. Lohkamp M, Small K. Normal response to upper limb neurodynamic test 1 and 2a. Manual Therapy [serial online]. April 2011;16(2):125-130. Available from: CINAHL, Ipswich, MA. Accessed October 30, 2013.</li> <li>4. Lohkamp M, Craven S, Walker-Johnson C, Greig M. The influence of ankle taping on changes in postural stability during soccer-specific activity. J Sport Rehabil. 2009 Nov;18(4):482-92. PubMed PMID: 20108850.</li> <li>5. Small K, McNaughton LR, Greig M, Lohkamp M, Lovell R. Soccer fatigue, sprinting and hamstring injury risk. Int J Sports Med. 2009 Aug;30(8):573-8. doi: 10.1055/s-0029-1202822. Epub 2009 May 19. Erratum in: Int J Sports Med. 2009 Aug;30(8):578. PubMed PMID: 19455478.</li> <li>6. Lohkamp M, Burrow G, McCarron T, Maclaren W, Butters V. The effect of functional foot orthoses on foot form in patients with early rheumatoid arthritis... SCP Conference 2006: 'Progressing Clinical Practice: New Directions for Podiatry'. British Journal Of Podiatry [serial online]. May 2007;10(2):67-68. Available from: CINAHL, Ipswich, MA. Accessed October 30, 2013.</li> </ol>
<p>12. Dr. Kerstin Lütke, PhD Institut für systemische Neurowissenschaften Tel: 7410-58943</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Transkranielle Gleichstromstimulation bei chronischen Rückenschmerzen (DFG Förderung)</li> <li>2. Die Rolle der Physiotherapie in der Diagnostik und Behandlung von Kopfschmerzen (PostDoc Projekt)</li> </ol>

Forschung – Physiotherapie	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
<p>Fax: 7410-59999  <a href="mailto:k.luedtke@uke.de">k.luedtke@uke.de</a></p> <p>Postdoctoral Researcher</p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Luedtke, K.; Rushton, A.; Wright, C.; Jürgens, T.; Polzer, A.; Mueller, G.; May, A. Effectiveness of transcranial direct current stimulation alone or preceding cognitive-behavioral management for chronic low back pain: a randomized controlled trial. <i>BMJ</i>. 2015, accepted (BMJ.2014.022882)</li> <li>4. Ihle, K.; Rodriguez-Raecke, R.; Luedtke, K.; May, A. tDCS modulates cortical nociceptive processing but has little to no impact on pain perception <i>Pain</i>. 2014 Jul 30 [Epub ahead of print]</li> <li>5. Pfingsten, M.; Lueder, S.; Luedtke, K.; Petzke, F.; Hildebrandt, J. Significance of physical performance tests for patients with low back pain. <i>Pain Medicine</i>. 2014 Jul;15(7):1211-21. Epub 2014 Jun 14.</li> <li>6. Luedtke, K.; Rushton, A.; Wright, C.; Jürgens, T.P.; Polzer, A.; Mueller, G.; May, A.; Schäfer, A.G.; Hall, T.M.; Rolke, R.; Treede, R.D.; Lüdtke, K.; Mallwitz, J.; Briffa, K.N. Low back related leg pain: An investigation of construct validity of a new classification system. <i>Journal of Back and Musculoskeletal Rehabilitation</i>. 2014 Mar 10. [Epub ahead of print]</li> <li>7. Klein, L.K.; Lüdtke, K.; Schäfer, A. Effektivität aktiver Übungstherapie bei zervikogenen Kopfschmerzen Systematische Literaturübersicht <i>Physioscience</i> 2013; 9(3): 115-121</li> <li>8. Lüdtke, K. (editorial) Systematische Übersichtsarbeiten und Metaanalysen – Segen oder Fluch? <i>Physioscience</i>; Issue 03, 2013.</li> <li>9. Lüdtke, K.; Arne May, A.; Jürgens, T.P. No effect of transcranial direct current stimulation on experimentally induced thermal and electrical pain in patients with chronic low back pain <i>PLoS One</i>. 2012;7(11):e48857</li> <li>10. Lüdtke, K.; Rushton, A.; Wright, C.; Geiss, B.; Juergens T.P.; May, A. Transcranial direct current stimulation for the reduction of clinical and experimentally induced pain - a systematic review and meta-analysis. <i>Clinical Journal of Pain</i>. 2012 Jun;28(5):452-61.</li> <li>11. Lüdtke, K. Nationale Versorgungsleitlinie Kreuzschmerz Neufassung August 2011 <i>Physioscience</i>; Issue 04, 2012</li> <li>12. Lüdtke, K.; Schomacher, J. Deutscher Schmerzkongress 2011: Alles multimodal? Chancen und Grenzen Manuelle Therapie; Issue 01, 2012</li> <li>13. Lüdtke, K. Nationale Versorgungsleitlinie Kreuzschmerz Neufassung August 2011 Manuelle Therapie; Issue 01, 2012</li> <li>14. Luedtke K, Rushton A, Wright C, Juergens TP, Mueller G, May A. Effectiveness of anodal transcranial direct current stimulation in patients with chronic low back pain: Design, method and protocol for a randomised controlled trial. <i>BMC Musculoskeletal Disorders</i>. 2011 Dec 28;12(1):290</li> <li>15. von Piekartz, H.; Lüdtke, K. Einfluss der Behandlung temporomandibulärer Störungen bei Patienten mit chronischen zervikogenen Kopfschmerzen Manuelle Therapie; Issue 03, 2011</li> <li>16. Lüdtke, K. Kommentar zum Artikel Rajadurai V. Wirksamkeitsvergleich einer kaudalen Gleitmobilisationstechnik in endgradiger und mittelgradiger Schulterabduktion bei Capsulitis adhaesiva (Schultersteife) <i>Physioscience</i>; Issue 03, 2011</li> <li>17. Lüdtke, K. (editorial) Ist die deutsche Sprache ein physioscience-Dilemma? <i>Physioscience</i>; Issue 01, 2011</li> <li>18. von Piekartz, H. &amp; Lüdtke, K Effect of orthopaedic manual therapy of temporomandibular disorders (TMD) in patients with cervicogenic headache: A single-blind, randomized controlled study. <i>The Journal of craniomandibular disorders (CRANIO)</i> Vol.29, No.1 (2011):43-56.</li> <li>19. Lüdtke, K. Diskussion zum Direct Access Manuelle Therapie; Issue 05, 2010</li> <li>20. Lüdtke, K. (editorial) Lohnt sich ein Master-Studiengang? <i>Physioscience</i>; 02, 2009.</li> </ol>
<p>13. Prof. Dr. Melvin Mohokum  SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera  Tel: +49(0)2171-7646502  Fax: +49(0)2171-9133779  <a href="mailto:melvin.mohokum@srh-gesundheitshochschule.de">melvin.mohokum@srh-gesundheitshochschule.de</a>  Professor für Therapiewissenschaften</p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Brömme J, Disch AC, Mohokum M, Marnitz U. Interdisziplinäre, multimodale Schmerztherapie versus konventionelle Therapie – eine Kostenanalyse bei Patienten mit chronischen Rückenschmerzen. <i>Der Schmerz</i>, 17. Jan 2015.</li> <li>2. Mohokum M, Dölp F. Betriebliche Gesundheitsförderung in Firmen. <i>pt_Zeitschrift für Physiotherapeuten</i>. 2014;9:47-51.</li> <li>3. Mohokum M, Marnitz U. Training der Tiefenmuskulatur im Rahmen der multimodalen Schmerztherapie. <i>Manuelle Medizin</i>. 2014;(52)151-54.</li> <li>4. Mohokum M, Hartmann P, Schlattmann P. The Association of Raynaud Syndrome With <math>\beta</math>-Blockers: A Meta-Analysis. <i>Angiology</i>. 2012 Oct;63(7):535-40. Epub 2012 Jan 18.</li> <li>5. Hartmann P, Mohokum M, Sitter H, Wolf U. Wirkung von stochastischer Resonanztherapie bei Patienten mit peripherer Neuropathie. <i>physioscience</i> 2012;8(1):6-13.</li> <li>6. Greß S, Kiselev J, Mohokum M, Kuss K, van Wagenveld A. Die Rolle der Physiotherapie bei der Versorgung chronischer Erkrankungen – internationale Erfahrungen und nationale Defizite. <i>Sozialer Fortschritt</i>. 2011;60(7):151-159.</li> <li>7. Mohokum M, Mendoza S, Wolf U, Sitter H, Paletta JR, Skwara A. Reproducibility of raster-stereography for kyphotic and lordotic angles, trunk length, and trunk inclination: a reliability study. <i>Spine (Phila Pa 1976)</i>. 2010 Jun 15;35(14):1353-8.</li> </ol>
<p>14. Prof. Dr. Axel Schäfer  HAWK Hochschule Hildesheim/Holzwinden/Göttingen  Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit  Tel.: 05121 881-510  <a href="mailto:axel.schaefer@hawk-hhg.de">axel.schaefer@hawk-hhg.de</a></p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schäfer, A., Dressel, M., Kämmerer, S., Peschke, L., Ramos Braun, M., &amp; Schöttler-Königer, T. (2015). Inter- and Intratester Reliability of Strength Measurement of Knee Extension and Flexion with a Modified Hand-held Dynamometer in Healthy Subjects. <i>Manuelle Therapie</i>, 19(1), 38-44.</li> <li>2. Schäfer, A, Hall, T, Rolke, R, Treede, R D, Lüdtke, K, Mallwitz, J, &amp; Briffa, K (2014). Low back related leg pain: An investigation of construct validity of a new classification system. <i>Journal of Back and Musculoskeletal Rehabilitation</i>, 27, 409-418. doi: 10.3233/BMR-140461</li> <li>3. Riech A, Schäfer A (2014) Stand- und Gangtraining bei erwachsenen Patientinnen und Patienten nach Schlaganfall: Übersicht systematischer Reviews. <i>Die Rehabilitation</i> 53(6), 402-407.</li> </ol>



Forschung – Physiotherapie	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
<p>Studiengangsleitung Bachelorstudien- gang für Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>4. Schäfer, A., Gärtner-Tschacher, N., &amp; Schöttger-Königer, T. (2013). Subgruppenspezifische Therapie von lumbalen Rückenschmerzen: Darstellung und Gütekriterien zweier Klassifikations-systeme. <i>Der Orthopäde</i>, 42(2), 90-99.</li> <li>5. Klein, L., Lüdtke, K., &amp; Schäfer, A. (2013). Effektivität aktiver Übungstherapie bei zervikogenen Kopfschmerzen. <i>Physioscience</i>, 9(03), 115-121.</li> <li>6. Peter S, Schäfer A, Wagner-Sonntag E (2011): Prädiktoren für eine erfolgreiche Dekanülie-rung: Welche intrapersonalen und demographischen Faktoren haben Einfluss auf den Thera-pieerfolg? <i>dysphagiEforum</i> 1: 4-13.</li> <li>7. Schäfer A, Hall TM, Müller G and Briffa K (2011): Outcomes Differ between Subgroups of Patients with Low Back and Leg Pain following Neural Manual Therapy - a Prospective Cohort Study. <i>Eur Spine Journal</i> 20: 482-490.</li> <li>8. Schöttger-Königer T, Morrison F, Trocha M, Probst A and Schäfer A (2011): Intertester-Reliabilität des Skapula-Dyskinesie-Tests - Wie gut sind Physiotherapeuten in der Bewe-gungsbeobachtung? <i>Manuelle Therapie</i> 15 (4): 145-152.</li> <li>9. Schäfer A, Hall T, Mallwitz J, Lüdtke K, Briffa NK (2009). Inter-rater reliability of a new classi-fication system for patients with low back related leg pain. <i>Journal of Manual and Manipulative Therapy</i>; 17: 109-117.</li> <li>10. Schäfer A, Hall T, Briffa K (2009). Classification of low back related leg pain – a mechanism based approach. <i>Manual Therapy</i>; 14 (2): 222-30.</li> <li>11. Hall T, Hardt S, Schäfer A, Wallin L (2006). Mulligan bent leg raise technique - a preliminary randomized trial of immediate effects after a single intervention. <i>Manual Therapy</i>;11(2): 130-5.</li> <li>12. Schäfer A, Hall T, Hardt S, Wallin L (2005). Unmittelbare Effekte von Mulligans Bent Leg Raise Technik in einer Population mit Kreuzschmerzen. <i>Manuelle Therapie</i>; 9: 180-5.</li> </ol>
<p>15. Dr. Sebastian Teschler Reha Vital GmbH Am Handelshof 1 45127 Essen <a href="mailto:s.teschler@rv-essen.de">s.teschler@rv-essen.de</a></p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. van Gestel AJ, Kohler M, Steier J, Sommerwerck U, Teschler S, Russi EW, Teschler H. Cardiac autonomic function and cardiovascular response to exercise in patients with chronic obstructive pulmonary disease. <i>COPD</i>. 2012 Apr;9(2):160-5. doi: 10.3109/15412555.2011.647130. Epub 2012 Jan 25. PubMed PMID: 22276986.</li> <li>2. van Gestel AJ, Clarenbach CF, Stöwhas AC, Teschler S, Russi EW, Teschler H, Kohler M. Prevalence and prediction of exercise-induced oxygen desaturation in patients with chronic obstructive pulmonary disease. <i>Respiration</i>. 2012;84(5):353-9. doi: 10.1159/000332833. Epub 2012 Jan 20. PubMed PMID: 22269699.</li> <li>3. van Gestel AJ, Kohler M, Steier J, Teschler S, Russi EW, Teschler H. The effects of controlled breathing during pulmonary rehabilitation in patients with COPD. <i>Respiration</i>. 2012;83(2):115-24. doi: 10.1159/000324449. Epub 2011 Apr 7. PubMed PMID: 21474911.</li> <li>4. S. Teschler, A.J. van Gestel, G. Weinreich, H. Teschler, L. Freitag, Essen, NRW, Germany. Effectiveness of a 3-Weeks Hospital-Based Outpatient High Intensity Pulmonary Strength and Endurance Training Program for Patients with Advanced Chronic Obstructive Pulmonary Disease (COPD), [Publication Page: A5380] <i>Am J Respir Crit Care Med</i> 179;2009:A5380</li> </ol>
<p>16. Prof. Dr. phil. Christian Thiel HSG Bochum Tel: 0234 77727-628 Fax: 0234 77727-828 <a href="mailto:christian.thiel@hs-gesundheit.de">christian.thiel@hs-gesundheit.de</a></p> <p>Professor im Studiengang Physiothera-pie (B.Sc.)</p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schmidt K, Vogt L, Thiel C, Jäger E, Banzer W. Validity of the six-minute walk test in cancer patients. <i>Int J Sports Med</i>. 2013 Jul;34(7):631-6. doi: 10.1055/s-0032-1323746. Epub 2013 Feb 26. PubMed PMID: 23444095.</li> <li>2. Schmidt-Kassow M, Deusser M, Thiel C, Otterbein S, Montag C, Reuter M, Banzer W, Kaiser J. Physical exercise during encoding improves vocabulary learning in young female adults: a neuroendocrinological study. <i>PLoS One</i>. 2013 May 20;8(5):e64172. doi: 10.1371/journal.pone.0064172. Print 2013. PubMed PMID: 23700461; PubMed Central PMCID: PMC3658977.</li> <li>3. Gabrys L, Michallik L, Thiel C, Vogt L, Banzer W. Effects of a structured physical-activity counseling and referral scheme in long-term unemployed individuals: a pilot accelerometer study. <i>Behav Med</i>. 2013;39(2):44-50. doi: 10.1080/08964289.2013.782852. PubMed PMID: 23668911.</li> <li>4. Niederer D, Vogt L, Thiel C, Schmidt K, Bernhörster M, Lungwitz A, Jäger E, Banzer W. Exercise effects on HRV in cancer patients. <i>Int J Sports Med</i>. 2013 Jan;34(1):68-73. doi: 10.1055/s-0032-1314816. Epub 2012 Aug 15. PubMed PMID: 22895874.</li> <li>5. Thiel C, Foster C, Banzer W, De Koning J. Pacing in Olympic track races: competitive tactics versus best performance strategy. <i>J Sports Sci</i>. 2012;30(11):1107-15. doi: 10.1080/02640414.2012.701759. Epub 2012 Jun 28. PubMed PMID: 22738897.</li> <li>6. Gabrys L, Thiel C, Minakawa S, Saborowski G, Vogt L, Banzer W. [Sports medical counseling to promote physical activity in unemployed]. <i>Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz</i>. 2012 Jan;55(1):82-7. doi: 10.1007/s00103-011-1394-y. German. PubMed PMID: 22286252.</li> <li>7. Hübscher M, Thiel C, Schmidt J, Bach M, Banzer W, Vogt L. Slip resistance of non-slip socks--an accelerometer-based approach. <i>Gait Posture</i>. 2011 Apr;33(4):740-2. doi: 10.1016/j.gaitpost.2011.02.021. Epub 2011 Mar 25. PubMed PMID: 21440441.</li> <li>8. Thiel C, Vogt L, Himmelreich H, Hübscher M, Banzer W. Reproducibility of muscle oxygen saturation. <i>Int J Sports Med</i>. 2011 Apr;32(4):277-80. doi: 10.1055/s-0030-1269922. Epub 2011 Jan 26. PubMed PMID: 21271493.</li> <li>9. Thiel C, Vogt L, Claussnitzer G, Banzer W. Energy cost of youth obesity exercise modes. <i>Int J Sports Med</i>. 2011 Feb;32(2):142-6. doi:10.1055/s-0030-1268436. Epub 2010 Nov 25. PubMed PMID: 21110288.</li> </ol>
<p>17. Dr. rer. medic. Holm Thieme Erste Europäische Schule für Physio-</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Systematisches Review zur Effektivität von Bewegungsrepräsentationstechniken in der Be-</li> </ol>

Forschung – Physiotherapie	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
<p>therapie, Ergotherapie und Logopädie, Klinik Bavaria Kreischa, Berufsfachschule für Physiotherapie Kreischa Tel: 035206-64240 Fax: 035206-64244 <a href="mailto:holm_thieme@yahoo.de">holm_thieme@yahoo.de</a></p>	<p>handlung pathologischer Extremitätenschmerzen (Förderer: BMBF (Hauptförderer) und ZVK Stiftung Förderung der Forschung in der Physiotherapie)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Die Spiegeltherapie zur Verbesserung der motorischen Funktion nach Schlaganfall - Update eines Cochrane Reviews. Förderer: BMBF</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Pfäffle U, Thieme H. Diagnosegenauigkeit klinischer Tests bei einem Impingement-Syndrom der Schulter. Systematische Literaturübersicht. Manuelle Therapie 2014;18:125-33.</li> <li>Pfingsten A, Schiller S, Trickes C, Spitzer L, Thieme H, Borgetto B. Wirkungen von Gesprächskreisen und Funktionstraining bei Patienten mit rheumatischen Erkrankungen. Aktuelle Rheumatologie 2013; eFirst: DOI: 10.1055/s-0033-1357176</li> <li>Thieme H, Pfingsten A, Schiller S, Spitzer L, Borgetto B. Prädiktoren der Teilnahme an Gesprächskreisen und Funktionstraining von Patienten mit rheumatischen Erkrankungen. In: Aktuelle Rheumatologie, 2013; eFirst: DOI: 10.1055/s-0033-1357179.</li> <li>Thieme H, Mehrholz J, Pohl M, Behrens J, Dohle C. Mirror therapy for improving motor function after stroke. Stroke. 2013 Jan;44(1):e1-2.</li> <li>Thieme H, Bayn M, Zange C, Wurg M, Pohl M, Behrens J. Mirror therapy for patients with severe arm paresis after stroke – A randomized controlled trial. Clinical Rehabilitation 2013;27(4):314-24.</li> <li>Thieme H, Borgetto B. Utilisation of rheumatology care services in Germany: the case of physical therapy and self-help groups. GMS Psychosoc Med 2012: 9.</li> <li>Thieme H, Mehrholz J, Pohl M, Behrens J, Dohle C. Mirror therapy for improving motor function after stroke. Cochrane Database of Systematic Reviews 2012, Issue 3. Art. No.: CD008449.</li> <li>Thieme H, Löffler K, Borgetto B. Defizite in der ergotherapeutische Routineversorgung bei rheumatischen Erkrankungen – Ergebnisse einer Sekundäranalyse der RheumaDat-Panelbefragung. Z f Rheumatol 2010;69(5):435-42.</li> <li>Thieme H, Ritschel C, Zange C. Reliability and Validity of the Functional Gait Assessment (German Version) in subacute stroke patients. Arch Phys Med Rehabil 2009;9:1565-70.</li> </ol>
<p>18. Prof. Dr. med. Christoff Zalpour Hochschule Osnabrück, Institut für angewandte Physiotherapie und Osteopathie, INAP/O Tel: 0541 969 3246 Fax: 0541 969 3489 <a href="mailto:c.zalpour@wi.hs-osnabrueck.de">c.zalpour@wi.hs-osnabrueck.de</a></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Professor für Physiotherapie,</li> <li>- Direktor des INAP/O</li> <li>- Leiter des Bewegungslabors motion-Lab</li> <li>- Leiter des Studiengangs Bachelor-Plus BSc International Physiotherapy</li> </ul>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>MusikPhysioAnalysis</b> (Binnenforschungsschwerpunkt Hochschule Osnabrück; € 630.000; Antragsteller und Arbeitsgruppenleiter)</li> <li>Entwicklung eines Sensoranzuges zur Rückmeldung körperlicher Aktivität <b>SIRKA</b> (€ 1.900.000; Teilprojektleiter und Konsortialpartner neben dem Deutschen Forschungszentrum für künstliche Intelligenz, OFFIS, Rofa, Johanniter Unfallhilfe, Meyer-Werft und Budelmann-Elektronik; letztere sind Konsortialführer)</li> <li><b>MotionLab</b> (DFG; € 157.000; Antragsteller und Arbeitsgruppenleiter)</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Zalpour C; Musikergesundheit als Aufgabe einer spezialisierten Musikerphysiotherapie, Österreichisches Forum Arbeitsmedizin, Institut für Arbeitsmedizin der Medizinischen Uni Wien, 2/2013:17-28.</li> <li>Brochwicz P, von Piekartz H, Zalpour C. Sonography assessment of the median nerve during cervical lateral glide and lateral flexion. Is there a difference in neurodynamics of asymptomatic people? Man Ther. 2013 Jun;18(3):216-9. doi: 10.1016/j.math.2012.10.001. Epub 2013 Jan 11.</li> <li>Vongkhamchanh U, Möller D, Zalpour C; Auswirkung eines Slacklinetrainings auf die Sensomotorik bei Tänzern; 2013, pt_Zeitschrift für Physiotherapeuten 11:26-41.</li> <li>Seeber G, Zalpour, C; Auswirkungen des „slacklinings“ auf die Gleichgewichtsfähigkeit von Senioren; Prävention und Gesundheitsförderung 2012 (7):30-35.</li> <li>Seelhorst C, Wiedebusch S, Zalpour C, Behnen J, Patock J; Zusammenarbeit zwischen Frühförderstellen und Kindertageseinrichtungen bei der Diagnostik und Förderung von Kindern im Vorschulalter, Frühförderung interdisziplinär 31. Jg. S. 178-186 (2012).</li> <li>Damian M, Zalpour C. Trigger point treatment with radial shock waves in musicians with nonspecific shoulder-neck pain: data from a special physio outpatient clinic for musicians. Med Probl Perform Art. 2011 Dec;26(4):211-7. PubMed PMID: 22211198.</li> <li>Schleutker J, Bockrath L, von Piekartz H, Zalpour C; Bewegungsverhalten des N. medianus bei Karpaltunnelsyndrom während physiologischer Bewegungen der HWS, Schulter und Hand manuelletherapie 2011(15) 211-219.</li> <li>Groll C, Stark A, Zalpour C Wozu betriebliche Gesundheitsförderung? Eine Bedarfsanalyse an der Fachhochschule Osnabrück; Prävention und Gesundheitsförderung, Springer 2010, 5(2):82-88.</li> <li>Groll C, Zalpour C, Meyer C, Nickels L. Segeln für die Koordination [German]. Zeitschrift Fur Physiotherapeuten [serial online]. September 2009;61(9):782-782-4, 786, 788 passim. Available from: CINAHL, Ipswich, MA. Accessed October 30, 2013.</li> <li>Knust M, von Piekartz HJM, Zalpour C; Wirkung von manueller Therapie im Vergleich zu einem multimodalen Physiotherapieprogramm bei Patienten mit kraniomandibulärer Dysfunktion; physioscience 2007; 3:109-116.</li> </ol>

## Forschung – Ergotherapie

Forschung – Ergotherapie		Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
1.	Prof. Dr. habil. Bernhard Borgetto	(siehe Physiotherapie)
2.	Prof. Dr. Bernhard Elsner	(siehe Physiotherapie)
3.	<p>Prof. Dr. Philipp Eschenbeck Hochschule für Gesundheit Bochum Tel: 0234 77727-674 Fax: 0234 77727-874 <a href="mailto:philipp.eschenbeck@hs-gesundheit.de">philipp.eschenbeck@hs-gesundheit.de</a></p> <p>Leitung Studiengang Ergotherapie (Bachelor)</p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Vossel S, Weiss PH, Eschenbeck P, Fink GR. (2013) Anosognosia, neglect, extinction and lesion site predict impairment of daily living after right-hemispheric stroke. <i>Cortex</i> 49 (7), 1782-9.</li> <li>Vossel S, Weiss PH, Eschenbeck P, Saliger J, Karbe H, Fink GR. (2012) The neural basis of anosognosia for spatial neglect after stroke. <i>Stroke</i>, 43 (7), 1954-6.</li> <li>Vossel S., Eschenbeck P., Weiss P.H., Weidner R., Saliger J., Karbe H., Fink G.R. (2011). Visual extinction in relation to visuospatial neglect after right-hemispheric stroke: quantitative assessment and statistical lesion-symptom mapping. <i>Journal of Neurology, Neurosurgery &amp; Psychiatry</i>, 82 (8), 862-8.</li> <li>Vossel S., Eschenbeck P., Weiss P.H., Fink G.R. (2010). The neural basis of perceptual bias and response bias in the Landmark task. <i>Neuropsychologia</i>, 48 (13), 3949-54.</li> <li>Eschenbeck P., Vossel S., Weiss P.H., Saliger J., Karbe H., Fink G.R. (2010). Testing for neglect in right-hemispheric stroke patients using a new assessment battery based upon standardized activities of daily living (ADL). <i>Neuropsychologia</i>, 48 (12), 3488-96.</li> </ol>
4.	<p>Dr. Sebastian Voigt-Radloff PhD MSc Deutsches Cochrane Zentrum Tel: 0761-203-97647 <a href="mailto:voigt-radloff@cochrane.de">voigt-radloff@cochrane.de</a></p> <p>Studienmanagement und Koordination des Forschungsausbaus in den Gesundheitsfachberufen.</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>REDALI-DEM: Multizentrische, randomisierte, aktiv kontrollierte Studie (Förderer: DFG). Publikation: Voigt-Radloff S, Leonhart R, Rikkert MO, Kessels R, Hüll M. Study protocol of the multi-site randomised controlled REDALI-DEM trial--the effects of structured relearning methods on daily living task performance of persons with dementia. <i>BMC Geriatr</i>. 2011 Aug 18;11:44. doi: 10.1186/1471-2318-11-44. PubMed PMID: 21851594; PubMed Central PMCID: PMC3166897.</li> <li>WHEDA: Multizentrische, randomisierte, aktiv kontrollierte Studie (Förderer: BMG). Publikation: Voigt-Radloff S, Hüll M. [Practice example: neurodegenerative disorders: randomised controlled multicentre trial of home-based occupational therapy for patients with dementia]. <i>Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes</i>. 2012;107(3):222-8. doi: 10.1016/j.zefq.2013.04.001. Epub 2013 May 14. German. PubMed PMID: 23790699.</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Voigt-Radloff S, Lang B, Antes G. Forschung in den Gesundheitsfachberufen—den Wert für die Versorgung fokussieren. <i>Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes</i>. 2014;108 Suppl 1:S2-3.</li> <li>Voigt-Radloff S, Lang B, Antes G. [Potentials for research and innovations in allied health professions in Germany]. <i>Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes</i>. 2014;108 Suppl 1:S4-8.</li> <li>Mattern E, Voigt-Radloff S, Ayerle GM. [Analysis of potential for research on giving birth in an upright position in German hospitals]. <i>Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes</i>. 2014;108 Suppl 1:S20-8.</li> <li>Lohkamp M, Braun C, Wasner M, Voigt-Radloff S. [Potential analysis for research on physiotherapy-led treadmill training in Parkinson's disease]. <i>Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes</i>. 2014;108 Suppl 1:S29-35.</li> <li>Müller C, Glässel A, Marotzki U, Voigt-Radloff S. [Potential analyses for research on occupational therapy-led training of activities of daily living in stroke patients]. <i>Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes</i>. 2014;108 Suppl 1:S36-44.</li> <li>Kempf S, Lauer N, Corsten S, Voigt-Radloff S. [Potential analysis of research on speech therapy-led communication training in aphasia following stroke]. <i>Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes</i>. 2014;108 Suppl 1:S45-52.</li> <li>Voigt-Radloff S, Ruf G, Vogel A, van Nes F, Hüll M. Occupational therapy for elderly : Evidence mapping of randomised controlled trials from 2004-2012. <i>Z Gerontol Geriatr</i>. 2013 Oct 16. [Epub ahead of print] PubMed PMID: 24127052.</li> <li>Ewers M, Grewe T, Höppner H, Huber W, Sayn-Wittgenstein F, Stemmer R, Voigt-Radloff S, Walkenhorst U. [Forschung in den Gesundheitsfachberufen. Potenziale für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung in Deutschland]. <i>Dtsch Med Wochenschr</i>. 2012; 137(Suppl 2):29-76.</li> <li>Stuultjens EM, Voigt-Radloff S, Leonhart R, Graff MJ. Reliability of the Perceive, Recall, Plan, and Perform (PRPP) assessment in community-dwelling dementia patients: test consistency and inter-rater agreement. <i>Int Psychogeriatr</i>. 2012 Apr;24(4):659-65.</li> <li>Voigt-Radloff S, Leonhart R, Schützwohl M, Jurjanz L, Reuster T, Gerner A, Marschner K, van Nes F, Graff M, Vernooij-Dassen M, Rikkert MO, Holthoff V, Hüll M. Interview for Deterioration in Daily Living Activities in Dementia: construct and concurrent validity in patients with mild to moderate dementia. <i>Int Psychogeriatr</i>. 2012 Mar;24(3):382-90.</li> <li>Voigt-Radloff S, Leonhart R, Schützwohl M, Jurjanz L, Reuster T, Gerner A, Marschner K, van Nes F, Graff M, Vernooij-Dassen M, Rikkert MO, Holthoff V, Hüll M. Dementia quality of life instrument--construct and concurrent validity in patients with mild to moderate dementia. <i>Eur J Neurol</i>. 2012 Mar;19(3):376-84.</li> <li>Voigt-Radloff S, Graff M, Leonhart R, Schornstein K, Jessen F, Bohlken J, Metz B, Fellgiebel A, Dodel R, Eschweiler G, Vernooij-Dassen M, Olde Rikkert M, Hüll M. A multicentre RCT on community occupational therapy in Alzheimer's disease: 10 sessions are not better than one</li> </ol>

	<p>consultation. <i>BMJ Open</i>. 2011 Aug 9;1(1):e000096.</p> <ol style="list-style-type: none"><li>15. Voigt-Radloff S, Graff M, Leonhart R, Hull M, Rikkert MO, Vernooij-Dassen M. Why did an effective Dutch complex psycho-social intervention for people with dementia not work in the German healthcare context? Lessons learnt from a process evaluation alongside a multicentre RCT. <i>BMJ Open</i>. 2011 Aug 9;1(1):e000094.</li><li>16. Voigt-Radloff S, Hull M. [Daily functioning in dementia: pharmacological and non-pharmacological interventions demonstrate small effects on heterogeneous scales]. <i>Psychiatr Prax</i>. 2011 Jul;38(5):221-31.</li><li>17. Voigt-Radloff S, Graff M, Leonhart R, Schornstein K, Vernooij-Dassen M, Olde-Rikkert M, Huell M. WHEDA study: effectiveness of occupational therapy at home for older people with dementia and their caregivers--the design of a pragmatic randomised controlled trial evaluating a Dutch programme in seven German centres. <i>BMC Geriatr</i>. 2009 Oct 2;9:44.</li><li>18. Wirtz MA, Voigt-Radloff S. The international classification of functioning, disability and health-orientated Occupational Therapy Assessment: a Rasch analysis of its domains. <i>Int J Rehabil Res</i>. 2008 Mar;31(1):23-32.</li><li>19. Voigt-Radloff S, Leonhart R, Schwer B, Junde I, Heiss HW. [Speech therapy assessment: field study on psychometric properties, practicability, acceptance and process quality]. <i>Gesundheitswesen</i>. 2005 Aug-Sep;67(8-9):665-73.</li><li>20. Voigt-Radloff S, Schochat T, Heiss HW. [Controlled trials on the efficacy of occupational therapy with elderly. Part II: Evidence for prioritized diseases and disabilities]. <i>Z Gerontol Geriatr</i>. 2004 Dec;37(6):450-8..</li></ol>
--	--

## Forschung – Logopädie

Forschung – Logopädie	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
<p>1. PD Dr. Stefanie Abel Uniklinik RWTH Aachen Neuropsychologie und Klinische Kognitionsforschung <a href="http://sabel@ukaachen.de">sabel@ukaachen.de</a></p> <p>University of Manchester School of Psychological Sciences <a href="http://stefanie.abel@manchester.ac.uk">stefanie.abel@manchester.ac.uk</a> Tel.: + 44 0161 275 2688</p> <p>Projektleiterin und Privatdozentin in den Studiengängen Logopädie. Clinical Senior Lecturer, Projektleiterin und Dozentin im Studiengang Speech and Language Therapy und im Institute of Brain, Behavior and Mental Health.</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Überprüfung der multimodalen Kommunikationsfähigkeiten im Szenario Test bei Jugendlichen und Erwachsenen mit neurogenen Sprachstörungen (Hannelore-Kohl Stiftung, Förderprojekte 2013011 und 2015004, 9/2013-12/2015)</li> <li>Modellorientierte Behandlung von Wortproduktionsstörungen bei Aphasie (DFG, AB 282/2-1, 5/2010-12/2013)</li> <li>Neuronale Korrelate des verbalen Lernens bei Sprachgesunden und Patienten mit Benennstörungen (Medizinische Fakultät der RWTH Aachen, START 28/11, 7/2011-12/2013)</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Abel, S., Weiller, C., Huber, W., Willmes, K., &amp; Specht, K. (2015). Therapy-induced brain reorganisation patterns in aphasia. <i>Brain</i>, 138, 1097-1112.</li> <li>Abel, S., Weiller, C., Huber, W., &amp; Willmes, K. (2014). Neural underpinnings of model-oriented therapy of aphasic word production. <i>Neuropsychologia</i>, 57, 154-165.</li> <li>Frings, L., Dressel, K., Abel, S., Mader, I., Glauche, V., Weiller, C. et al. (2013). Longitudinal cerebral diffusion changes reflect progressive cognitive decline. <i>Psychiatry Research: Neuroimaging</i>, 214(3), 395-401.</li> </ol>
<p>2. Prof. Annette Baumgaertner PhD Fachbereich Gesundheit &amp; Soziales, Hochschule Fresenius Hamburg Tel: 040 2263259-82 Fax: 040 2263259-91 <a href="mailto:baumgaertner@hs-fresenius.de">baumgaertner@hs-fresenius.de</a></p> <p>Professur für Neurogene Sprach- und Sprechstörungen. Hochschuldozentin, Lehre in den grundständigen und berufsbegleitenden Studiengängen Logopädie. Forschung im Bereich Neurolinguistik und Logopädie.</p> <p>1. Vorsitzende der Gesellschaft für Aphasieforschung und -behandlung (GAB e.V., <a href="http://www.aphasiegesellschaft.de">www.aphasiegesellschaft.de</a>)</p> <p>Mitglied des Redaktionskomitees der Leitlinie „Rehabilitation aphasischer Störungen nach Schlaganfall“ der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN)</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Interventionelle Versorgungsstudie FCET2EC: „Von der kontrollierten experimentellen Studie zur Alltagskommunikation: Wie wirksam ist intensive Aphasiebehandlung unter regulären klinischen Bedingungen?“. Erstantragstellerin, BMBF-geförderte multizentrische Studie, FKZ 01GY1144. Laufzeit Febr 2012 – Januar 2015. homepage <a href="http://www.fcet2ec.aphasiegesellschaft.de">http://www.fcet2ec.aphasiegesellschaft.de</a>. Clinicaltrials.gov Identifier: NCT01540383.</li> </ol> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Breitenstein C, Korsukewitz C, Baumgärtner A, Flöel A, Zwitserlood P, Döbel C, Knecht S. L-Dopa does not add to the success of high-intensity language training in aphasia. <i>Restorative Neurology and Neuroscience</i> (im Druck).</li> <li>Schwinn S, Pieper A, Damm-Lunau R, Baumgärtner A. Funktionelle Aphasiediagnostik aus klinischer Anwendersicht: Ein Überblick und Erfahrungen mit dem ANELT. <i>Forum Logopädie</i>. 2014 November 2014; Heft 6 (28) 14-21.</li> <li>Baumgaertner A, Grewe T, Ziegler W, Flöel A, Springer L, Martus P, Breitenstein C. FCET2EC (From controlled experimental trial to = 2 everyday communication): How effective is intensive integrative therapy for stroke-induced chronic aphasia under routine clinical conditions? A study protocol for a randomized controlled trial. <i>Trials</i>. 2013 Sep 23;14(1):308. [Epub ahead of print] PubMed PMID: 24059983.</li> <li>Meinzer M, Mohammadi S, Kugel H, Schiffbauer H, Flöel A, Albers J, Kramer K, Menke R, Baumgärtner A, Knecht S, Breitenstein C, Deppe M. Integrity of the hippocampus and surrounding white matter is correlated with language training success in aphasia. <i>Neuroimage</i>. 2010 Oct 15;53(1):283-90. doi: 10.1016/j.neuroimage.2010.06.004. Epub 2010 Jun 9. PubMed PMID: 20541018.</li> <li>Menke R, Meinzer M, Kugel H, Deppe M, Baumgärtner A, Schiffbauer H, Thomas M, Kramer K, Lohmann H, Flöel A, Knecht S, Breitenstein C. Imaging short- and long-term training success in chronic aphasia. <i>BMC Neurosci</i>. 2009 Sep 22;10:118. doi: 10.1186/1471-2202-10-118. PubMed PMID: 19772660; PubMed Central PMCID: PMC2754483.</li> <li>Breitenstein C, Kramer K, Meinzer M, Baumgärtner A, Flöel A, Knecht S. [Intense language training for aphasia. Contribution of cognitive factors]. <i>Nervenarzt</i>. 2009 Feb;80(2):149-50, 152-4. doi: 10.1007/s00115-008-2571-6. Review. German. PubMed PMID: 18806978.</li> <li>Saur D, Lange R, Baumgaertner A, Schraknepper V, Willmes K, Rijntjes M, Weiller C. Dynamics of language reorganization after stroke. <i>Brain</i>. 2006 Jun;129(Pt 6):1371-84.</li> </ol>
<p>3. Prof. Dr. habil. Bernhard Borgetto</p>	<p>(siehe Physiotherapie)</p>
<p>4. Diplom-Logopädin Dr. rer. medic. Anja Fiori Fachhochschule Münster, FB Pflege und Gesundheit Tel: 0251/83-65861 Fax: 0251/83-65852 <a href="http://fiori@fh-muenster.de">fiori@fh-muenster.de</a></p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Deuster D, am Zehnhoff-Dinnesen A, Knief A, Matulat P, Bartha-Doering L, Fiori A, Schmidt CM. Identifying language and communication disorders as part of the medical curriculum. <i>HNO</i>. 2012 Mar;60(3):220-5. doi: 10.1007/s00106-011-2411-z. German. PMID: 22402903 [PubMed - indexed for MEDLINE]</li> <li>Reichmuth K, Nickisch A, Matulat P, Fiori A, Swart J, Elixmann-Mittler K, Voigtmann V, Döring W, Stollenwerk A, Lesinski-Schiedat A, von der Haar-Heise S, Knief A, am Zehnhoff-Dinnesen A. Deviant language development following cochlear implantation? Applicability of the parent questionnaire ELFRA-2. <i>HNO</i>. 2010 Dec;58(12):1208-16. doi: 10.1007/s00106-010-2142-6. German. PMID: 20652209 [PubMed - indexed for MEDLINE]</li> <li>Fiori A, Reichmuth K, Matulat P, Schmidt CM, Am Zehnhoff-Dinnesen A. Do children with</li> </ol>

Forschung – Logopädie	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
<p>Lehrkraft für besondere Aufgaben in den Studiengängen Therapie- und Gesundheitsmanagement; Berufspädagogik im Gesundheitswesen, Therapie</p>	<p>cochlear implants read or write differently?: literacy acquisition after cochlear implantation. HNO. 2010 Sep;58(9):934-46. doi: 10.1007/s00106-010-2088-8. German. PMID: 20517587 [PubMed - indexed for MEDLINE]</p> <p>4. Deuster D, am Zehnhoff-Dinnesen A, Schmidt CM, Matulat P, Huebner JR, Reichmuth K, Fiori A, Knief A. Development and evaluation of the new module 'communication disorders' in medical education. Med Teach. 2008;30(8):e225-31. doi: 10.1080/01421590802216225. PMID: 18946809 [PubMed - indexed for MEDLINE]</p> <p>5. Fiori A, Huber W, Dietrich T, Schnitker R, Shah J, Herpertz-Dahlmann B, Konrad K. Acquired dyslexia after stroke in the prereading stage: a single case treatment study with f MRI. Neurocase. 2006 Aug;12(4):252-62. PMID: 17000597 [PubMed - indexed for MEDLINE]</p> <p>6. Fiori A, Reichmuth K, Matulat P, Schmidt CM, Dinnesen AG. Model oriented assessment of literacy performance in children with cochlear implants. Laryngorhinootologie. 2006 Jul;85(7):489-95. Epub 2006 Jan 30. German. PMID: 16586280 [PubMed - indexed for MEDLINE]</p>
<p>5. Dr. phil. Reinhild Glanemann M.Sc. Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie Universitätsklinikum Münster Tel: +49 (0)251 83-56905 Fax: +49 (0)251 83-56889 <a href="mailto:r.glanemann@uni-muenster.de">r.glanemann@uni-muenster.de</a> Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projektleitung</p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <p>1. Glanemann R, Reichmuth K, Matulat P, Zehnhoff-Dinnesen AA. Muenster Parental Programme empowers parents in communicating with their infant with hearing loss. Int J Pediatr Otorhinolaryngol. 2013;77(12):2023-9. PMID: 24210293</p> <p>2. Reichmuth K, Embacher AJ, Matulat P, am Zehnhoff-Dinnesen A, Glanemann R. Responsive parenting intervention after identification of hearing loss by Universal Newborn hearing screening: The concept of the Muenster parental programme. Int J Pediatr Otorhinolaryngol. 2013;77(12):2030-9. PMID: 24182601</p>
<p>6. Prof. Dr. phil. Tanja Grewe Fachbereich Gesundheit &amp; Soziales, Hochschule Fresenius, Idstein Tel: 06126 9352-917 Fax: 06126 9352-174 <a href="mailto:grewe@hs-fresenius.de">grewe@hs-fresenius.de</a></p> <p>Professorin für Neurogene Sprach- und Sprechstörungen. Stellv. Studiendekanin des Studiengangs Logopädie. Lehre in den Studiengängen Logopädie (BSc. Vollzeit und berufsbegleitend) sowie Therapiewissenschaften (MA, berufsbegleitend). Lehre und Forschung im Bereich der neurogenen Sprach- und Sprechstörungen sowie im Bereich physiologischer Sprachverarbeitungsprozesse bei jungen und älteren Erwachsenen.</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <p>1. Interventionelle Versorgungsstudie FCET2EC: „Von der kontrollierten experimentellen Studie zur Alltagskommunikation: Wie wirksam ist intensive Aphasitherapie unter regulären klinischen Bedingungen?“. Antragstellerin, BMBF-geförderte multizentrische Studie, FKZ 01GY1144. Laufzeit: Februar 2012 – Januar 2015. Homepage: <a href="http://www.fcet2ec.aphasiengesellschaft.de">http://www.fcet2ec.aphasiengesellschaft.de</a>. Clinicaltrials.gov Identifier: NCT01540383.</p> <p>2. Promotionsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Graduiertenkolleg „NeuroAct - Neuronale Repräsentation und Handlungssteuerung (GK 885/1)“ an der Philipps-Universität Marburg. Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2006.</p> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <p>3. Breitenstein, C, Grewe, T, Flöel, A, Ziegler, W, Springer, L, Martus, P, Baumgaertner, A. [Wie wirksam ist intensive Aphasitherapie unter regulären klinischen Bedingungen? Die deutschlandweite Aphasieversorgungsstudie FCET2EC]. Sprache, Stimme, Gehör. 2014; 38: 14-19.</p> <p>4. Baumgaertner A, Grewe T, Ziegler W, Flöel A, Springer L, Martus P, Breitenstein C. [From controlled experimental trial to=2 everyday communication: How effective is intensive integrative therapy for stroke-induced chronic aphasia under routine clinical conditions? The study protocol for a randomized controlled trial]. Trials. 2013 Sep 23;14(1):308. doi: 10.1186/1745-6215-14-308. PubMed PMID: 24059983.</p> <p>5. Kretzschmar G, Lerbs S, Grewe, T. [Wortgenerierungsleistungen sprachgesunder Menschen im Alter - Eine Studie mit praktischer Relevanz für die Aphasiediagnostik]. Forum Logopädie. 2013; 6(27):12-17.</p> <p>6. Korsukewitz C, Rocker R, Baumgärtner A, Flöel A, Grewe T, Ziegler W, Martus P, Schupp W, Lindow B, Breitenstein C. [Wieder richtig sprechen lernen]. Ärztliche Praxis Neurologie Psychiatrie. 2013; 4:24-26.</p> <p>7. Ewers M, Grewe T, Höppner H, Huber W, Sayn-Wittgenstein F, Stemmer R, Voigt-Radloff S, Walkenhorst U. [Forschung in den Gesundheitsfachberufen. Potenziale für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung in Deutschland]. Dtsch Med Wochenschr. 2012; 137(Suppl 2):29-76.</p> <p>8. Bornkessel-Schlesewsky I, Grewe T, Schlesewsky M. [Prominence vs. aboutness in sequencing: a functional distinction within the left inferior frontal gyrus]. Brain Lang. 2012 Feb;120(2):96-107. doi: 10.1016/j.bandl.2010.06.004. Epub 2010 Jul 23. PubMed PMID: 20655580.</p> <p>9. Grewe T, Huber W. [Logopädie im Kontext interdisziplinärer Versorgungsforschung]. Forum Logopädie. 2012; 26(3):24-31.</p> <p>10. Grewe T, Bornkessel-Schlesewsky I, Zysset S, Wiese R, von Cramon DY, Schlesewsky M. [The role of the posterior superior temporal sulcus in the processing of unmarked transitivity]. Neuroimage. 2007 Mar;35(1):343-52. Epub 2007 Jan 11. PubMed PMID: 17222565.</p> <p>11. Grewe T, Bornkessel I, Zysset S, Wiese R, von Cramon DY, Schlesewsky M. [Linguistic prominence and Broca's area: the influence of animacy as a linearization principle]. Neuroimage. 2006 Sep;32(3):1395-402. Epub 2006 Jun 12. PubMed PMID: 16769225.</p> <p>12. Grewe T, Bornkessel I, Zysset S, Wiese R, von Cramon DY, Schlesewsky M. [The emergence of the unmarked: a new perspective on the language-specific function of Broca's area]. Hum Brain Mapp. 2005 Nov;26(3):178-90. PubMed PMID: 15929098.</p>
<p>7. Prof. Dr. Steffi Sachse Pädagogische Hochschule Heidelberg Institut für Psychologie</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <p>1. Integration von Mehrsprachigkeit in Kindertagesstätten (IMKi) – eine Interventionsstudie, Kooperationsprojekt mit der Universität Eichstätt/Ingolstadt, gefördert vom BMBF</p> <p>2. „Begleitforschung zu einem Sprachförderkonzept für drei- und vierjährige mehrsprachige Kinder“, Kooperation mit der Universität Ulm, Förderung durch die Siemens Stiftung</p> <p>3. „MAUS - Mehrsprachig aufwachsende Kinder sprachlich fördern“, Evaluation eines Vorgehens</p>

Forschung – Logopädie	Publikationen oder aktuelle Studien in der Interventionsforschung
<p>Tel: +49 (0)6221/477-184            Fax: +49 (0)6221/477-751            E-Mail: <a href="mailto:sachse@ph-heidelberg.de">sachse@ph-heidelberg.de</a></p> <p>Professorin            für Entwicklungspsychologie mit dem            Schwerpunkt Sprachentwicklung, in der            Lehre zuständig für die Ausbildung von            SprachbehindertenpädagogInnen</p>	<p>zur alltagsintegrierten Sprachförderung und Elternarbeit bei 3jährigen Kindern mit Migrationshintergrund in Kindertagesstätten, Kooperation mit der Universität Ulm, Förderung durch die Frankfurter Metzler-Stiftung</p> <p>4. „Früherkennung von Auffälligkeiten der Sprachentwicklung bei ein- und mehrsprachigen Kindern“, Kooperation mit der Universität Konstanz und der Universität Ulm, Förderung durch die Baden-Württemberg-Stiftung</p> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <p>5. Simon, S. &amp; Sachse, S. (2013). Anregung der Sprachentwicklung durch ein Interaktionstraining für Erzieherinnen. Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, 4, 379-397.</p> <p>6. Sachse, S., Budde, N., Rinker, T. &amp; Groth, K. (2012). Evaluation einer Sprachfördermaßnahme für Vorschulkinder. Frühe Bildung, 1 (4), 194-201. doi: 10.1026/2191-9186/a000062</p> <p>7. Simon, S. &amp; Sachse, S. (2011). Sprachförderung in der Kindertagesstätte - Verbessert ein Interaktionstraining das sprachförderliche Verhalten von Erzieherinnen. Empirische Pädagogik, 25 (4), 462-480.</p> <p>8. Hatz, H. &amp; Sachse, S. (2010). Prävention von Lese-Rechtschreibstörungen: Auswirkungen eines Trainings phonologischer Bewusstheit und eines Rechtschreibtrainings im ersten Schuljahr auf den Schriftspracherwerb bei Risikokindern. Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 42 (4), 226-240. doi: 10.1026/0049-8637/a000021</p>
<p>8. Prof. Dr. rer. nat. Wolfram Ziegler            Städtisches Klinikum München GmbH,            EKN, Klinikum Schwabing            Tel: 089 15 -77474            Fax: 089 15- 6781  <a href="mailto:wolfram.ziegler@extern.lrz-muenchen.de">wolfram.ziegler@extern.lrz-muenchen.de</a></p> <p>Leiter der Entwicklungsgruppe Klinische Neuropsychologie</p>	<p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <p>1. Baumgaertner A, Grewe T, Ziegler W, Floel A, Springer L, Martus P, Breitenstein C. FCET2EC (From controlled experimental trial to = 2 everyday communication): How effective is intensive integrative therapy for stroke-induced chronic aphasia under routine clinical conditions? A study protocol for a randomized controlled trial. <i>Trials</i>. 2013 Sep 23;14(1):308. [Epub ahead of print] PubMed PMID: 24059983.</p> <p>2. Kerkhoff G, Reinhart S, Ziegler W, Artinger F, Marquardt C, Keller I. Smooth Pursuit Eye Movement Training Promotes Recovery From Auditory and Visual Neglect: A Randomized Controlled Study. <i>Neurorehabil Neural Repair</i>. 2013 Jun 24. [Epub ahead of print] PubMed PMID: 23797459.</p> <p>3. Ziegler W, Zierdt A. Telediagnostic assessment of intelligibility in dysarthria: a pilot investigation of MVP-online. <i>J Commun Disord</i>. 2008 Nov-Dec;41(6):553-77. doi: 10.1016/j.jcomdis.2008.05.001. Epub 2008 May 16. PubMed PMID: 18582894.</p>

**Versorgung – Pflege**

Versorgung – Pflege	Versorgungsspektrum und Forschungskapazität
<p>1. Netzwerk Pflegeforschung an Universitätsklinik des Verbandes der PflegedirektorInnen der Universitätskliniken (VPU)</p> <p>Andreas Kocks, Pflegewissenschaftler, Sprecher des Netzwerkes                      Universitätsklinikum Bonn                      Pflegedirektion                      Sigmund-Freud-Str. 25                      53127 Bonn</p> <p><a href="mailto:andreas.kocks@ukb.uni-bonn.de">andreas.kocks@ukb.uni-bonn.de</a>                      Tel: 0228 287 - 19833</p>	<p><b>Versorgungsspektrum</b>                      Pflegedienst in der universitären Maximalversorgung</p> <p><b>Forschungsinteresse und -kapazität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Netzwerk Pflegeforschung an Universitätskliniken des VPU konzipiert und unterstützt die Erforschung und Bearbeitung praxisrelevanter Themen mit den Zielen der Weiterentwicklung einer evidenzbasierten Pflege und der Qualitätsförderung, unterstützt die Akademisierung der Pflegeberufe und konzipiert Studiengänge und vertritt die Interessen der universitären klinischen Pflegeforschung gegenüber Politik und Forschungsförderern. Hierzu strebt es eine breite Vernetzung und Kooperation mit relevanten Forschungseinrichtungen aus dem Bereich der Pflegewissenschaft bzw. den Gesundheitswissenschaften und den Gesundheitsfachberufen an. Es werden Multicenterstudien angestrebt.</li> <li>• Im Netzwerk sind aktuell 14 Universitätskliniken mit 18 Pflegewissenschaftlern vertreten <a href="http://www.vpu-online.de/de/verband/netzwerk-pflegeforschung.php">www.vpu-online.de/de/verband/netzwerk-pflegeforschung.php</a>.</li> </ul>
<p>2. Universitätsklinikum Bonn                      Pflegedirektion                      Sigmund-Freud-Str. 25                      53127 Bonn</p> <p>Andreas Kocks,                      Pflegewissenschaftler</p> <p><a href="mailto:andreas.kocks@ukb.uni-bonn.de">andreas.kocks@ukb.uni-bonn.de</a>                      Tel: 0228 287-19833</p>	<p><b>Versorgungsspektrum</b>                      Als universitärer Maximalversorger bietet das Universitätsklinikum Bonn mit 1.230 Planbetten für über 46.000 stationäre Patienten und ca. 400.000 ambulanten Besuche Forschung, Lehre und Patientenversorgung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 31 Fachkliniken</li> <li>• 21 Institute (Diagnose und Forschung)</li> <li>• ca. 4500 Beschäftigte, davon:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 785 Ärztinnen und Ärzte</li> <li>○ 1200 Pflegenden</li> <li>○ 1400 Personen medizinisch-technisches Personal</li> </ul> </li> <li>• 65 Stationen, 10 Intensivstationen, 1224 Betten</li> <li>• 30 Operationssäle in 11 chirurgischen Fachgebieten</li> </ul> <p><b>Forschungsinteresse</b>                      Angelehnt an die Agenda Pflegeforschung besteht Interesse an mono- und interdisziplinären versorgungsnahen Forschungsarbeiten sowohl als Einzelstandort als auch in Multicenterstudien in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung pflegesensibler Outcomes</li> <li>• Qualifizierungs- und Akademisierungskonzepte in der Pflege</li> <li>• Organisationsentwicklung in der Pflege</li> <li>• Onkologische Pflegeforschung</li> <li>• Klinische Pflegephänomene wie Sturz oder Dekubitus</li> <li>• Patienten- und Familienedukation</li> <li>• Versorgung von Demenzerkrankten</li> <li>• Pflege und Technologien</li> </ul> <p><b>Forschungskapazität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Direkter Zugang zu der eigenen Klinik bzw. der im Netzwerk Pflegeforschung organisierten Universitätskliniken</li> <li>• Bestehendes Forschungsnetzwerk von 14 Universitätskliniken mit 18 Pflegewissenschaftlern.</li> <li>• Direkter Zugang zu studienerefahrenen Pflegenden, Ärzten, Study-Nurses etc.</li> <li>• Eigen Forschungsinfrastruktur mit Drittmittelstellen, Ethik-Kommission, Studienzentrale, Study-Nurses, Bildungszentrum, etc.</li> <li>• Erfahrungen in Antragstellung, Studiendurchführungen, Publikationen und Präsentationen.</li> </ul>
<p>3. Medizinische Hochschule Hannover                      Geschäftsführung Pflege                      OE 3010                      Carl-Neuberg-Strasse 1                      30623 Hannover</p> <p>Regina Schmeer</p>	<p><b>Laufende oder kürzlich abgeschlossene drittmittelgeförderte Projekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• QuAALi – Qualifikationen im Bereich AAL (BMBF, 2011-2014)</li> <li>• Witra Pflege – Wissenstransfer in der Pflege (BMBF, 2014-2015)</li> <li>• Kofu – kompetent führen (MWK 2014-2015)</li> </ul> <p><b>Versorgungsspektrum</b>                      Als universitärer Maximalversorger bietet die Medizinische Hochschule mit 1.500 Planbetten für ca. 59.000 stationäre Patienten und über 450.000 ambulante Besuche Forschung, Lehre und</p>



<p>Pflegewissenschaft</p> <p><a href="mailto:Schmeer.Regina@MH-Hannover.de">Schmeer.Regina@MH-Hannover.de</a></p> <p>Tel: 0511 532-5020</p> <p>Mobil: 01761 532-5020</p> <p>Fax: 0511 532-16-5020</p>	<p>Patientenversorgung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 35 Fachkliniken</li> <li>• 13 Institute (Diagnose und Forschung)</li> <li>• ca.7.600 Beschäftigte, davon: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1.934 Pflegenden</li> <li>○ 1.187 Ärztinnen und Ärzte</li> </ul> </li> <li>• 65 Stationen, davon 9 Intensivstationen</li> <li>• 42 Operationssäle in 12 chirurgischen Fachgebieten</li> <li>• Schwerpunkte: Transplantationen, Infektionen und Immunität, Biomedizintechnik und Implantate, Onkologie, seltene Erkrankungen, psychische und neurologische Erkrankungen, frühes und terminales Organversagen</li> </ul> <p><b>Forschungsinteresse</b></p> <p>Angelehnt an die Agenda Pflegeforschung besteht Interesse an mono- und interdisziplinären versorgungsnahen Forschungsarbeiten sowohl als Einzelstandort als auch in Multicenterstudien in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung pflegesensibler Outcomes</li> <li>• Qualifizierungs- und Akademisierungskonzepte in der Pflege</li> <li>• Organisationsentwicklung in der Pflege</li> <li>• Onkologische Pflegeforschung</li> <li>• Klinische Pflegephänomene wie Sturz, Dekubitus</li> <li>• Patienten- und Familienedukation</li> <li>• Versorgung von Demenzerkrankten</li> <li>• Pflege und Technologien</li> </ul> <p><b>Forschungskapazität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Direkter Zugang zu studienerefarene Pflegenden, Ärzten, Study-Nurses etc.</li> <li>• Eigene Forschungsinfrastruktur mit Drittmittelstellen, Ethik-Kommission, Studienzentrale, Study-Nurses, Bildungszentrum, etc.</li> <li>• Erfahrungen in Antragstellung, Studiendurchführungen, Publikationen und Präsentationen.</li> </ul>
---	---

## Versorgung – Hebammen

Versorgung – Hebammen	Versorgungsspektrum und Forschungskapazität
<p>1. QUAG-Geschäftsstelle Anke Wiemer K.- Fischer- Str. 17 d 15859 Storkow Tel/Fax: 033678-41276 <a href="mailto:geschaeftsstelle@quag.de">geschaeftsstelle@quag.de</a> <a href="http://www.quag.de">www.quag.de</a></p>	<p>Gesellschaft für Qualität in der außerklinischen Geburtshilfe e.V.</p> <p><b>Spektrum:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Population <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Außerklinisch tätige Hebammen</li> </ul> </li> <li>• Intervention <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Berichterstattung zur Qualität in der außerklinischen Geburtshilfe</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Forschungsinteresse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität der außerklinischen Geburtshilfe</li> </ul> <p><b>Forschungskapazität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenhoheit über die seit 1999 erhobenen Eingabedaten der außerklinisch tätigen Hebammen</li> </ul> <p><b>Weitere Aktivitäten und Besonderheiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktiver wissenschaftlicher Beirat, jährliche Berichterstattung (siehe Publikationen) und Unterstützung von Forschungsanfragen</li> </ul> <p><b>Publikationen zur Interventionsforschung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Loytved C, Wenzlaff P. [Which deliveries should be selected for quality evaluation of out of clinic births]. Kinderkrankenschwester. 2012 Jul;31(7):275-80. German. PubMed PMID: 22876463.</li> <li>• Loytved C. Ausserklinische Geburtshilfe in Deutschland - Qualitätsbericht 2013. Zwickau: Verlag Wissenschaftliche Schriften 2014.</li> <li>• Kvasnicka S, König-Bachmann M, Loytved C. Wie versorgen ausserklinisch tätige Hebammen Dammrise ersten und zweiten Grades?. Zeitschrift für Hebammenwissenschaft (Journal of Midwifery Science). 2014, 02: 9-16.</li> </ul>

## Versorgung – Physiotherapie

Versorgung – Physiotherapie	Versorgungsspektrum und Forschungskapazität
<p>1. Dr. rer. physiol. Ulrich Betz Einrichtungsleiter Universitätsmedizin Mainz Institut für Physikalische Therapie, Prävention und Rehabilitation Langenbeckstraße 1 55131 Mainz <a href="http://Ulrich.betz@unimedizin-mainz.de">Ulrich.betz@unimedizin-mainz.de</a> Tel.: 06131-172356 Fax.: 06131-17472356</p>	<p><b>Versorgungsspektrum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versorgungsbereich 1 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Population</i>: pro Jahr ca. 18.000 stationäre Patienten aus 22 in der Universitätsmedizin versorgenden Einrichtungen.</li> <li>○ <i>Intervention</i>: Für die stationären Patienten Behandlung im Rahmen des stationären Aufenthalts. Zeitlicher Aufwand extrem unterschiedlich von 2-11 / Woche in Ausnahmefällen häufiger, 20 – 60 Minuten, teilweise mit mehreren Therapeuten. Patienten der neurologisch/neurochirurgischen Frührehabilitation erhalten tägl. 300 Therapieminuten aus dem interdisziplinären Team.</li> </ul> </li> <li>• Versorgungsbereich 2 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Population</i>: pro Jahr ca. 1500 ambulante Patienten, davon 50 % in der Nachsorge eines stationären Aufenthalts und 50 % Mitarbeiter der UM überwiegend mit akuten oder subakuten Beschwerden des Bewegungssystems, dazu chronische Schmerzpatienten aus dem interdisziplinären Schmerzzentrum (ca. 50/Jahr)</li> <li>○ <i>Intervention</i>: idR 2 Heilmittelrezepte. 30 Präventionskurse mit 250 Teilnehmern/Jahr</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Forschungsinteresse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse an Interventionsstudien insbesondere im Setting der Akutversorgung einer Universitätsklinik. Aber auch zu sich daran anschließende Versorgung z.B. stationäre Rehabilitation versus ambulante Physiotherapie.</li> </ul> <p><b>Forschungskapazität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugang zum typischen Klientel eines Universitätsklinikums</li> <li>• Zugang zu den klinischen Einrichtungen und studienunterstützenden Einrichtungen, wie dem Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik und dem interdisziplinären Zentrum für klinische Studien.</li> <li>• Die Therapeuten (n=80) haben wenig praktische Erfahrung mit klinischen Studien, aber bei einer Quote &gt;30% Mitarbeiter mit akademischem Abschluss scheint die Schulung der Therapeuten unproblematisch</li> <li>• Erfahrung überwiegend mit monozentrischen Studien zu Grundlagenwissenschaft inkl. Planung, Ethikvoten, Durchführung, Veröffentlichung.</li> </ul>

## Versorgung – Ergotherapie

Versorgung – Ergotherapie	Versorgungsspektrum und Forschungskapazität
<p>1. Dr. Sebastian Voigt-Radloff Studienkoordinator Universitätsklinikum Freiburg Zentrum für Geriatrie und Gerontologie Freiburg (ZGGF) Lehener Straße 88 79106 Freiburg <a href="mailto:sebastian.voigt@uniklinik-freiburg.de">sebastian.voigt@uniklinik-freiburg.de</a> Tel: 0761-270-83770 Fax: 0761-290-9527</p>	<p><b>Versorgungsspektrum – universitäre, interdisziplinäre, ambulante Einrichtung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ambulante Geriatrische Rehabilitation <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Population:</i> pro Jahr ca. 50 ältere, multimorbide, zuhause lebende Patienten, primär mit Sturz-, Schmerz-, ATL-Problematik oder erhöhtem Risiko der Pflegebedürftigkeit.</li> <li>○ <i>Intervention:</i> ca. 7 Wochen 2 bis 3 mal pro Woche 45 min ergotherapeutische Einzelbehandlung im ZGGF mit ATL-Training, sensomotorischem und kognitivem Funktionstraining sowie Hilfsmittel- Wohnraum- und Sturzpräventionsberatung.</li> </ul> </li> <li>• Memory Ambulanz <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Population:</i> pro Jahr ca. 200 ältere, zuhause lebende Patienten, primär mit Gedächtnis- und ATL-Problematik aufgrund von leichten kognitiven Einschränkungen (MCI) oder leichter bis mittelschwerer Demenzerkrankung.</li> <li>○ <i>Intervention 1:</i> pro Jahr 2 Gruppen mit ca. 8-12 Patienten, ca. 20 Wochen zweiwöchentlich 90 min interdisziplinäre kognitive Stimulation (Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie; parallel Angehörigengruppen mit Psychologie und Sozialarbeit)</li> <li>○ <i>Intervention 2:</i> Ergotherapeutische Hausbesuche mit ATL-Training im Rahmen einer Interventionsstudie bei Patienten mit leichter bis mittelschwerer Demenz. Pro Jahr ca. 20 Patienten, pro Pat. 10 Wochen Therapie und 2 Wochen Refresher mit insgesamt 13 Visiten a 1 Std.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Forschungsinteresse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse an versorgungsnahen Studien im ambulanten oder häuslichen Setting, die ergotherapie-relevante Innovationen bei älteren Menschen vorwiegend mit Demenz, Depression oder erhöhtem Risiko der Pflegebedürftigkeit untersuchen.</li> </ul> <p><b>Forschungskapazität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Direkter Zugang in der eigenen Einrichtung zu o.g. Klientel</li> <li>• Direkter Zugang zu studien erfahrenen Ärzten, Psychologen, Study Nurses und Ergotherapeuten.</li> <li>• Erfahrung und Infrastruktur für die Schulung und kontinuierliche Anleitung von Studenttherapeuten.</li> <li>• Langjährige Erfahrung mit multizentrischen pharmakologischen und nichtpharmakologischen Studien inkl. Ethikvoten, Kooperationsverträgen, Führen von Studienunterlagen, Befolgen von Studienterminen, -protokollen und -manualen, Abrechnungen sowie externer Randomisierung und Monitorierung.</li> </ul>
<p>2. Werner Höhl Leiter der Ergotherapie LVR-Klinikum Düsseldorf Kliniken der Heinrich-Heine- Universität Düsseldorf Bergische Landstraße 2 40629 Düsseldorf</p> <p>Tel. 0211/922-2300 Fax 0211/922-2399 Werner.Hoehl@lvr.de</p>	<p><b>Versorgungsspektrum</b></p> <p>Das LVR-Klinikum Düsseldorf ist zugleich psychiatrisch-psychosomatisch-psychotherapeutische Fachklinik und Universitätsklinik. Es ist zuständig für die Versorgung der Einwohner der Stadt Düsseldorf (mit Ausnahme der nördlichen Stadtteile) und übernimmt weitreichende Forschungsaufgaben. Die Ergotherapie ist besonders stark in der Allgemeinpsychiatrie, die über 200 vollstationäre und über 50 teilstationäre Behandlungsplätze verfügt, vertreten.</p> <p><a href="http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/de/nav_main/fachgebiete/therap_dienst/ergotherapie/Inhaltsseite_KV.html">http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/de/nav_main/fachgebiete/therap_dienst/ergotherapie/Inhaltsseite_KV.html</a></p> <p>Besondere Projekte und Angebote der Ergotherapie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jobcoaching, Projekt im Auftrag des Jobcenters Düsseldorf</li> <li>• Mehrere ambulante Ergotherapie-Bereiche</li> <li>• Neurofeedback</li> <li>• AD(H)S-spezifische Ergotherapie</li> <li>• manualisierte Therapieangebote zum Thema „Zeitnutzung“</li> </ul> <p><b>Forschungsinteresse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse an versorgungsnahen Studien im ambulanten oder teil(stationären) Setting, die Ergotherapie-relevante Innovationen bei Menschen im erwerbsfähigen Alter mit psychiatrischen Erkrankungen untersuchen, insbesondere im Bereich der o.g. besonderen Projekte und Angebote. Ein besonderer Schwerpunkt ist das Thema „Zeitnutzung“ (Time Use). Hierzu befindet sich ein sogenanntes Praxisbasiertes Forschungsnetzwerk (PBFN, vgl. <a href="http://www.cochrane.de/de/pbfn-leitfaden">http://www.cochrane.de/de/pbfn-leitfaden</a>) mit dem Ergotherapie-Studengang der Hochschule Zuyd in Heerlen im Aufbau.</li> </ul> <p><b>Forschungskapazität</b></p>

		<ul style="list-style-type: none"><li>• Direkter Zugang in der eigenen Einrichtung zu o.g. Klientel</li><li>• Direkter Zugang zu studien erfahrenen Ärzten, Psychologen und Kolleginnen und Kollegen aus der Ergotherapie.</li><li>• Erfahrung mit multizentrischen pharmakologischen und nichtpharmakologischen Studien inkl. Ethikvoten, Kooperationsverträgen, Führen von Studienunterlagen, Befolgen von Studienterminen, -protokollen und -manualen, Abrechnungen sowie externer Randomisierung und Monitorierung.</li></ul>
--	--	---

## Versorgung – Logopädie

Versorgung – Logopädie	Versorgungsspektrum und Forschungskapazität
<p>1. Praxis für Logopädie Bruni Zeuner Bermbacher Weg 2a 65510 Idstein <a href="mailto:info@logopaedie-zeuner.de">info@logopaedie-zeuner.de</a> Tel: 06126-3160 Fax: 06126-583584</p> <p>Zweigpraxis Niedernhausen: Praxis für Logopädie Bruni Zeuner Schöne Aussicht 21 65527 Niedernhausen <a href="mailto:info@logopaedie-zeuner.de">info@logopaedie-zeuner.de</a> Tel: 06127-997254 Fax: 06127-997256</p>	<p><b>Praxis für Logopädie - ambulante Praxis zugelassen für alle gesetzlichen Krankenkassen und privat</b> <b>Akademische Lehrpraxis der Hochschule Fresenius – Fachbereich Gesundheit &amp; Soziales – Bachelorstudiengang Logopädie</b></p> <p><b>Versorgungsspektrum:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Population <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erwachsene, Jugendliche, Schulkinder, Vorschulkinder mit allen Arten von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Hörstörungen</li> <li>○ Säuglinge und Kleinkinder mit Ess- und Fütterstörungen</li> <li>○ Eltern und Angehörige</li> </ul> </li> <li>• Intervention <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zugelassen für alle gesetzlichen Krankenkassen (GKV) und Privat-Kassen (PK)</li> <li>○ Patienten kommen per Verordnung der Ärzte zur Therapie (GKV und PK)</li> <li>○ Beratung von Betroffenen, Eltern und Angehörigen</li> <li>○ Präventive Maßnahmen in Form von Elternworkshops</li> <li>○ Therapien in den o.g. Interventionsbereichen 1-4 mal wöchentlich in der Praxis</li> <li>○ Diagnostiken und Therapien pro Patient in der Regel im Minimum 5 -10 Therapieeinheiten aber auch Langzeitpatienten über mehrere Jahre in logopädischer Therapie</li> <li>○ Therapien im Hausbesuch bei Patienten mit Hausbesuchsverordnung (i.d.R. gehbehinderte, bettlägerige Patienten nach Schlaganfall, Unfall (Schädel-Hirntraumen) oder degenerativen Erkrankungen (wie z.B. ALS, Multiple Sklerose)</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Forschungsinteresse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Als Akademische Lehrpraxis: Beteiligung an Studien</li> <li>• Bei Bachelorarbeiten: Mitwirken von Therapeuten/innen und/ oder Patienten/innen und/oder Angehörigen als Probanden bei Befragungen, Untersuchungen etc.</li> </ul> <p><b>Forschungskapazität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Direkter Zugang zu eigenen Patienten/Klienten zur Mitwirkung bei Befragungen, Untersuchungen, Studien</li> <li>• Kooperation mit der Hochschule Fresenius seit 2003</li> <li>• Langjährige Erfahrung in der Diagnostik, Therapie und Beratung aller o.g. Störungsbilder durch ein breites Team von Logopäden/innen und akademischen Sprachtherapeuten/innen</li> </ul> <p><b>Weitere Aktivitäten und Besonderheiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fort- und Weiterbildung von Erzieherinnen im Bereich Spracherwerb, Sprachförderung (B. Zeuner)</li> <li>• Informationsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte, Pädagoginnen und Pädagogen ( B. Zeuner und Team)</li> <li>• Interdisziplinäre Projekte mit Arztpraxen, Ergotherapeuten/innen, Physiotherapeuten/innen</li> <li>• Im Rahmen der Lehrpraxis: Hospitationstherapien vor Studierenden der Hochschule Fresenius (B. Zeuner und Lehrpraxis-Team)</li> <li>• Gemeinsame Leitung der Aphasie-Selbsthilfegruppe Idstein mit Frau Prof. Dr. Norina Lauer, Studiendekanin des Bachelorstudiengangs Logopädie an der Hochschule Fresenius im Fachbereich Gesundheit &amp; Soziales</li> </ul>
<p>2. Dr. phil. Jürgen Konradi Klinischer Linguist (BKL)</p> <p>Universitätsmedizin Mainz Institut für Physikalische Therapie, Prävention und Rehabilitation Langenbeckstraße 1 55131 Mainz <a href="mailto:juergen.konradi@unimedizin-mainz.de">juergen.konradi@unimedizin-mainz.de</a> Tel.: 06131-17-3012 Fax.: 06131-17-47-1614</p>	<p><b>Versorgungsspektrum der Neurochirurgischen Klinik und Poliklinik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Population:</b> pro Jahr ca. 2100 stationäre Patienten auf ca. 80 Planbetten, davon zehn Intensivbetten, 10 Betten Frührehabilitation und Beatmungsentwöhnung sowie 60 Normalstationsbetten. Die Klinik deckt das gesamte Feld der operativen und konservativen Neurochirurgie ab, incl. Hirntumore, neurovaskuläre Fehlbildungen, Stereotaxie und pädiatrische Neurochirurgie. Seit 2005 neurochirurgische Frührehabilitation im Rahmen der Phasen A und B. Patienten in diesem Bereich sind zum Teil noch in vegetativ instabilem Zustand bei in der Regel prolongiertem Weaning und befinden sich zu Therapiebeginn meist auf der Intensivstation.</li> <li>• <b>Interventionen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Intraoperative Sprachdiagnostik / Sprachmonitoring bei Tumoroperationen (ca. 10 Patienten pro Jahr)</li> <li>○ Flexible Endoskopische Evaluation des Schluckens (FEES) bei dysphagischen Patienten (3-5 mal pro Woche)</li> <li>○ Trachealkanülen-Management: ca. 50 Tracheotomien pro Jahr</li> </ul> </li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"><li>○ Dysphagie: Facio-orale Trakttherapie, funktionelle Dysphagietherapie</li><li>○ Aphasie, Dysarthrie, Sprechapraxie</li><li>○ Behandlung im Rahmen des stationären Aufenthalts mit stark unterschiedlich zeitlicher Intensität. 2-5 / Woche, 20-90 Minuten, teilweise mit mehreren Therapeuten. Patienten der neurologisch/neurochirurgischen Frührehabilitation erhalten tägl. 300 Therapieminuten aus dem interdisziplinären Team.</li></ul> <p><b>Forschungsinteresse</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>● Primäres Interesse an versorgungsnahen Studien im stationären (auch wach-operativen) Setting, die Innovationen bei Menschen mit Dysphagie (Trachealkanülenversorgte), Aphasie und Tumorpatienten, die wach operiert werden, untersuchen. Gerne auch im Wirkungsbereich des MPG (entsprechende ISO-Zertifizierung gegeben)</li></ul> <p><b>Forschungskapazität</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>● Direkter Zugang in der eigenen Einrichtung zu o.g. Klientel.</li><li>● Zugang zu den klinischen Einrichtungen und studienunterstützenden Einrichtungen, wie dem Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik und dem interdisziplinären Zentrum für klinische Studien</li><li>● Direkter Zugang zu studien erfahrenen Ärzten und Sprachtherapie.</li><li>● Physio- und Ergotherapie vorhanden, jedoch mit geringer Studienerfahrung.</li><li>● Erfahrung und Infrastruktur für die Schulung und kontinuierliche Anleitung von Studientherapeuten.</li><li>● Langjährige Erfahrung mit mono- und multizentrischen nichtpharmakologischen Studien, auch im Wirkungsbereich des MPG, inkl. Ethikvoten, Führen von Studienunterlagen, Befolgen von Studienterminen, -protokollen und -manualen, Einwerben von Drittmitteln.</li></ul>
--	--	---